

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1985

Inhalt

4	Kurzberichte
13	Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984
25	Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken
37	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Mai 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen war im März unvermindert kräftig. Demgegenüber schwächte sich das Geldmengenwachstum nach der Beschleunigung im Februar wieder ab. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden im März um 11,1 Mrd DM ausgeweitet und damit stärker als im gleichen Vorjahrsmonat (9 Mrd DM). Saisonbereinigt betrachtet expandierten sowohl die kurzfristigen Ausleihungen als auch die längerfristigen Direktkredite stark. In den letzten sechs Monaten nahmen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 1/2% zu.

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung im März ebenfalls in expansiver Richtung. Im einzelnen erhöhte sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Banken um 1,3 Mrd DM und bei der Bundesbank um 0,7 Mrd DM. Ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank wurden um 1,1 Mrd DM aufgestockt.

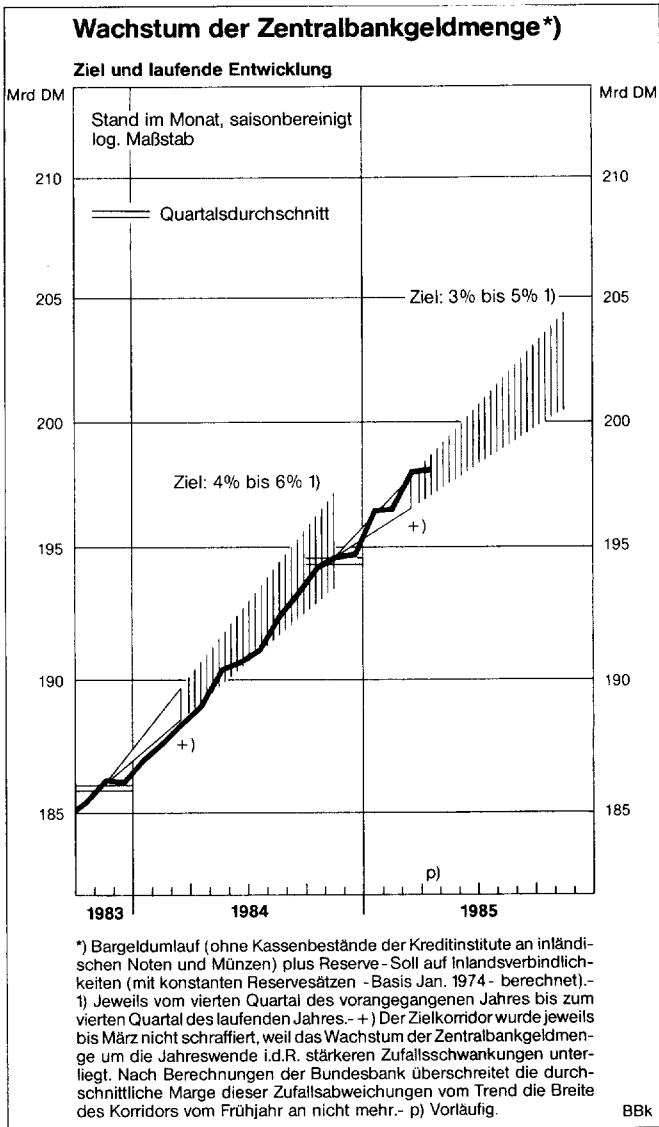
Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im März umfangreiche Mittel ab. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* gingen um 4,8 Mrd DM zurück, was einen Geldabfluß aus dem Nichtbankenbereich widerspiegelt. Dieser Liquiditätsentzug dämpfte das Geldmengenwachstum im Inland und erhöhte den kurzfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft.

Von der *Geldkapitalbildung* gingen im März ebenfalls beträchtliche kontraktive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus, wenn sie saisonbereinigt auch etwas niedriger ausfiel als in den beiden ersten Monaten d. J. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung auf 11,7 Mrd DM, verglichen mit 6,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Das Schwergewicht lag beim Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (5,8 Mrd DM). Allerdings hatte ein Teil dieser Titel kurze Laufzeiten (bis einschl. 1 Jahr). Bei den langlaufenden Termingeldern kamen 2,3 Mrd DM auf. Bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und aus dem Verkauf von Sparbriefen flossen den Kreditinstituten jeweils rd. 1 Mrd DM zu. Kapital und Rücklagen der Banken wurden, in der Regel aus den Gewinnen für 1984, um 1,5 Mrd DM aufgestockt.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1985			Zum Vergleich: März 1984
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Kreditvolumen 1)	- 3,5	+10,7	+12,9	+ 6,5
1. Kredite der Bundesbank	+ 4,4	- 1,0	+ 0,5	- 1,4
2. Kredite der Kreditinstitute	- 7,9	+11,7	+12,4	+ 7,9
davon:				
an Unternehmen und Private	- 8,0	+ 8,3	+11,1	+ 9,0
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 8,8	+ 3,5	+ 7,3	+ 7,2
längerfristige Kredite 2)	- 0,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 1,4
an öffentliche Haushalte	+ 0,1	+ 3,4	+ 1,3	- 1,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 1,8	+ 5,4	- 4,8	+ 1,2
III. Geldkapitalbildung 4)	+12,1	+10,0	+11,7	+ 6,6
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,3	+ 1,6
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 3,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0
Sparbriefe	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+11,0	+ 3,7	+ 5,8	+ 1,0
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,6
V. Sonstige Einflüsse	+ 3,6	+ 1,3	+ 4,3	+ 9,5
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	-21,3	+ 4,0	- 9,0	-10,0
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	-26,2	+ 2,9	- 7,6	- 8,9
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	-27,3	- 1,9	+ 0,1	- 3,2
Termingelder unter 4 Jahren	+ 1,1	+ 4,7	- 7,8	- 5,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 4,9	+ 1,1	- 1,3	- 1,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) gingen im März zurück, wie für diesen Monat typisch (um 9 Mrd DM gegen 10 Mrd DM vor Jahresfrist). Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nahmen sie mäßig zu. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens wurden die Sicht-



Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 0,1 Mrd DM auf 198,2 Mrd DM. Dabei ging der Bargeldumlauf zurück, während die Mindestreservekomponente recht kräftig zunahm. Ihren Stand vom vierten Quartal 1984 übertraf die Zentralbankgeldmenge im April mit einer Jahresrate von $4\frac{1}{2}\%$. Damit hielt sie sich im Rahmen des für das Jahr 1985 festgesetzten Geldmengen-Korridors von 3 bis 5%.

einlagen stark und der Bargeldumlauf sowie die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist mäßig aufgestockt. Die kürzerfristigen Termingelder wurden demgegenüber kräftig zurückgeführt. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Geldbestände M3 Ende März um knapp $5\frac{1}{2}\%$; in den letzten sechs Monaten weiteten sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 5% aus. Die enger definierten Geldmengenaggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) stiegen in den vergangenen sechs Monaten saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um gut $3\frac{1}{2}\%$ bzw. $4\frac{1}{2}\%$.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für April vorliegen, stieg in diesem

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt bewegte sich im März weiterhin auf hohem Niveau. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 24,4 Mrd DM gegenüber 23,4 Mrd DM im Februar und 19,5 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen, die um fast die Hälfte höher waren als vor Jahresfrist, und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 6,3 Mrd DM, verglichen mit 7,4 Mrd DM im Vormonat und 6,9 Mrd DM vor einem Jahr. Im Unterschied zu den beiden vorangegangenen Monaten handelte es sich im März ganz überwiegend um Papiere mit Laufzeiten über 4 Jahren.

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im März bei den *Bankschuldverschreibungen* (3,8 Mrd DM). Neben Pfandbriefen (1,1 Mrd DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (1,3 Mrd DM), von denen jeweils erheblich mehr als in den Vergleichsperioden untergebracht wurden, verkauften die Emissionsinstitute vor allem „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (1,7 Mrd DM). Der Umlauf von Kommunalobligationen ging dagegen leicht zurück. Die *öffentliche Hand* nahm im März mit netto 2,5 Mrd DM verhältnismäßig wenig Mittel am Rentenmarkt auf. Bedeutendster Emittent war dabei wie üblich der Bund (1,9 Mrd DM), der eine Anleihe begab und für 0,3 Mrd DM Bundesschatzbriefe platzierte. Bei den Bundesobligationen überstiegen die Tilgungen geringfügig den Brutto-Absatz, der für sich betrachtet mit 2,7 Mrd DM im März bemerkenswert hoch ausfiel. Die Bundesbahn bot im Wege der Ausschreibung dreijährige Kassenobligationen an, von denen 0,5 Mrd DM zugeteilt wurden.

Inländischen Erwerbern wurden im März per saldo festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Emittenten im Betrage von 1,7 Mrd DM (Vormonat: 2,3 Mrd DM) angeboten. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat im März die Emissionstätigkeit erstmals seit dem Sommer v. J. stark nachgelassen. Ausländische Emittenten begaben sieben DM-Anleihen im Nominalwert von 0,7 Mrd DM gegenüber 3,3 Mrd DM im Vormonat. Auf Grund höherer Tilgungen ging der Umlauf dieser Papiere im März um 0,2 Mrd DM zurück.

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes dominierten im März die inländischen *Nichtbanken* noch stärker als im Vormonat. Sie übernahmen festverzinsliche Wertpapiere im Kurswert von 8,4 Mrd DM, darunter 5,7 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und 1,9 Mrd DM ausländische Rentenwerte. Die *Kreditinstitute*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

7

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	1985			Zum Vergleich: März 1984
	Jan.	Febr.	März p)	
Absatz = Erwerb insgesamt	17 551	9 634	8 002	7 773
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	15 155	7 381	6 261	6 861
Bankschuldverschreibungen	8 729	3 590	3 786	2 189
Pfandbriefe	395	60	1 119	533
Kommunalobligationen	2 047	2 114	— 283	630
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	12	300	1 279	323
Sonstige Bankschuldverschreibungen	6 276	1 116	1 670	702
Industrieobligationen	545	— 6	— 51	438
Anleihen der öffentlichen Hand	5 881	3 796	2 526	4 234
2. Ausländische Rentenwerte 2)	2 396	2 253	1 741	912
Erwerb				
1. Inländer 3)	15 208	8 072	6 625	6 731
Kreditinstitute	x)– 224	x) 3 278	x)– 1 671	x) 2 324
Nichtbanken	15 484	4 803	8 358	4 752
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 52	— 9	— 62	— 345
2. Ausländer 4)	2 343	1 562	1 377	1 042

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

bauten ihre Rentenportefeuilles im März um 1,7 Mrd DM ab, nachdem sie ihre Bestände im Februar um 3,3 Mrd DM aufgestockt hatten. Die Abgänge betrafen hauptsächlich Bankschuldverschreibungen (– 0,8 Mrd DM) und öffentliche Anleihen (– 0,7 Mrd DM). *Ausländische Käufer* erwarben im März per saldo für 1,4 Mrd DM deutsche Rentenwerte. Ihr Kaufinteresse konzentrierte sich auf öffentliche Anleihen (2,5 Mrd DM), während sie Bankschuldverschreibungen abgaben (– 1,1 Mrd DM).

Am *Aktienmarkt* übertraf der Absatz junger Aktien mit einem Kurswert von 1,0 Mrd DM das Ergebnis vom Vormonat (0,3 Mrd DM) und vom März v. J. (0,2 Mrd DM) erheblich. Der größte Teil hiervon entfiel auf Kapitalerhöhungen von zwei großen Gesellschaften. Bei den ausländischen Dividendenwerten überwogen, wie in den beiden Vormonaten, die Rückflüsse ins Ausland (– 0,4 Mrd DM). Die insgesamt angebotenen in- und ausländischen Dividendenwerte wurden hauptsächlich bei Ausländern un-

- 8 tergebracht, die für 1,0 Mrd DM deutsche Aktien übernahmen. Kreditinstitute erwarben für 0,2 Mrd DM Dividendenwerte, während inländische Nichtbanken ihre Bestände um 0,6 Mrd DM, vorwiegend ausländische Papiere, abbauten. Die Nachfrage nach Anteilen deutscher *Investmentfonds* (Publikumsfonds) hat sich im März deutlich abgeschwächt. Das Mittelaufkommen konzentrierte sich auf die Rentenfonds (0,4 Mrd DM). Die Aktienfonds hatten hingegen weiterhin Mittelabflüsse (– 0,3 Mrd DM) zu verzeichnen. Der Anteilsabsatz der Spezialfonds lag bei 0,2 Mrd DM.

Kassenentwicklung des Bundes

Die Kassenentwicklung des Bundes ist im April auf den für das ganze Jahr durch die Haushaltsplanung vorgezeichneten Pfad der weiteren Konsolidierung eingeschwenkt, nachdem die Ergebnisse im ersten Quartal durch Sondereinflüsse in die entgegengesetzte Richtung gewiesen hatten. Das Kassendefizit des Bundes betrug 0,7 Mrd DM und war um 0,9 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist. Zwar mußte der Bund auch noch im April zusätzlich zur normalen Monatsrate Zuschüsse an die Rentenversicherung zahlen, aber diese waren – anders als im ersten Quartal – nur wenig höher als ein Jahr zuvor. So stiegen die Kassenausgaben nur um 3%, d.h. weit weniger als in den ersten drei Monaten. Andererseits wuchsen die Kasseneinnahmen um 8%. Im April wurde die erste Rate des von der Bundesbank an den Bund ausgeschütteten Gewinns überwiesen; sie hatte den gleichen Umfang wie im April 1984 (5 Mrd DM). Der Rest des Gewinns (7,9 Mrd DM) wird – wie im Vorjahr – ab Mai in vier gleichen Monatsraten ausgezahlt werden.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres schloß der Bund mit einem Kassendefizit von knapp 17 Mrd DM ab, das um 4 1/2 Mrd DM höher war als im gleichen Vorjahrszeitraum. Für diese Ausweitung war die Entwicklung der Kassenausgaben maßgebend, die von Januar bis April um 8% über dem Vorjahrsniveau lagen. Sie nahmen so stark zu, weil die Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung wegen der Liquiditätsengpässe in diesem Sozialversicherungszweig weit stärker vorgezogen werden mußten als im Vorjahr. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 3 1/2%, d.h. nicht einmal halb so stark wie die Ausgaben. Gleichwohl wird aus heutiger Sicht die für 1985 eingeschlagene finanzpolitische Linie eingehalten werden können, da den jetzt vorgezogenen Ausgaben im weiteren Jahresverlauf entsprechend geringere Zahlungen folgen werden.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben sich im März an den Kreditmärkten netto 3 Mrd DM beschafft. Von dem Gesamtbetrag entfiel mit 1,4 Mrd DM rund die Hälfte auf den *Bund*. Begünstigt durch die im März einsetzende Zinssenkungstendenz nahm der Bund die Märkte brutto in großem Umfang in Anspruch, gleichzeitig waren aber die Tilgungen ungewöhnlich hoch. Der Umlauf an Wertpapieren des Bundes stieg stärker als die gesamte Kreditmarktverschuldung.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1984	1985 p)	1984	1985 p)
Kasseneinnahmen	76,60	79,11	20,16	21,76
Kassenausgaben	88,91	95,97	21,74	22,42
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 12,31	- 16,86	- 1,58	- 0,66
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	- 0,53	- 0,33	+ 0,03	- 0,16
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	+ 3,30	—	- 0,37
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 9,47	+ 14,96	+ 1,37	+ 1,28
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 1,05	+ 2,99	+ 0,00	—
b) Finanzierungsschätze	- 0,18	+ 0,58	- 0,10	+ 0,26
c) Kassensobligationen	+ 1,46	+ 2,88	+ 0,30	—
d) Bundesobligationen	+ 5,55	+ 1,16	+ 1,19	+ 0,24
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,52	+ 1,97	+ 0,43	+ 0,38
f) Anleihen	+ 3,44	+ 8,04	- 0,21	+ 1,92
g) Bankkredite	- 2,01	- 2,60	- 0,47	- 1,53
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,16	- 0,08	- 0,06	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,98	+ 0,06	+ 0,33	—
j) Sonstige Schulden	- 0,09	- 0,04	- 0,05	—
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 0,44	- 0,42	+ 0,09	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,83	- 1,34	+ 0,15	- 0,42
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,05	0,03	0,01	0,01
7) Summe 1-2-3-4-5-6	- 12,31	- 16,86	- 1,58	- 0,66
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	- 3,1	+ 3,3	- 23,0	+ 8,0
Kassenausgaben	- 0,1	+ 7,9	+ 6,9	+ 3,2
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne den jeweils letzten Monat. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

Allein die Verpflichtungen aus Anleihen erhöhten sich um 2,3 Mrd DM. An Geldmarktpapieren wurden 1,1 Mrd DM abgesetzt, und aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen kamen 0,3 Mrd DM auf. Andererseits verringerte sich der Umlauf an Kassensobligationen um 0,7 Mrd DM. Schließlich überwogen bei den Bundesobligationen trotz hohen Bruttoabsatzes die Rückzahlungen um 0,1 Mrd DM. Die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen einschließlich der

vorübergehend bei Banken aufgenommenen kurzfristigen Kassenverstärkungskredite verminderten sich um 1,6 Mrd DM. Die übrigen öffentlichen Haushalte erhöhten ihre Kreditmarktverschuldung im März um schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM, und zwar praktisch ausschließlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Im April nahm die marktmäßige Bundesverschuldung um 1,3 Mrd DM zu. Erneut hatten die Anleihen, deren Umlauf sich — im wesentlichen durch die jüngste Emission — um 1,9 Mrd DM erhöhte, das größte Gewicht. Daneben stiegen die Verbindlichkeiten aus Bundesschatzbriefen, Bundesobligationen und Finanzierungsschätzen zusammengenommen um 0,9 Mrd DM. Bei den Darlehen von Banken (einschließlich der kurzfristigen Kassenverstärkungskredite) übertrafen die Rückzahlungen die neu aufgenommenen Beträge um 1,5 Mrd DM. Die gesamte Bundesverschuldung erhöhte sich nur um 0,9 Mrd DM, da der Buchkredit der Bundesbank vom Bund Ende April mit 5,1 Mrd DM um 0,4 Mrd DM weniger in Anspruch genommen wurde als einen Monat zuvor.

10 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe*, die von Monat zu Monat oft stärker schwanken, blieben im März saisonbereinigt hinter den vergleichsweise hohen Ergebnissen von Januar und Februar zurück; im Durchschnitt des ersten Quartals 1985 sind sie aber gegenüber dem vierten Quartal 1984 saisonbereinigt um knapp 2% gestiegen. Ihr Vorjahrsniveau überschritten sie im ersten Vierteljahr um 6%. Im März erhielten der Fahrzeugbau sowie die EDV-Geräte-Industrie im *Auslandsgeschäft* erneut erheblich mehr Aufträge als in den Vormonaten. Insgesamt erreichten die Exportaufträge an das Investitionsgütergewerbe aber nicht wieder den durchschnittlichen Stand von Januar/Februar. Manche Investitionsgüterbestellungen dürften mit Blick auf die bevorstehende Hannover-Messe zunächst zurückgestellt worden sein, weil die ausländischen Investoren erst das Messeangebot abwarten wollten. Im Grundstoffbereich und im Verbrauchsgütergewerbe gingen im März ebenfalls weniger Exportaufträge ein als im Januar/Februar. Im ersten Quartal übertrafen die gesamten Auslandsbestellungen gleichwohl ihren Stand vom Vorquartal saisonbereinigt um gut 3% und ihr Vorjahrsniveau um 15%, was die weiter aufwärtsgerichtete Grundtendenz des Auslandsgeschäfts unterstreicht.

Die *Inlandsnachfrage* nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes hat im März gegenüber den beiden Vormonaten saisonbereinigt spürbar nachgegeben; der Gesamtwert der im ersten Quartal vergebenen Aufträge war aber um 1% höher als im vierten Quartal 1984. Auch manche inländische Unternehmen scheinen im März den geplanten Kauf von Investitionsgütern bis zur Hannover-Messe zurückgestellt zu haben, um sich erst umfassend über das Marktangebot zu informieren. Der günstige Verlauf der Messe hat jedoch die wachsende Investitionsbereitschaft der einheimischen Wirtschaft eindrucksvoll bestätigt. In die gleiche Richtung weist, daß in wichtigen Fachzweigen des Maschinenbaus die Inlandsaufträge im ersten Quartal d. J. abermals beträchtlich über das Vorjahrsniveau hinausgegangen sind (z. B. für Werkzeugmaschinen um 45%). Saisonbereinigt deutlich zugenommen hat im März die Inlandsnachfrage nach Nutzfahrzeugen. Die nachlassenden Inlandsbestellungen im Grundstoffsektor dürften u. a. mit den extremen Witterungseinflüssen dieses Winters und der schwachen Baukonjunktur zusammenhängen, die manche Verarbeiter zu einer zurückhaltenden Vorratsbildung

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100					
Zeit	Werte ins- gesamt	davon:			Volumen ins- gesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		ins- gesamt	darunter Investi- tions- güter- gewerbe		
1984 3. Vj. 4. Vj.	121 123	111 112	114 113	140 148	104 105
1985 1. Vj. Jan. Febr. März p)	125 127 126 123	113 113 114 111	117 118 119 115	153 157 153 150	107 108 108 105
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1980 = 100					
Zeit	ins- gesamt ohne Bau	darunter:			Bau- haupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1984 3. Vj. 4. Vj.	100,9 102,5	97,7 98,7	105,2 108,7	94,3 93,8	90,3 90,7
1985 1. Vj. Jan. Febr. März p)	102,8 102,8 102,5 102,6	96,7 96,7 96,6 97,1	109,1 108,2 109,2 109,2	93,2 93,7 92,7 93,4	71,7 71,7 71,6 71,7
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeits- lose 4)	Arbeits- losen- quote 5)	Kurz- arbeiter 6)	offene Stellen 4)	Ab- hängig Beschäftigte p)
1984 3. Vj. 4. Vj.	2 298 2 264	9,3 9,1	246 275	89 97	21 930 21 950
1985 1. Vj. Jan. Febr. März April	2 293 2 297 2 299 2 321 2 319	9,2 9,3 9,3 9,4 9,4	432 466 432 397 375	103 103 105 102 100	.......

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig.

veranlaßt haben. Zudem scheint der Handel Verbrauchs- und Gebrauchsgüter nur vorsichtig zu ordern, da er teilweise noch über recht hohe Lagerbestände verfügt.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) bewegte sich im März saisonbereinigt auf dem Niveau der beiden Vormonate; den vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie (nach schätzungsweiser Ausschalt-

tung von Kalendereinflüssen) um fast $4\frac{1}{2}\%$, nach knapp 3% im Durchschnitt von Januar/Februar d. J. Nachdem die Erzeugung des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes in einigen bauabhängigen Branchen durch die außergewöhnlich lange und ausgeprägte Frostperiode sowie die schwache Baukonjunktur im Januar/Februar beeinträchtigt gewesen war, hat sie sich insgesamt im März vom Wintertief gelöst; allerdings hat die Eisenschaffende Industrie zuletzt ihren Ausstoß etwas gedrosselt. Der Fahrzeugbau schränkte seine Produktion noch ein, wengleich die neuen Bestellungen von Kraftfahrzeugen im In- und Auslandsgeschäft, wie erwähnt, während des ersten Quartals gestiegen sind. In den übrigen Branchen des Investitionsgütersektors nahm die Erzeugung im März beschleunigt zu. Auch das Verbrauchsgütergewerbe hat seine Produktion zuletzt etwas erhöht. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* verharrten im März saisonbereinigt auf dem niedrigen Stand der Vormonate.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt ist im April der Abbau der winterlichen Arbeitslosigkeit in Gang gekommen; die von der schwachen Baukonjunktur ausgehenden Einflüsse waren jedoch weiter spürbar. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist etwa im saisonüblichen Umfang zurückgegangen; sie war im April aber noch um über 50000 (bzw. fast $2\frac{1}{2}\%$) höher als vor Jahresfrist (nach einem Plus von mehr als 80000 Ende März). Saisonbereinigt betrachtet waren Ende April wiederum 2,32 Millionen Personen bei der Arbeitsverwaltung als Arbeitslose registriert, das entspricht $9,4\%$ der abhängigen bzw. $8,3\%$ aller Erwerbspersonen. Weiter abgenommen hat die Zahl der *Kurzarbeiter* (um 22000 auf 375000). Zwar legte der Bergbau im April wieder Ausfallschichten ein; in den meisten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes setzte sich der Abbau der Kurzarbeit aber fort. Mit dem verspäteten Beginn der Bausaison wurde hier im April die Zahl der kurzarbeitenden Beschäftigten ebenfalls spürbar zurückgeführt (um 50000); sie übertraf aber – wie auch in anderen bauabhängigen Branchen des Grundstoffsektors – weiterhin ihren Vorjahrsstand. Der Bestand an *offenen Stellen* hat sich saisonbereinigt im April leicht vermindert, da die Arbeitsverwaltung wieder relativ viele Personen in Beschäftigungsverhältnisse vermittelte, die Zahl der neu angebotenen Arbeitsplätze sich aber nicht erhöhte.

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und unentgeltliche Leistungen – schloß im März 1985 wieder mit einem hohen Überschuß ab. Mit 2,7 Mrd DM übertraf der Aktivsaldo deutlich das Vorjahrsergebnis (1,9 Mrd DM) und war auch höher als im Februar dieses Jahres (2,3 Mrd DM). Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen wies die Leistungsbilanz im März ebenfalls einen beachtlichen Überschuß auf; im ersten Quartal 1985 ergab sich damit ein saisonbereinigter Aktivsaldo von rund $5\frac{1}{2}$ Mrd DM.

Entscheidend für das günstige Gesamtergebnis war die anhaltende Expansion der deutschen Ausfuhren, und zwar stiegen die Exporte gegenüber dem Vorjahr dem Werte nach um $15\frac{1}{2}\%$. Die Importe nahmen ebenfalls kräftig – um $12\frac{1}{2}\%$ – zu. Saisonbereinigt erhöhten sich die Ausfuhren im März d. J. gegenüber Februar um $2\frac{1}{2}\%$. Die Einfuhren stiegen sogar um $3\frac{1}{2}\%$, wobei ein erheblicher Teil dieses Zuwachses auf eine vorwiegend dollarkursbedingte Importverteuerung zurückzuführen war. Der *Außenhandelsüberschuß* erhöhte sich im März auf 6,4 Mrd DM, verglichen mit jeweils rd. $4\frac{1}{2}$ Mrd DM vor Jahresfrist und im Februar 1985.

Bei den „unsichtbaren“ Transaktionen der Leistungsbilanz, also im Dienstleistungs- und Übertragungsbereich, haben sich im Berichtsmonat die Defizite erhöht. Die *Dienstleistungsbilanz* schloß im März mit einem Fehlbetrag von 1,3 Mrd DM ab, gegenüber einem Defizit in Höhe von nur 0,3 Mrd DM im Februar. Hierfür war ausschlaggebend, daß das in den ersten Monaten eines Jahres übliche Defizit bei den Kapitalertragszahlungen zwischen In- und Ausland im März auf 0,9 Mrd DM stieg (nach 0,3 Mrd DM im Februar). In der Übertragungsbilanz ergab sich mit 2,8 Mrd DM ebenfalls ein höherer Passivsaldo als im Vormonat (– 2,4 Mrd DM), da das Defizit bei den Transaktionen zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften von 0,5 Mrd DM im Februar auf 1,0 Mrd DM zunahm.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* kam es im März wieder zu Mittelabflüssen (2,1 Mrd DM), nachdem im Vormonat die Kapitalbewegungen weitgehend ausgeglichen abgeschlossen hatten. Im Berichtsmonat spielte eine Rolle, daß die Wertpapiertransaktionen (einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand, aber ohne Beteiligungserwerb) per saldo einen Mittelabfluß von 0,4 Mrd DM aufwiesen, nach einem leichten Zufluß im Februar

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1984	1985	
	März	Febr.	März p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	42 335	42 860	48 873
Einfuhr (cif)	37 804	38 152	42 500
Saldo	+ 4 531	+ 4 708	+ 6 373
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 5	+ 229	+ 443
Dienstleistungen	- 523	- 266	- 1 300
Übertragungen	- 2 066	- 2 386	- 2 800
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 947	+ 2 285	+ 2 716
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	+ 52	- 290	- 226
Deutsche Anlagen im Ausland	- 456	- 470	- 558
Ausländische Anlagen im Inland	+ 509	+ 180	+ 332
Wertpapiere und Schuldscheine der öffentlichen Hand	+ 1 899	+ 95	- 423
Wertpapiere	+ 413	+ 578	+ 703
Schuldscheine	+ 1 486	- 483	- 1 125
Kredite der Banken	- 511	- 183	- 922
Kredite öffentlicher Stellen	- 274	- 597	- 252
Sonstiges	- 262	+ 830	- 286
Saldo	+ 904	- 145	- 2 108
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 1 947	- 6 142	- 971
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 1 848	- 2 942	- 3 751
Öffentliche Hand	+ 64	+ 953	+ 315
Saldo	+ 163	- 8 132	- 4 407
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 1 067	- 8 276	- 6 515
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	- 141	+ 3 657	.
b) einschl. Handelskredite	+ 676	+ 257	- 4 035
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 242	+ 588	+ 3 339
E. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundes- bank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 2 632	- 1 747	- 4 495

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf Inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im März 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

d.J. (0,1 Mrd DM). Einerseits erwarben deutsche Anleger für 1,8 Mrd DM Fremdwährungsanleihen

(nach 0,6 Mrd DM im Vormonat). Andererseits engagierten sich Ausländer weiterhin stark an den deutschen Wertpapiermärkten, insbesondere in Anleihen der öffentlichen Hand (2,5 Mrd DM). Doch handelte es sich hierbei offensichtlich teilweise um Umschichtungen in den Portfolios von Ausländern nach der Aufhebung der Kuponsteuer; denn gleichzeitig verminderten Ausländer ihre Bestände an schon immer kuponsteuerfreien Schuldscheinen der öffentlichen Hand um 1,1 Mrd DM. Von den übrigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs führte insbesondere das Kreditgeschäft der Banken zu höheren Mittelabflüssen (0,9 Mrd DM, verglichen mit 0,2 Mrd DM im Februar).

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* wurden im März erneut in erheblichem Umfang Gelder exportiert, und zwar für insgesamt 4,4 Mrd DM (nach allerdings 8,1 Mrd DM im Februar). Insbesondere die Wirtschaftsunternehmen stockten ihre Auslandsanlagen beträchtlich auf, so daß durch kurzfristige Finanzkredite per saldo 3,7 Mrd DM abflossen, während im Vormonat in diesem Bereich die Zuflüsse überwogen hatten (0,5 Mrd DM). Die Banken exportierten dagegen mit 1,0 Mrd DM erheblich weniger kurzfristiges Kapital als im Vormonat (6,1 Mrd DM). Vermutlich haben die Kreditinstitute — trotz der im Devisenhandel üblichen zweitägigen Valutierungsfrist — einen großen Teil der umfangreichen Dollarabgaben der Bundesbank vom 27. und 28. Februar bereits Ende dieses Monats als Geldexport verbucht, worauf auch der hohe positive „Restposten“ der Zahlungsbilanz im Februar hindeutet. Im März stand dann den usancemäßig erfaßten Abflüssen von der Bundesbank keine entsprechende Veränderung in der Netto-Auslandsposition der Banken gegenüber, so daß nun der Restposten — gegenläufig zum Vormonat — einen hohen Minusbetrag aufwies (4 Mrd DM). Faßt man den Restposten mit dem statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr zusammen, so war der kurzfristige Geldexport in den Monaten Februar und März mit insgesamt 13 Mrd DM ungewöhnlich hoch.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im März — bewertet zu Bilanzkursen — um 4,5 Mrd DM gesunken, wobei insbesondere die erwähnten Dollarabgaben am Devisenmarkt vom 27. und 28. Februar zu Buche schlugen. Im *April* sind die Nettoauslandsaktiva der Bundesbank wieder leicht gestiegen.

Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984

Mit dem folgenden Beitrag setzt die Deutsche Bundesbank ihre Berichterstattung über die Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung fort. In Ergänzung zu der Darstellung der Finanzierungsströme und der Entwicklung von Forderungen und Verpflichtungen werden dabei erstmals die Ergebnisse einer Berechnung der Zinsströme der einzelnen Sektoren im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang kommentiert. Einige Anmerkungen zur Methode dieser Rechnung sind im Anhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

Überblick

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme standen im vergangenen Jahr im Spannungsfeld zum Teil gegenläufiger Entwicklungen. Auf der einen Seite setzte sich die schon 1983 in Gang gekommene starke Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung fort. Für *Nettoinvestitionen und für den Erwerb von Nettoforderungen gegenüber dem Ausland* wurden 1984 in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 167 Mrd DM aufgewendet; das waren 11% mehr als im Jahr davor, in dem die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung bereits um 14% ausgeweitet worden war. Rund 11% des erwirtschafteten Nettosozialprodukts zu Marktpreisen sind 1984 für die Vermögensbildung verwendet worden. Gegenüber den Vorjahren hat sich diese Quote damit deutlich erhöht – 1983 hatte sie 10 1/2%, 1981 und 1982 jeweils 9 1/2% betragen –, ohne freilich wieder den durchschnittlichen Stand der siebziger Jahre (14 1/2%) oder gar der sechziger Jahre (19 1/2%) zu erreichen. Gleichzeitig haben sich innerhalb der Sachvermögensbildung die Gewichte merklich zugunsten der Investitionen von Produktionsunternehmen verschoben, während die übrigen Investoren – Wohnungswirtschaft, finanzielle Institutionen, öffentliche Haushalte – anteilmäßig an Boden verloren haben. Der Nettoforderungszuwachs gegenüber dem Ausland entsprach 1984 mit 14 Mrd DM etwa 8 1/2% der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung, gegen knapp 9 Mrd DM (oder 6%) im Jahr davor. Seine Zunahme spiegelt neben Unterschieden in der Wachstumsdynamik u. a. die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Anbieter gegenüber den ausländischen Konkurrenten wider, wobei die vergleichsweise günstige Kostenentwicklung im Inland¹⁾ sowie der hohe technische Leistungsstandard der deutschen Exportwirtschaft mit Wechselkurseinflüssen in die gleiche Richtung wirkten.

¹ Vgl. hierzu: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 3, März 1985, S. 13 ff.

Vermögensbildung und Ersparnis in der Bundesrepublik Deutschland ^p)					
Position	1982	1983	1984	1983	1984
	Mrd DM			Anteil in %	
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung					
Sachvermögensbildung 1)	125,4	141,5	153,0	94,2	91,7
Alle Unternehmen	88,9	109,1	121,0	72,6	72,4
darunter:					
Produktionsunternehmen	29,8	44,1	54,1	29,3	32,4
Wohnungswirtschaft	54,7	59,2	61,1	39,4	36,6
Öffentliche Haushalte	36,6	32,4	32,1	21,6	19,2
Veränderung der Nettoforderungen gegenüber der übrigen Welt 2)	6,3	8,8	13,9	5,8	8,3
Insgesamt	131,7	150,3	167,0	100	100
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)					
Private Haushalte	116,6	104,2	109,2	69,4	65,4
Alle Unternehmen	33,3	59,9	66,4	39,9	39,8
darunter:					
Produktionsunternehmen	0,4	32,5	32,1	21,6	19,2
Öffentliche Haushalte	-18,2	-13,9	- 8,7	- 9,2	- 5,2
Insgesamt	131,7	150,3	167,0	100	100
desgl. in % des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen	9,4	10,3	10,9	×	×

1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräten. – 2 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. – 3 Einschl. Vermögensübertragungen. – ^p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Auf der anderen Seite hat sich die Struktur des Aufkommens an *gesamtwirtschaftlichen Ersparnissen* 1984 weiter zu Lasten der privaten Haushalte und zugunsten der übrigen Bereiche, die zugleich investieren, verschoben, doch ist hierin auch eine gewisse Normalisierung zu erblicken. Vom gesamten Sparaufkommen von, wie erwähnt, 167 Mrd DM stammten 1984 rd. 65 1/2% von privaten Haushalten; ihr Anteil hatte im Vorjahr noch fast 70% und in den Jahren 1981/82 im Durchschnitt sogar rd. 90% betragen. Unternehmen – im weitesten Sinne – trugen 1984, wie im Vorjahr, zu etwa zwei Fünfteln zur gesamtwirtschaftlichen Ersparnis bei. Gleichzeitig beanspruchten die öffentlichen Haushalte in erheblich geringerem Umfang als im Vorjahr die von anderen Sektoren gebildeten Ersparnisse, was die weiteren Fortschritte in der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte widerspiegelt.

Die Umschichtung im Sparaufkommen zugunsten der Eigenfinanzierung der investierenden privaten und öffentlichen Sektoren hat maßgeblich dazu beigetragen, daß sich alle inländischen nichtfinanziellen Sektoren zusammen, also Unternehmen sowie

private und öffentliche Haushalte, trotz kräftig erhöhter Investitionen im vergangenen Jahr weniger als 1983 verschulden mußten. Mit 190 Mrd DM blieben ihre *Kreditaufnahmen und ihre Erlöse aus Wertpapieremissionen* 1984 um rd. 12 1/2 Mrd DM (oder 6 1/2%) hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Die *Geldvermögensbildung* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren hat sich gleichzeitig um 9 1/2 Mrd DM (oder 5%) auf 183 Mrd DM vermindert; der Rückgang war hier also etwas weniger stark ausgeprägt als auf der Seite der Kreditaufnahme, was mit dem Zuwachs an Nettoforderungen gegenüber dem Ausland zusammenhängt und zugleich die Verbesserung der Finanzierungsverhältnisse im Inland widerspiegelt.

Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

Die Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen²⁾ blieben 1984 im ganzen gesehen entspannt, wenngleich sie im einzelnen recht unterschiedlichen Einflüssen unterlagen. So hielt sich einerseits der Finanzierungsbedarf für *neue Sachanlagen* 1984 trotz der in der Grundtendenz kräftig zunehmenden Investitionsbereitschaft in vergleichsweise engen Grenzen, denn ein ins Gewicht fallender Teil der an sich für das Jahr 1984 geplanten Investitionsaufwendungen war wegen des Ablaufs der Lieferfrist für Ausrüstungsgüter im Rahmen der Investitionszulagenregelung (Ende 1983) bereits in das Jahr 1983 vorgezogen worden. Außerdem kam es im Frühjahr 1984 im Zuge des Arbeitskampfes in der Metallindustrie bei den Herstellern von Investitionsgütern zu erheblichen Produktions- und Lieferausfällen, die bis zum Jahresende nicht mehr voll aufgeholt werden konnten. Die Aufwendungen der Unternehmen für neue Anlagen sind daher 1984 weniger stark gestiegen als es der konjunkturellen Dynamik der Investitionstätigkeit entsprochen hätte; mit 193 1/2 Mrd DM gingen sie um 3% über das Ergebnis vom Vorjahr hinaus, in dem sie um 6% gewachsen waren. Andererseits wurden erheblich mehr Mittel als im Vorjahr durch *Vorratsinvestitionen* gebunden; nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes haben die Unternehmen hierfür 1984 gut 16 Mrd DM aufgewendet, fast dreimal soviel wie im Jahr davor. Auf Grund der gebesserten Produktions- und Absatzerwartungen sind vor allem die Lagerbestände an Rohstoffen und Halbwaren kräftig aufgestockt worden. Aber auch bei den Beständen an Fertigwaren haben Industrie und Handel im vergangenen Jahr recht großzügig disponiert.

² Hier, wie im folgenden, ohne finanzielle Institutionen (Banken einschl. Bundesbank, Versicherungen, Bausparkassen) sowie ohne Wohnungswirtschaft.

Belastet wurden die Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im vergangenen Jahr ferner dadurch, daß mit den rasch steigenden Exporten zwangsläufig höhere *Kreditgewährungen an das Ausland* verbunden waren. Auch in früheren Jahren starker Exportkonjunktur, so z. B. 1974 und 1976 sowie 1981, war dies zu beobachten gewesen. Insgesamt haben die Unternehmen dem Ausland 1984 rd. 27 Mrd DM Kreditmittel zur Verfügung gestellt (gegen 15 1/2 Mrd DM im Jahr davor). Davon entfielen allein 12 1/2 Mrd DM auf zusätzliche Handelskredite. Darüber hinaus sind angesichts der auch im Ausland zunehmenden Wirtschaftsaktivität offenbar in nicht wenigen Fällen ausländischen Tochtergesellschaften inländischer Firmen neue Betriebsmittelkredite zur Verfügung gestellt worden; in gewissem Umfang haben die Unternehmen aber wohl auch Mittel, die zeitweilig für Finanzierungen im Inland nicht benötigt wurden, mit kurzer Befristung im Ausland angelegt, vor allem in US-Dollar-Guthaben, die ihnen außer einer vergleichsweise hohen Verzinsung zudem noch die Chance von Wechselkursgewinnen boten.

Zum Teil ging der hohe Erwerb von Auslandsforderungen durch die Unternehmen zu Lasten ihrer *Geldvermögensbildung im Inland*. Auch die erwähnten hohen Vorratsinvestitionen banden Liquidität der Unternehmen. Gleichwohl sind deren Forderungen an finanzielle Institutionen im Inland und ihr Wertpapierbesitz 1984 mit 30 Mrd DM erneut kräftig, wenn auch weit weniger als 1983 (47 1/2 Mrd DM) gewachsen. Vielfach sind hierbei im Vorfeld von Investitionsentscheidungen Geldanlagen mit ursprünglich längerer Befristung bei Fälligkeit in kürzerfristige Anlageformen überführt worden. So haben die längerfristigen Termingeldeinlagen von Unternehmen bei Banken merklich weniger, kurzfristige Termingelder dagegen erheblich mehr als im Vorjahr zugenommen. Auch fiel der Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Unternehmen – wengleich mit fast 11 Mrd DM nach wie vor recht bedeutend – im vergangenen Jahr erheblich geringer aus als 1983 (13 1/2 Mrd DM). Hier spielte im übrigen mit, daß gegen Ende v. J. in größerem Umfang Wertpapierengagements fällig wurden, die die Unternehmen zuvor mit Rücknahmegarantien der emittierenden Banken – gleichsam als Surrogat für Termineinlagen – eingegangen waren. Ihren Kassenreserven haben die Unternehmen 1984 3 1/2 Mrd DM zugeführt (verglichen mit über 17 Mrd DM im Jahr davor); im Verhältnis zu den stärker gestiegenen Umsätzen sind die liquiden Mittel der Unter-

Mittelverwendung und -aufkommen der Produktionsunternehmen p)

Position	1982	1983	1984	1983	1984
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Mittelverwendung					
Bruttoinvestitionen	172,1	193,1	209,6	+21,0	+16,5
Sachanlagen	176,8	187,5	193,5	+10,7	+6,0
Vorräte	-4,7	5,6	16,1	+10,3	+10,5
Geldvermögensbildung	48,3	62,8	56,9	+14,5	-5,8
im Inland	34,9	47,4	30,1	+12,4	-17,3
darunter:					
bei Banken	23,1	25,9	15,2	+2,8	-10,6
längerfristig 1)	4,4	6,1	3,6	+1,7	-2,5
kurzfristig 2)	18,7	19,8	11,6	+1,1	-8,2
durch Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	2,9	13,3	10,8	+10,4	-2,4
Aktien	5,3	4,9	0,8	-0,4	-4,2
im Ausland	13,4	15,4	26,9	+2,0	+11,5
längerfristig	6,2	6,8	6,4	+0,6	-0,4
kurzfristig	7,2	8,6	20,5	+1,4	+11,9
Insgesamt	220,3	255,8	266,5	+35,5	+10,7
Mittelaufkommen					
Eigene Finanzierungsmittel 3)	142,7	181,6	187,6	+38,9	+6,0
desgl. in % 4)	82,9	94,0	89,5	×	×
Kreditaufnahme und Aktienemission	77,6	74,3	78,9	-3,3	+4,7
im Inland	61,4	64,7	57,9	+3,4	-6,8
darunter:					
bei Banken	33,0	46,5	41,2	+13,5	-5,3
längerfristig	22,0	38,1	24,4	+16,1	-13,7
kurzfristig	11,0	8,4	16,8	-2,5	+8,4
bei Versicherungen 5)	3,5	4,5	3,9	+1,0	-0,6
durch Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	3,1	0,1	1,6	-3,0	+1,5
Aktien	4,4	5,8	4,5	+1,4	-1,3
im Ausland	16,3	9,5	21,0	-6,7	+11,5
längerfristig	5,8	5,5	2,4	-0,3	-3,1
kurzfristig	10,5	4,1	18,6	-6,4	+14,6
Insgesamt	220,3	255,8	266,5	+35,5	+10,7
Nachrichtlich:					
Gesamtes Geldvermögen 6)	752	837	923	+86	+86
darunter:					
verzinslich	323	344	381	+21	+37
Zinsforderungen	18,5	14	16	-4,5	+2
desgl. in % 7)	5,5	4	4	×	×
Gesamte Verpflichtungen 6)	1 238	1 303	1 370	+65	+66
darunter:					
verzinslich	782	812	857	+30	+45
Zinsverpflichtungen	67,5	56	59	-11,5	+3
desgl. in % 8)	8,5	7	7	×	×

1 Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr; einschl. Spareinlagen. – 2 Bargeld und Sichteinlagen sowie Termingelder mit Laufzeit bis zu einem Jahr. – 3 Nichtentnommene Gewinne, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen (netto). – 4 In % der Bruttoinvestitionen. – 5 Einschl. Pensionskassen. – 6 Jahresdurchschnitte. – 7 In % des verzinslichen Geldvermögens. – 8 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. – p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

16 nehmen damit, wie in einem konjunkturellen Aufschwung üblich, leicht gesunken.

Insgesamt wendeten die Unternehmen 1984 für den Erwerb von Sachvermögen sowie für die Geldvermögensbildung rd. 266¹/₂ Mrd DM auf. Das waren 10¹/₂ Mrd DM (oder 4%) mehr als im Jahr davor, in dem der gesamte Mitteleinsatz der Unternehmen allerdings noch wesentlich stärker – um rd. 35¹/₂ Mrd DM – gewachsen war. Von dem Gesamtbetrag von, wie erwähnt, 266¹/₂ Mrd DM brachten die Unternehmen im vergangenen Jahr rd. 187¹/₂ Mrd DM oder 70¹/₂% in Form von *eigenerwirtschafteten Mitteln* auf, also aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen und Investitionszuschüssen anderer Sektoren. Der Anteil der Eigenfinanzierung am gesamten Mitteleinsatz war damit 1984 nur wenig niedriger als im Jahr davor (71%) und ging weiterhin beträchtlich über das durchschnittliche Niveau früherer Jahre (1970/1982: 62%; 1960/69: 65%) hinaus. Auch im Verhältnis zu den Bruttoinvestitionen hielt sich die Eigenfinanzierung mit einer Quote von 89¹/₂% (gegen 94% 1983) auf einem recht hohen Niveau, wobei freilich die erwähnten streikbedingten Ausfälle von Investitionsaufwendungen mit im Spiel waren. Von der Eigenfinanzierung her dürften jedenfalls gute Voraussetzungen gegeben sein, daß sich die Investitionstätigkeit der Wirtschaft auch im laufenden Jahr kräftig entfalten kann.

An den *Kredit- und Kapitalmärkten* haben sich die Unternehmen im vergangenen Jahr rd. 79 Mrd DM an Finanzierungsmitteln beschafft, rd. 4¹/₂ Mrd DM mehr als im Vorjahr. Stark gestiegen ist dabei vor allem die Kreditaufnahme *im Ausland*; mit 21 Mrd DM hat sie sich gegenüber 1983 mehr als verdoppelt, wobei neben höheren im Ausland in Anspruch genommenen Finanz- und Handelskrediten offenbar auch eine – statistisch im einzelnen nicht belegbare – Verschiebung der Zahlungsmodalitäten zu Lasten der heimischen Wirtschaft mit im Spiele war.

Im Inland haben die Unternehmen 1984 vor allem mehr kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen, nicht zuletzt vermutlich zur Finanzierung der erwähnten hohen Vorratsinvestitionen. Dagegen blieb ihre längerfristige Kreditaufnahme im Inland 1984 mit 40¹/₂ Mrd DM (darunter 28¹/₂ Mrd DM bei Banken und Versicherungen) um insgesamt 14¹/₂ Mrd DM hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Zum einen wirkten sich hier die schon erwähnten Schwankungen bei den Auslieferungen von Investitionsgütern

dämpfend aus, zum anderen standen, wie dargelegt, in relativ großem Umfang Eigenfinanzierungsmittel zur Verfügung, und schließlich rechneten offenbar nicht wenige Firmen im vergangenen Jahr mit eher weiter sinkenden Zinssätzen und zögerten deshalb langfristige Finanzierungen hinaus. Durch Aktienemissionen von Unternehmen kamen 1984 rd. 4¹/₂ Mrd DM auf. Trotz einer gestiegenen Zahl von Emissionen ist damit der Vorjahrsbetrag (knapp 6 Mrd DM) deutlich unterschritten worden.

Die gesamten *Verpflichtungen* der Unternehmen und ihr *Aktienumlauf* betragen im Jahresdurchschnitt 1984 rd. 1370 Mrd DM. Etwa zwei Drittel hiervon waren verzinsliche Schulden, für die die Unternehmen im vergangenen Jahr 59 Mrd DM an Zinsen aufzuwenden hatten³). Ihre Zinsverpflichtungen waren damit um 3 Mrd DM (oder 5¹/₂%) höher als im Vorjahr, was ausschließlich mit den erwähnten weiteren Kreditaufnahmen zusammenhing. Rein rechnerisch hatten die Unternehmen ihre verzinslichen Verbindlichkeiten im Jahresdurchschnitt 1984 mit rd. 7% p. a. zu verzinsen; das war etwa ebensoviel wie im Jahr davor, aber deutlich weniger als 1981/82 (8¹/₂ bis 9% p. a.).

Den erwähnten Passiva der Unternehmen stand im Jahresdurchschnitt 1984 ein *Geldvermögen* von 923 Mrd DM gegenüber, das zu zwei Fünfteln aus verzinslichen Forderungen bestand³). Die Zinserträge hieraus gingen 1984 mit 16 Mrd DM um 14¹/₂% (oder 2 Mrd DM) über den Vorjahrsstand hinaus; sie sind damit prozentual sogar erheblich stärker gestiegen als die gesamten Zinsverpflichtungen. In erster Linie beruhte die starke Zunahme der Zinsansprüche auf dem Wachstum des verzinslichen Geldvermögens, ferner auf einer weiteren deutlichen Umschichtung dieses Vermögens zugunsten vergleichsweise hoch verzinslicher Anlagen, insbesondere in Wertpapieren. Außerdem waren die Zinssätze für Termineinlagen, in denen die Unternehmen üblicherweise einen großen Teil ihres Forderungsvermögens halten, im Jahresdurchschnitt 1984 etwas höher als im Jahr davor. Bezogen auf das verzinsliche Forderungsvermögen entsprachen die Zinsansprüche der Unternehmen 1984 reichlich 4%. Dieser vergleichsweise niedrige Satz erklärt sich vor allem daraus, daß die Unternehmen stets einen relativ großen Teil ihres verzinslichen Geldvermögens – im Jahresdurchschnitt 1984 mit rd. 80¹/₂ Mrd DM etwa ein Fünftel – als Transaktionskasse in Form sehr niedrig verzinslicher Sichtguthaben bei Banken unterhalten.

³ „Unverzinslich“ sind bei den Unternehmen im allgemeinen auf der Seite der Verpflichtungen Verbindlichkeiten aus empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen, auf der Seite der Forderungen in erster Linie die Bestände an Bargeld und Ansprüche aus erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie auf Schadenersatz. (Vgl. hierzu auch die methodischen Anmerkungen zur gesamtwirtschaftlichen Zinsstromrechnung auf S. 24).

Wohnungswirtschaft

Investitionen und Finanzierungsvorgänge in der Wohnungswirtschaft standen im vergangenen Jahr im Zeichen einerseits rückläufiger Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen – gemessen an den Bauaufträgen im Jahresdurchschnitt 1984 gegenüber dem Vorjahr um rd. 20% –, andererseits aber insgesamt noch steigender *Investitionsaufwendungen* für Wohnbauten. Mit 110 1/2 Mrd DM gingen diese noch um 4 1/2% über das Vorjahrsergebnis hinaus. Die Bauwirtschaft war nämlich zunächst noch mit relativ hohen Auftragspolstern in die Bausaison 1984 gegangen und schränkte ihre Produktion erst im Verlauf v.J. ein, als die Anschlußaufträge ausblieben.

Im Gegensatz zu den Investitionsaufwendungen gingen 1984 die *Kreditaufnahmen* der Wohnungswirtschaft, soweit sie in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ihren Niederschlag finden, deutlich zurück; mit 54 1/2 Mrd DM unterschritten sie das – vergleichsweise hohe – Vorjahrsergebnis um 4 1/2 Mrd DM oder 7 1/2%. Tendenziell hat sich der Kreditbedarf für Wohnungsbauzwecke im ganzen nicht zuletzt wohl deshalb verringert, weil sich die Schwerpunkte der Wohnungsbautätigkeit zu Lasten der üblicherweise mit relativ hohen Fremdmitteln finanzierten Bauherrenmodelle und Miethausobjekte und zugunsten der mit vergleichsweise geringerem Fremdmiteleinsatz und höherem Eigenmittelanteil finanzierten Objekte – Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Altbaumodernisierungen – verschoben haben. Es entspricht diesen Tendenzen, daß die Mittelbereitstellung über Bausparkassen – Auszahlungen von zugeteilten Bausparguthaben und Bauspardarlehen zusammengenommen – 1984 mit 48 Mrd DM sogar noch etwas höher war als im Jahr davor, während bei Banken und Versicherungen bedeutend weniger zusätzliche Wohnungsbaukredite aufgenommen wurden als 1983. In die gleiche Richtung weist, daß 1984 offenbar wieder in erheblichem Umfang sonstige (statistisch allerdings nur als Rest zu errechnende) Mittel für Wohnungsbauzwecke eingesetzt worden sind; es dürfte sich dabei überwiegend um Eigenleistungen und Nachbarschaftshilfe am Bau, Verwandten- und sonstige Privatdarlehen sowie um nicht über Bausparkassen geleitete Ersparnisse der Bauherren handeln.

Im Jahresdurchschnitt 1984 wies die Wohnungswirtschaft *Verpflichtungen* in Höhe von 793 Mrd DM auf. Darin sind freilich auch Kredite enthalten, die

Mittelverwendung und -aufkommen der Wohnungswirtschaft P)					
Position	1982	1983	1984	1983	1984
	Mrd DM			Anteil in %	
Mittelverwendung					
Bruttoinvestitionen 1)	98,8	105,8	110,3	97,4	98,9
Geldvermögensbildung 2)	2,2	2,8	1,2	2,6	1,1
Insgesamt	101,0	108,6	111,5	100	100
Mittelaufkommen					
Kreditaufnahme	45,1	58,8	54,3	54,1	48,7
bei Banken	34,7	46,3	43,5	42,6	39,0
bei Bausparkassen	6,4	6,2	6,0	5,7	5,4
bei Versicherungen 3)	3,9	6,2	4,8	5,8	4,3
Sonstige Mittel 4)	55,9	49,8	57,2	45,9	51,3
Insgesamt	101,0	108,6	111,5	100	100
Nachrichtlich:				Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Gesamte Verpflichtungen 5)	684	737	793	+53	+56
darunter:					
verzinslich	650	702	757	+51	+55
Zinsverpflichtungen	49,5	51	55,5	+ 1,5	+ 4
desgl. in % 6)	7,5	7,5	7,5	×	×

1 Aufwendungen für die Neuerrichtung sowie für den Um- bzw. Ausbau von Wohngebäuden. – 2 Guthaben bei Banken. – 3 Einschl. Pensionskassen und sonstiger Kreditgeber. – 4 Eigene Finanzierungsmittel sowie statistisch nicht erfaßte Finanzierungsvorgänge; als Rest ermittelt. – 5 Einschl. des Umlaufs an Beteiligungstiteln; Jahresdurchschnitte. – 6 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. – p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nicht unmittelbar für Wohnungsbauzwecke, sondern zur Abgeltung langfristig akkumulierter Bewertungsgewinne aufgenommen wurden, wenn bei Altbauten die Eigentümer wechselten. An *Schuldzinsen* hatte die Wohnungswirtschaft im vergangenen Jahr 55 1/2 Mrd DM aufzubringen, denen nur unbedeutende eigene Zinsansprüche gegenüberstanden. Die durchschnittliche Zinsbelastung in der Wohnungswirtschaft ist für 1984 auf rd. 7 1/2% p.a. zu veranschlagen. Sie war damit etwas höher als bei den Produktionsunternehmen und hat sich – anders als bei diesen – gegenüber der Hochzinsphase von 1981/82 kaum verändert. Dieses auf den ersten Blick überraschende Ergebnis hat mehrere Ursachen. Zum einen waren die Konditionen für Baufinanzierungen trotz des deutlichen Rückgangs der Hypothekensätze gegen Ende v.J. im Durchschnitt des Jahres 1984 nur geringfügig niedriger als 1983. Zum anderen schlugen sich Zinsänderungen wegen der in der Wohnungswirtschaft üblicherweise längeren Zinsbindung in der durchschnittlichen Zinsbelastung nur allmählich nach Maßgabe der Umschichtungen des Kreditbestandes nieder. Zudem variieren die Zinsfestschreibungsfristen mit

dem Zinsniveau. Bei steigenden Zinsen werden sie in der Regel etwas kürzer, so daß vergleichsweise teure Kreditengagements innerhalb des gesamten Schuldenstands nur ein relativ geringes Gewicht erhalten. Die Be- und Entlastungseffekte im Zuge des Zinszyklus tangieren daher die durchschnittliche Zinsbelastung der Wohnungswirtschaft nur verhältnismäßig wenig.

Private Haushalte

Die privaten Haushalte haben 1984 nach zwei Jahren rückläufiger Ersparnisbildung erstmals wieder mehr gespart als im Jahr davor. Mit 146 Mrd DM war die *private Ersparnis* im vergangenen Jahr um rd. $8\frac{1}{2}$ Mrd DM (oder 6%) höher als 1983. Sie entsprach damit 1984 rd. 13% des verfügbaren Einkommens, verglichen mit einer *Sparquote* von $12\frac{1}{2}$ % im Jahr davor.

In diesem Ergebnis kommt zum Ausdruck, daß die privaten Haushalte ihren verstärkt gewachsenen Einkommensspielraum im vergangenen Jahr nicht voll für zusätzliche Konsumausgaben genutzt haben. Ihr *verfügbares Einkommen* übertraf 1984 das Vorjahrsniveau um $3\frac{1}{2}$ % (gegen $2\frac{1}{2}$ % 1983), während ihre Verbrauchsausgaben nur um rd. 3% und damit weniger als im Vorjahr (4%) zugenommen haben. Die günstigere Einkommensentwicklung hing zum einen damit zusammen, daß die Arbeitseinkommen trotz der im Vorjahrsergebnis niedrigeren Lohn- und Gehaltssteigerungen insgesamt etwas mehr zunahm, nachdem der Beschäftigungsrückgang im Jahresverlauf praktisch zum Stillstand kam (1983 war die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt noch um fast 2% gesunken). Etwa ebenso stark wie die Arbeitseinkommen haben die Einkommensübertragungen aus öffentlichen Kassen (Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen) 1984 zugenommen (+ $1\frac{1}{2}$ %). Recht kräftig fiel im vergangenen Jahr der Anstieg der übrigen Einkommen aus; sie schließen neben den (freilich nur als Rest zu ermittelnden) Privatentnahmen der Selbständigen für Konsum und Ersparnis vor allem die Zinseinkünfte aller privaten Haushalte ein, die, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, im vergangenen Jahr vergleichsweise stark expandierten.

Im Verlauf des vergangenen Jahres schwankte die Ersparnisbildung der privaten Haushalte allerdings stark. In der ersten Hälfte v.J. ließ sie wegen der Einkommensausfälle durch die Arbeitskämpfe in

Anlagemittel privater Haushalte und ihre Verwendung ^{p)}

Position	1982	1983	1984	1983	1984
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Verfügbare Anlagemittel					
Ersparnis	148,1	137,7	146,2	- 10,5	+ 8,5
Nachrichtlich:					
Verfügbares Einkommen	1 058,4	1 085,0	1 124,3	+ 26,6	+ 39,3
Sparquote in % 1)	14,0	12,7	13,0	×	×
Empfangene Vermögensübertragungen 2)	6,0	5,7	4,7	- 0,4	- 1,0
Insgesamt	154,2	143,3	150,8	- 10,8	+ 7,5
Geldvermögensbildung					
längerfristig	109,7	117,2	109,8	+ 7,5	- 7,4
bei Banken	46,6	44,1	35,4	- 2,5	- 8,7
Sparbriefe 3)	10,4	13,6	14,6	+ 3,2	+ 1,0
Spareinlagen	36,2	30,5	20,8	- 5,7	- 9,8
bei Bausparkassen	4,8	4,8	0,2	- 0,0	- 4,6
bei Versicherungen 4)	31,8	36,2	35,3	+ 4,5	- 0,9
in festverzinslichen Wertpapieren	17,2	16,5	26,7	- 0,7	+ 10,3
in Aktien	0,5	4,1	0,7	+ 3,5	- 3,4
bei betrieblichen Pensionsfonds 5)	8,9	11,6	11,6	+ 2,7	- 0,0
kurzfristig	16,2	- 0,7	9,3	- 16,9	+ 10,0
Bargeld und Sichteinlagen	7,8	9,4	6,0	+ 1,6	- 3,4
Termingelder 6)	4,0	- 9,0	3,5	- 13,1	+ 12,5
Sparbriefe 7)	4,3	- 1,1	- 0,3	- 5,4	+ 0,8
Insgesamt	125,8	116,5	119,1	- 9,3	+ 2,6
Erwerb von Wohnungseigentum 8)	37,5	39,1	41,6	+ 1,6	+ 2,5
Kreditaufnahme 9)	9,2	12,3	9,9	+ 3,1	- 2,4
Nachrichtlich:					
Gesamtes Geldvermögen 10)	1 681	1 817	1 948	+ 136	+ 131
darunter:					
verzinslich	1 399	1 500	1 597	+ 101	+ 96
Zinsforderungen	89,5	85,5	90	- 4	+ 4,5
desgl. in % 11)	6,5	5,5	5,5	×	×
Gesamte Verpflichtungen 10)	153	162	173	+ 10	+ 10
darunter:					
verzinslich	149	158	169	+ 9	+ 11
Zinsverpflichtungen	20,5	19,5	18,5	- 1	- 1
desgl. in % 12)	14	12,5	11	×	×

1 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Hauptsächlich Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulagen etc. — 3 Einschl. Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr. — 4 Im wesentlichen Lebensversicherungen und Pensionskassen. — 5 Einschl. sonstiger Forderungen. — 6 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — 7 Einschl. Finanzierungsschätze des Bundes. — 8 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgung von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Übertragungen an andere Sektoren. — 9 Für Konsumzwecke. — 10 Jahresdurchschnitte. — 11 In % des verzinslichen Geldvermögens. — 12 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — ^p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

der Metall- und Druckindustrie beträchtlich nach; im weiteren Verlauf v.J., als die Wirtschaft wieder auf ihren konjunkturellen Wachstumspfad einschwenkte, normalisierte sie sich aber zusehends.

Zum einen waren die Haushalte offenbar bemüht, ihre vielfach während des Arbeitskampfes angegriffenen finanziellen Reserven wieder aufzufüllen, wobei ihnen nicht zuletzt zustatten kam, daß gegen Ende 1984 viele Unternehmen angesichts der gebesserten Ertragsverhältnisse höhere Jahressonderzahlungen leisteten. Zum anderen schlug sich auch die durch die Katalysatordiskussion ausgelöste Zurückhaltung der Haushalte beim Kauf neuer Kraftfahrzeuge zunächst in höherer Ersparnisbildung nieder.

Außer den eigenen Ersparnissen aus dem laufenden Einkommen verfügten die privaten Haushalte im vergangenen Jahr über weitere 4 1/2 Mrd DM, die ihnen vornehmlich in Form von Prämien und Zulagen im Rahmen der staatlichen Sparförderung zugeflossen sind. Die gesamten *privaten Anlagemittel* beliefen sich damit 1984 auf 151 Mrd DM, 7 1/2 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Unter den einzelnen Anlageformen drangen im Jahresergebnis 1984 – wie schon 1983 – Anlagen mit vergleichsweise hoher Verzinsung und überwiegend auch längerfristiger Bindung weiter vor. Bevorzugt waren von den privaten Sparern besonders festverzinsliche Wertpapiere, für die sie 1984 26 1/2 Mrd DM aufwendeten, 10 1/2 Mrd DM mehr als im Vorjahr. Reichlich ein Fünftel des gesamten neu gebildeten Geldvermögens der privaten Haushalte floß 1984 allein in diese Anlageform. Zu den Favoriten zählten dabei öffentliche Schuldtitel sowie – überwiegend in US-Dollar denominierte – Fremdwährungsanleihen, von denen sich die Sparer außer Zinsvorteilen auch Wechselkursgewinne versprachen. Am Aktienmarkt haben sich die privaten Haushalte – trotz teilweise recht reger Beteiligung an manchen Neuemissionen – im Endergebnis weniger stark engagiert als im Vorjahr.

Auf großes Interesse stießen 1984 die von Banken als Konkurrenz zum Bundesschatzbrief entwickelten Sondersparformen im Rahmen des längerfristigen Kontensparens. Zu den „Rennern“ unter diesen neuen Anlagemöglichkeiten zählten vor allem das Zuwachssparen mit steigendem Zins oder Bonus sowie die Sparkassenzertifikate. Insgesamt wendeten die privaten Haushalte 1984 für derartige Anlagen 13 Mrd DM auf, gut zwei Fünftel mehr als im Jahr davor; nicht zuletzt scheint ein Teil der aus der gesetzlichen Verfügungssperre entlassenen Spargelder in diese Anlageformen geflossen zu sein. Auch in Bankspargeldern sowie auf Terminkonten – vornehmlich solchen mit kurzer Befristung – wur-

Verzinsliches Geldvermögen privater Haushalte *)

Position	1978	1984 p)	1978	1984 p)
	Mrd DM		Anteil in %	
Geldanlagen bei Banken	581	859	59	54
darunter:				
Termingelder	22	93	2	6
Sparbriefe 1)	54	131	6	8
Spareinlagen	445	550	45	34
Geldanlagen bei Bausparkassen	89	121	9	8
Geldanlagen bei Versicherungen 2)	170	325	17	20
Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren 3)	138	291	14	18
Insgesamt	978	1 597	100	100

* Bestände im Jahresdurchschnitt. – 1 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. – 2 Lebensversicherungen und Pensionskassen. – 3 Einschl. Finanzierungsschätze des Bundes. – p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

den 1984 mehr private Sparmittel als im Vorjahr angelegt. Zum Teil gingen diese Geldanlagen offenbar zu Lasten der Einzahlungen auf „traditionellen“ Sparkonten, denen 1984 per saldo nur 14 1/2 Mrd DM – weniger als halb soviel wie im Vorjahr – zugeführt wurden.

Geldanlagen bei Versicherungen und Bausparkassen haben 1984 gegenüber dem Wertpapiererwerb und den attraktiveren Anlagemöglichkeiten bei Banken merklich an Boden verloren. Bei den Versicherungen hat der Zustrom privater Spargelder im vergangenen Jahr das auf Grund verschiedener Sondereinflüsse außergewöhnlich hohe Ergebnis von 1983 nicht ganz erreicht. Zu- und Abgänge auf den Bausparkonten hielten sich 1984 nur etwa die Waage, während den Bausparkassen im Jahr davor netto noch insgesamt 5 Mrd DM an Einlagen zugeflossen waren. Einerseits ist der Spargeldeingang auf Grund des Einbruchs beim Neugeschäft der Jahre 1981/82 im vergangenen Jahr – wie schon 1983 – deutlich zurückgegangen. Zwar wurden 1984 wieder etwas mehr neue Bausparverträge abgeschlossen, doch waren die Bausparsummen meist relativ bescheiden, vermutlich weil als Sparziel Modernisierungen gegenüber den – vom Kapitaleinsatz her aufwendigeren – Neubauvorhaben an Bedeutung gewonnen haben. Andererseits sind die Auszahlungen von Bausparguthaben im Rahmen von Vertragszuteilungen zuletzt, wie schon erwähnt, vergleichsweise kräftig gestiegen, auch die Vertragsstornierungen blieben verhältnismäßig hoch.

20 Insgesamt verfügten die privaten Haushalte im Jahresdurchschnitt 1984 über ein *Geldvermögen* von fast 1 950 Mrd DM (Wertpapiere zu Tageskursen gerechnet). Etwa vier Fünftel hiervon waren in verzinslichen Forderungswerten angelegt, die den privaten Anlegern ein *Zinseinkommen* (ohne Dividenden gerechnet) von 90 Mrd DM erbrachten. Rund 8% des gesamten verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte stammten 1984 aus dieser Quelle, verglichen mit 7% 1980 und 4 1/2% zu Beginn der siebziger Jahre. Die Zinseinkünfte der privaten Haushalte haben somit als stabilisierendes Element der Einkommensentwicklung im Laufe der Zeit merklich an Bedeutung gewonnen. Mit steigendem Vermögen sind die privaten Sparer zudem deutlich „zinsbewußter“ geworden; wie die Tabelle auf Seite 19 zeigt, haben die Anlageformen mit längerer Befristung und höherer Verzinsung in den letzten Jahren anteilmäßig erheblich an Bedeutung gewonnen. Allein dieser Umschichtung im Vermögensbestand ist es zuzuschreiben, daß das verzinslich angelegte Geldvermögen der privaten Haushalte im vergangenen Jahr nahezu unverändert eine Rendite von 5 1/2% p.a. erbrachte, obwohl die Marktzinssätze bei wichtigen Anlageformen im Jahresdurchschnitt 1984 etwas niedriger waren als im Vorjahr.

Positiv auf das Sparergebnis des vergangenen Jahres wirkte sich aus, daß die privaten Haushalte sich bei der Aufnahme von *Konsumkredit* sehr zurückhielten. Sie nahmen 1984 nur etwa 10 Mrd DM solcher Kredite zusätzlich in Anspruch, etwa 2 1/2 Mrd DM weniger als im Jahr davor. In erster Linie hing dies mit einer spürbar gedämpften Nachfrage nach langlebigen Gebrauchsgütern zusammen. Insbesondere waren die Automobilkäufe 1984 durch die zeitweisen Lieferausfälle infolge des Arbeitskampfes sowie im späteren Jahresverlauf durch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Katalysatordebatte beeinträchtigt. Insgesamt waren die privaten Haushalte im Jahresdurchschnitt 1984 in Höhe von 173 Mrd DM verschuldet. Ihre *Zinsverpflichtungen* aus diesen Verbindlichkeiten sind für das vergangene Jahr auf rd. 18 1/2 Mrd DM zu veranschlagen. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr trotz des höheren Schuldenstandes um rd. 1 Mrd DM verringert, da sich der durchschnittliche Zinssatz auf diese Schulden, soweit sie verzinst werden müssen, erheblich (auf 11% p.a. gegen 12 1/2% p.a. 1983) ermäßigt hat.

4 Die hier verwendeten Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterscheiden sich methodisch in einigen Punkten von denen der an anderer Stelle in diesen Berichten kommentierten Haushaltsrechnung der öffentlichen Haushalte. So enthalten die Einnahmen und Ausgaben im Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen z. B. nicht die Darlehensvergaben und -tilgungen. Auf der

Öffentliche Haushalte

Die öffentlichen Haushalte (Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) haben im Jahr 1984 ihren Konsolidierungskurs fortgesetzt und ihre Defizite erneut zurückgeführt. Die gesamten *Ausgaben* für Verbrauch, Sachinvestitionen und Übertragungen (einschl. der Zinsaufwendungen) stiegen – in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen⁴⁾ – 1984 um 4% und damit, wie auch schon in den beiden Jahren zuvor, deutlich schwächer als die gleichzeitigen *Einnahmen* (+ 5%). Das *Finanzierungsdefizit* des öffentlichen Gesamthaushalts reduzierte sich deshalb 1984 um 5 1/2 Mrd DM auf rd. 41 Mrd DM; gemessen am Bruttosozialprodukt waren dies etwa 2 1/2% (nach 3% im Vorjahr).

Konsolidierungserfolge verzeichneten jedoch ausschließlich die *Gebietskörperschaften*, die ihre Defizite im vergangenen Jahr, vor allem durch eine Eindämmung des Anstiegs ihrer Personal- und Transferausgaben, um 8 Mrd DM auf 37 1/2 Mrd DM verringern konnten. Demgegenüber hat sich die finanzielle Situation der *Sozialversicherungen* deutlich verschlechtert; sie gerieten 1984 – nach einem nahezu ausgeglichenen Abschluß im Vorjahr – mit etwa 3 1/2 Mrd DM ins Defizit, insbesondere auf Grund des neuerlichen Kostenanstiegs in der gesetzlichen Krankenversicherung, während die Defizite der Rentenversicherungen nahezu unverändert fortbestanden und die Haushaltslage der Bundesanstalt für Arbeit sich sogar besserte.

Entsprechend der günstigeren Finanzsituation konnten die Gebietskörperschaften ihre Neuverschuldung im vergangenen Jahr erneut beträchtlich reduzieren; mit 47 1/2 Mrd DM waren die gesamten *Kreditaufnahmen* 1984 um 9 1/2 Mrd DM geringer als im Jahr davor. Hierbei ist vor allem die kurzfristige Verschuldung gegenüber inländischen Kreditinstituten sowie am Geldmarkt in beachtlichem Umfang – um 6 1/2 Mrd DM gegen 2 Mrd DM im Vorjahr – abgebaut worden, während die längerfristige Kreditaufnahme verstärkt wurde. Mit Neuemissionen in Höhe von netto 34 1/2 Mrd DM nahmen die Gebietskörperschaften den Rentenmarkt im vergangenen Jahr noch etwas mehr in Anspruch als 1983; fast drei Viertel ihres gesamten zusätzlichen Kreditbedarfs deckten sie auf diesem Wege. Weitere 16 1/2 Mrd DM beschafften sie sich in Form von langfristigen Bankkrediten und Versicherungsdarlehen, ins-

anderen Seite werden im Rahmen der Finanzierungsrechnung – im Gegensatz zur Schuldenstandsstatistik öffentlicher Haushalte – u. a. die Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der Bundesbank aus der Münzprägung sowie aus Guthaben der EG-Kommission auf Hinterlegungskonten bei der Bundeshauptkasse als Teil der öffentlichen Verschuldung erfaßt.

Finanzlage der Gebietskörperschaften *) p)

Position	1982	1983	1984	1983	1984
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr ... in %	
Einnahmen	470,3	495,5	522,5	+ 5,3	+ 5,5
Ausgaben	532,5	541,1	559,9	+ 1,6	+ 3,5
laufende Ausgaben	455,8	467,5	483,6	+ 2,6	+ 3,5
Bruttoinvestitionen	46,1	42,5	42,8	- 7,9	+ 0,8
Geleistete Vermögens- übertragungen	30,6	31,1	33,4	+ 1,5	+ 7,4
				... in Mrd DM	
Finanzierungsdefizit	- 62,2	- 45,6	- 37,3	+ 16,6	+ 8,2
Geldvermögensbildung					
bei Banken	3,3	11,1	9,5	+ 7,7	- 1,6
Bargeld und Sichteinlagen	0,9	1,8	0,3	+ 0,9	- 1,6
Termingelder 1)	2,4	9,3	9,3	+ 6,8	- 0,0
in Wertpapieren	- 0,2	0,7	1,5	+ 0,9	+ 0,8
in Direktkrediten 2)	3,6	- 0,2	- 1,0	- 3,9	- 0,7
Insgesamt	6,8	11,5	10,1	+ 4,7	- 1,5
Kreditaufnahme					
bei Banken	22,0	10,8	13,4	- 11,3	+ 2,6
kurzfristig	- 0,9	- 0,5	- 0,2	+ 0,4	+ 0,3
längerfristig	23,0	11,3	13,6	- 11,7	+ 2,3
bei Versicherungen 3)	2,9	3,9	2,7	+ 1,0	- 1,2
durch Absatz von					
Geldmarktpapieren	8,3	- 1,3	- 6,3	- 9,6	- 5,0
festverzinslichen					
Wertpapieren	24,9	33,8	34,7	+ 8,9	+ 0,9
im Ausland	10,7	9,9	2,9	- 0,8	- 7,0
Insgesamt	68,9	57,1	47,4	- 11,9	- 9,7
Nachrichtlich:					
Gesamtes Geldvermögen 4)	241	253	265	+ 12	+ 12
darunter:					
verzinslich	145	150	162	+ 5	+ 12
Zinsforderungen	4	3,5	3,5	- 0,5	+ 0
desgl. in % 5)	2,5	2,5	2,5	×	×
Gesamte Verpflichtungen 4)	611	675	727	+ 64	+ 52
darunter:					
verzinslich	580	645	698	+ 64	+ 53
Zinsverpflichtungen	48,5	52	54,5	+ 3,5	+ 2,5
desgl. in % 6)	8,5	8	8	×	×

* Bund (einschl. Sondervermögen), Länder und Gemeinden nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Finanzierungsrechnung. - 1 Termingelder, Sparguthaben sowie durchlaufende Gelder. - 2 Hauptsächlich an Unternehmen; als Rest ermittelt. - 3 Einschl. Pensionskassen, Bausparkassen sowie Sozialversicherungen. - 4 Jahresdurchschnitte. - 5 In % des verzinslichen Geldvermögens. - 6 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. - p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

gesamt ebenfalls etwas mehr als im Vorjahr. Ihre Kreditaufnahmen im Ausland haben die Gebietskörperschaften 1984 dagegen weiter - auf 3 Mrd DM nach 10 Mrd DM im Vorjahr - eingeschränkt. Zum Teil spielte dabei vermutlich eine Rolle, daß ausländische Geldgeber, die bisher bevorzugt Schuldscheine der Gebietskörperschaften in ihrem Portefeuille gehalten hatten, sich nach dem Wegfall

der Kuponsteuer mehr der Anlage in Anleihen öffentlicher Stellen zuwandten. 21

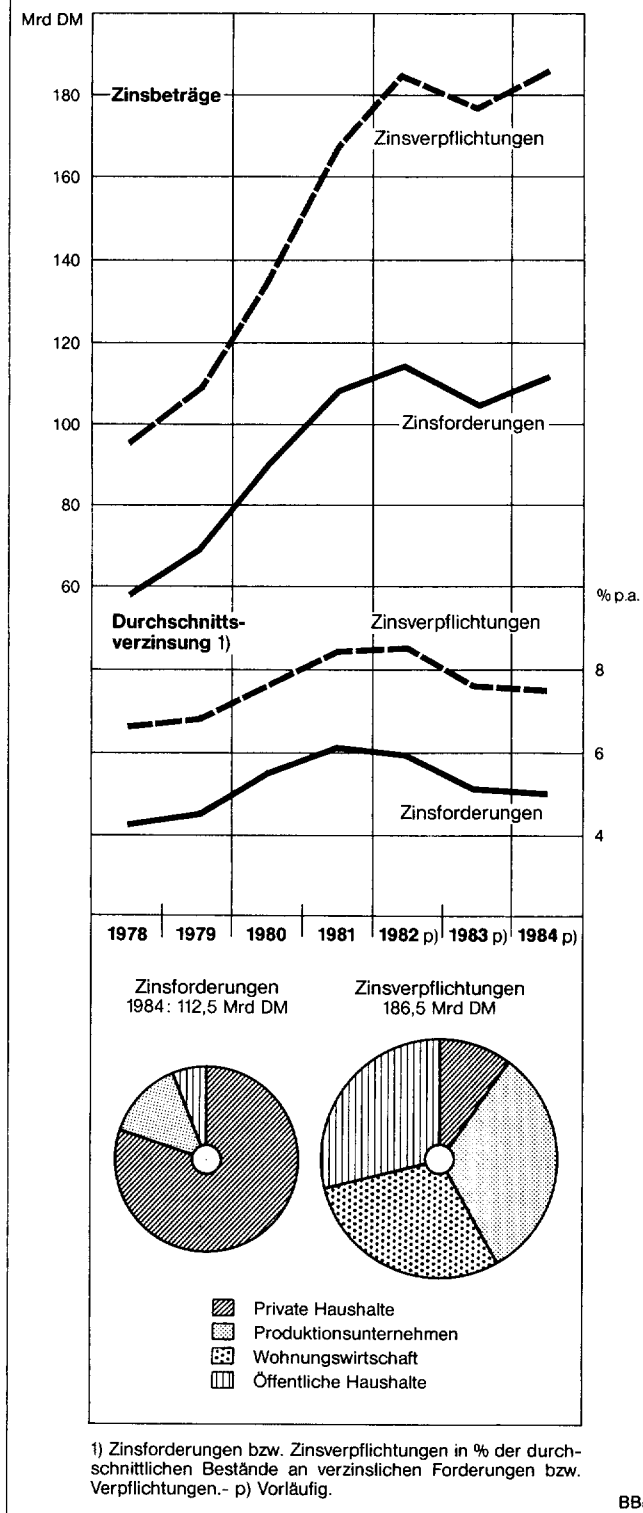
Die *Schulden* der Gebietskörperschaften gegenüber anderen Sektoren beliefen sich im Jahresdurchschnitt 1984 auf rd. 727 Mrd DM, von denen rd. 700 Mio DM zu verzinsen waren. Für den *Zinsendienst* mußten die Gebietskörperschaften 1984 54 1/2 Mrd DM aufwenden, fast 10% ihrer Gesamtausgaben. Das entspricht auch näherungsweise dem Betrag, den die Gebietskörperschaften 1984 nach den Angaben der Finanzstatistik effektiv an Zinsen gezahlt haben. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zinslast der Gebietskörperschaften damit um 5% zugenommen, und zwar ausschließlich wegen des gewachsenen Schuldenstandes, während sich die durchschnittliche Verzinsung, rein rechnerisch, mit knapp 8% p. a. kaum verändert hat.

Ihr *Forderungs- und Beteiligungsvermögen* haben die Gebietskörperschaften 1984 mit rd. 10 Mrd DM etwas weniger aufgestockt als im Jahr zuvor. Geringer dotiert wurden vor allem die kurz- und längerfristigen Anlagen bei Banken, die auch die über diese Institutionen geleiteten öffentlichen Darlehen im Rahmen der verschiedenen staatlichen Förderungsprogramme einschließen. Im Jahresdurchschnitt 1984 verfügten die Gebietskörperschaften über ein *Geldvermögen* in Höhe von schätzungsweise 265 Mrd DM, von dem freilich nur etwa zwei Drittel (gut 160 Mrd DM) auf zinstragende Forderungen entfielen. Sie erbrachten den Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr *Zinserträge* in Höhe von 3 1/2 Mrd DM, etwa ebensoviel wie im Jahr davor. Wegen des hohen Anteils der mit *Vorzugsbedingungen* ausgestatteten staatlichen Förderungs-darlehen war der „rechnerische“ Durchschnittsertrag des verzinslichen Forderungsvermögens der öffentlichen Hand 1984 mit 2 1/2% p. a. nach wie vor verhältnismäßig gering. Aus diesem Grund sowie wegen der besonderen mit der staatlichen Kreditgewährung verknüpften Risiken, z. B. bei den Entwicklungshilfekrediten, dürfte der Tageswert des staatlichen Geldvermögens bei Anwendung kaufmännischer Bewertungsgrundsätze deutlich niedriger als der nominale Buchwert zu veranschlagen sein.

Zinsforderungen und Zinsverpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren

Im Jahresdurchschnitt 1984 verfügten die inländischen nichtfinanziellen Sektoren über ein *Geldvermögen* von 3,0 Billionen DM, das zu reichlich drei

Zinsforderungen und Zinsverpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren



Vierteln aus verzinslichen Forderungen – Geldanlagen bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen, festverzinslichen Wertpapieren sowie verzinslichen Auslandsforderungen – bestand. An *Zinsfor-*

derungen erbrachte dieses Forderungsvermögen 1984 insgesamt rd. 112½ Mrd DM. Seit 1978, dem ersten Jahr, für das diese Angaben vorliegen, haben sich die Zinsforderungen insgesamt nahezu verdoppelt, was überwiegend – zu etwa drei Vierteln – dem Vermögenszuwachs zuzuschreiben ist. Zu einem Viertel beruht der Anstieg auf den Vermögensumschichtungen zugunsten höherverzinslicher Anlageformen sowie auf den im Vergleich zu 1978 höheren Marktzinssätzen. 1984 verzinstete sich das Forderungsvermögen im Jahresdurchschnitt – wie im Vorjahr – mit gut 5%, gegen 4½% im Jahr 1978. Zwischenzeitlich, in den Jahren 1981/82, hatte es 6% p. a. Zinsen erbracht.

Mit Abstand wichtigste Gläubiger von Zinsforderungen sind die privaten Haushalte. Ihnen flossen 1984 mit, wie erwähnt, 90 Mrd DM rd. 80% aller Zinseinkünfte der inländischen nichtfinanziellen Sektoren zu. Ihr Anteil hat sich seit 1978 (77%) etwas erhöht. Auf die Zinseinkommen der Produktionsunternehmen entfielen 1984 mit 16 Mrd DM etwa 14% der gesamten (Brutto-) Zinseinkünfte. Ihr Anteil ist in den zurückliegenden Jahren unter Schwankungen etwas zurückgegangen; 1978 hatte er bei 16%, 1981 aber bei 19% gelegen. Öffentliche Haushalte (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) erzielten aus ihrem verzinslich gehaltenen Forderungsvermögen 1984 rd. 7 Mrd DM. Ihre Zinsforderungen haben damit zwar längerfristig ebenfalls zugenommen – 1978 hatten sie 4½ Mrd DM betragen –, jedoch ist ihr Anteil an den Zinseinkommen aller inländischen nichtfinanziellen Sektoren merklich zurückgegangen. 1984 lag er bei 6%, verglichen mit 8% 1978.

Von den *Passiva* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in Höhe von ebenfalls rd. 3,0 Billionen DM im Jahresdurchschnitt 1984 (Verpflichtungen und Aktienumlauf zusammengerechnet) entfielen 2,5 Billionen DM auf zu verzinsende Verbindlichkeiten, für die 1984 *Zinsverpflichtungen* von insgesamt etwa 187 Mrd DM entstanden. Seit 1978 (95½ Mrd DM) haben sie noch etwas mehr zugenommen als die Zinsforderungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren. Dabei gab den Ausschlag, daß die Schulden der genannten Sektoren (seit 1978) im ganzen noch etwas kräftiger gestiegen sind als ihr verzinsliches Forderungsvermögen. Bezogen auf die zu verzinsenden Verbindlichkeiten machten die Zinsverpflichtungen im vergangenen Jahr etwa 7½% aus; 1978 hatte diese Quote bei 6½% gelegen.

Zinsforderungen und -verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Position	1978	1979	1980	1981	1982 p)	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM						
1. Inländische nichtfinanzielle Sektoren							
Zinsforderungen	58,5	69,5	90,5	109	115	105,5	112,5
darunter:							
Private Haushalte	45	52,5	68	81,5	89,5	85,5	90
Produktionsunternehmen	9	12	16,5	20	18,5	14	16
Öffentliche Haushalte	4,5	5	6	7,5	7,5	6,5	7
Nachrichtlich:							
Verzinsliches Geldvermögen 1)	1 376	1 502	1 628	1 769	1 912	2 047	2 190
Zinsforderungen in % 2)	4,5	4,5	5,5	6	6	5	5
	Anteil in %						
Zinsforderungen	100	100	100	100	100	100	100
darunter:							
Private Haushalte	77	75	75	75	78	81	80
Produktionsunternehmen	16	18	18	19	16	13	14
Öffentliche Haushalte	8	7	7	7	6	6	6
	Mrd DM						
Zinsverpflichtungen	95,5	109,5	136	168	185	178	187
davon:							
Private Haushalte	8	10	13,5	18	20,5	19,5	18,5
Produktionsunternehmen	35,5	41	53	68	67,5	56	59
Wohnungswirtschaft	29,5	33,5	39	45,5	49,5	51	55,5
Öffentliche Haushalte	23	25,5	30	36	47,5	51,5	54
Nachrichtlich:							
Verzinsliche Verbindlichkeiten 3)	1 426	1 587	1 770	1 975	2 142	2 300	2 465
Zinsverpflichtungen in % 4)	6,5	7	7,5	8,5	8,5	7,5	7,5
	Anteil in %						
Zinsverpflichtungen	100	100	100	100	100	100	100
davon:							
Private Haushalte	8	9	10	11	11	11	10
Produktionsunternehmen	37	37	39	41	37	31	32
Wohnungswirtschaft	31	30	29	27	27	29	30
Öffentliche Haushalte	24	23	22	22	26	29	29
	Mrd DM						
Nettozinsforderungen bzw. -verpflichtungen (—)	—37	—40	—45,5	—59	—70	—72	—74,5
davon:							
Private Haushalte	37	43	54,5	63,5	69	65,5	71,5
Produktionsunternehmen	—26	—29	—36,5	—48	—49,5	—42	—43
Wohnungswirtschaft	—29,5	—33,5	—39	—45,5	—49,5	—51	—55,5
Öffentliche Haushalte	—18,5	—20,5	—24	—29	—40	—44,5	—47
2. Finanzielle Sektoren							
Nettozinsforderungen	44	47	50,5	60	70	77	82
davon:							
Banken	41,5	44,5	47	56	65,5	72,5	76
Bundesbank	6	8	9,5	12,5	14	13	15
Kreditinstitute	35,5	37	37,5	43,5	52	59,5	61,5
Bausparkassen und Versicherungen	2	2,5	3,5	4	4,5	4,5	5,5
3. Inländische Sektoren insgesamt							
Nettozinsforderungen 5)	7	7	5	1	0	5	7,5

* Zinsforderungen und -verpflichtungen nach dem Zeitpunkt Ihrer Entstehung; siehe methodische Anmerkungen zu den Ergebnissen der Zinsstromrechnung der Deutschen Bundesbank. — 1 Im wesentlichen ohne die Bestände an Bargeld, Aktien und sonstigen Beteiligungen sowie ohne Zentralbankguthaben öffentlicher Haushalte; Jahresdurchschnitte. — 2 Zinsforderungen in % des verzinslichen Geldvermögens. — 3 Im wesentlichen ohne den Umlauf an Aktien und sonstigen Beteiligungen

sowie ohne die Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der Bundesbank aus der Münzprägung und die Guthaben der EG-Kommission auf den Hinterlegungskonten bei der Bundeshauptkasse. — 4 Zinsverpflichtungen in % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — 5 Entspricht den Nettozinsforderungen gegenüber dem Ausland. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

24 Die gesamten Schuldzinsen waren 1984, rund gerechnet, zu je 30% von den Produktionsunternehmen, der Wohnungswirtschaft und den öffentlichen Stellen aufzubringen, die restlichen 10% von den privaten Haushalten. Im Jahr 1978 hatten die Produktionsunternehmen am gesamten Zinsaufwand einen höheren (37%), die öffentlichen Haushalte dagegen einen geringeren Anteil (24%). Verrechnet man Zinsverpflichtungen mit Zinsforderungen, so wiesen die *inländischen nichtfinanziellen Sektoren* in ihrer Gesamtheit 1984 eine Nettozinsschuld von 7 1/2 Mrd DM auf. Dem standen Nettozinsforderungen der *finanziellen Sektoren* (Banken einschl. Bundesbank, Bausparkassen und Versicherungen) im Gesamtbetrag von 82 Mrd DM gegenüber, wovon weitaus der größte Teil – 76 Mrd DM oder 93% – dem Bankensystem und 5 1/2 Mrd DM den Bausparkassen und Versicherungen zustanden. Dies ist praktisch der Ertrag aus den Zinsspannen, aus denen die finanziellen Institutionen im wesentlichen – neben anderen Quellen wie Beteiligungserträgen, Gebühren, Provisionen usw. – ihren Personal- und Sachaufwand zu bestreiten und ihre Steuern aufzubringen haben und der naturgemäß auch ihren Gewinn umfaßt. *Alle inländischen Sektoren* zusammen (Finanzierungsinstitute mit eingeschlossen) erwirtschafteten 1984 gegenüber dem Ausland einen Zinsüberschuß von 7 1/2 Mrd DM. Die Nettozinsforderungen gegenüber dem Ausland haben damit etwa wieder den Stand von 1978 erreicht, nachdem sie zwischenzeitlich – in den Jahren der hohen Leistungsbilanzdefizite und der damit verbundenen Verringerung der Nettoauslandsforderungen – bis nahe null (1982) zurückgegangen waren. Die Nettozinseinnahmen aus dem Ausland stellen einen Beitrag zum Volkseinkommen dar, und zwar 1984 in Höhe von 1/2%.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 37 bis 47 abgedruckt.

Methodische Anmerkungen zur gesamtwirtschaftlichen Zinsstromrechnung

Die Zinsstromrechnung der Deutschen Bundesbank lehnt sich hinsichtlich der Abgrenzungen der einzelnen Sektoren sowie der finanziellen Aktiva bzw. Passiva, die zu verzinsen sind, methodisch eng an die gesamtwirtschaftliche Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung an⁵). Wie diese beschränkt sie sich darauf, Beziehungen zwischen den einzelnen Sektoren aufzuzeigen; innersektorale Zinsverflechtungen bleiben dagegen außer Betracht. Ausgangspunkt für die Berechnung der Zinsströme sind die verzinslichen Forderungen und Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (private und öffentliche Haushalte, Produktionsunternehmen, Wohnungswirtschaft) und des Auslands, die in der Hauptsache ihren Gegenposten in den Bilanzen der finanziellen Institutionen (Banken einschl. Bundesbank, Bausparkassen, Versicherungen) haben. Direkte Kreditbeziehungen zwischen den nichtfinanziellen Sektoren wurden insoweit berücksichtigt, als sie verzinslich und hierfür entsprechende statistische Informationen verfügbar sind. Generell außer Ansatz blieben alle unverzinslichen Forderungen und Verpflichtungen, so vor allem die Bargeldbestände, gewisse Handelskredite einschl. des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands, Verbindlichkeiten aus Pensionszusagen sowie aus noch nicht erbrachten Entschädigungsleistungen, Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der Bundesbank aus der Münzprägung und aus Guthaben der EG-Kommission auf Hinterlegungskonten bei der Bundesbank, Guthaben auf Girokonten bei der Bundesbank u.a.m. Ebenso blieben alle Dividendenwerte (Aktien und sonstige Beteiligungen) unberücksichtigt. Von dem gesamten Geldvermögen aller inländischen nichtfinanziellen Sektoren entfielen im Jahresdurchschnitt 1984 etwa 72%, von dem Gesamtbetrag an Verpflichtungen (einschl. Aktienumlauf) 81% auf verzinsliche Aktiva und Passiva, wobei jahresdurchschnittliche Bestände aus den Endständen der Monate bzw. Quartale (Bestand am Jahresanfang und am Jahresende jeweils zur Hälfte gerechnet) abgeleitet wurden.

Aus den derart ermittelten Durchschnittsbeständen wurden mit Hilfe von Zinsfaktoren die pro rata temporis den Gläubigern als Zinsforderungen und den Schuldner als Zinsverpflichtungen zugewachsenen Zinserträge bzw. -aufwendungen errechnet. Die hier vorgelegte Zinsstromrechnung stellt also primär auf die entstandenen Zinseinkommen und -verpflichtungen ab, unabhängig vom Zeitpunkt einer Zahlungsverpflichtung oder der effektiven Zinszahlung. Diese Rechnung unterscheidet sich insoweit methodisch von den entsprechenden Angaben in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die jeweils auf den Zeitpunkt der Fälligkeit von Zinszahlungen abstellen⁶).

Die erwähnten Zinsfaktoren wurden zum großen Teil nach Maßgabe der Informationen aus den verschiedenen Zinsstatistiken geschätzt, die in der Regel allerdings nur die Konditionen im standardisierten Neugeschäft der finanziellen Mittler wiedergeben. Da die verzinslichen Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Sektoren zu einem erheblichen Teil unter den Zinsbedingungen früherer Perioden entstanden sind, waren zusätzliche Annahmen über die Dauer der Zinsfestschreibungen sowie über die Laufzeitstrukturen notwendig.

Die Gesamtergebnisse dieser Rechnung wurden auf die aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der finanziellen Sektoren weitgehend bekannten jährlichen Zinsaufwendungen und -erträge abgestimmt. Ebenso wurden zur Abstimmung die aus der Finanzstatistik zur Verfügung stehenden Zinsangaben – unter Berücksichtigung von Zeitverzögerungen zwischen Entstehung der Zinsansprüche und Zinszahlungen – herangezogen. Anhaltspunkte über grenzüberschreitende Zinszahlungen lieferten die Angaben über den Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland. Die verbleibenden Differenzen bei den verschiedenen Abstimmungsverfahren – sie bewegen sich in der Größenordnung von 0,1 bis 0,2% der verzinslichen Bestände – wurden zum Teil den Unternehmen, zum Teil den privaten Haushalten zugerechnet.

⁵ Vgl.: Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1982, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank Nr. 4, 4. Aufl., Juli 1983.

⁶ Vgl.: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen 1983, S. 95, sowie Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG, 2. Auflage 1980, Ziff. 708.

Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken

Die Deutsche Bundesbank hat am 15. Dezember 1983 gemäß § 18 Bundesbankgesetz eine statistische Erhebung über das Geschäft derjenigen ausländischen Kreditinstitute angeordnet, die sich im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute befinden. Danach haben die inländischen Mutterinstitute im Rahmen der Monatlichen Bilanzstatistik und im Rahmen des „Auslandsstatus“ nunmehr auch detaillierte Angaben über die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften mit Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik zu machen. Bisher hatten inländische Kreditinstitute lediglich die Beziehungen ihrer Tochtergesellschaften zu deutschen Kunden gemeldet. Die statistische Erfassung der Aktivitäten der rechtlich selbständigen Bankniederlassungen im Ausland war bisher nur mit Teilangaben möglich, da der an sich notwendigen Totalerfassung lange Zeit rechtliche Schwierigkeiten in einem Sitzland entgegenstanden, die von den dortigen staatlichen Stellen in den letzten Jahren dankenswerterweise beseitigt wurden.

Für Ende 1984 wurden erstmals bankstatistische Meldungen der Mutterinstitute für ihre einzelnen Tochtergesellschaften im Ausland erstattet, wie sie seit längerem schon für die Auslandsfilialen deutscher Banken vorgeschrieben sind, so daß nun ein statistisch abgesicherter Überblick über den Gesamtbereich der Auslandsniederlassungen möglich ist. Die jetzt vorliegenden Zahlen machen deutlich, daß die Internationalisierung des Geschäfts bei den deutschen Banken mit Auslandsniederlassungen – in Form von Tochtergesellschaften oder Filialen – ein erhebliches Ausmaß angenommen hat: Ende 1984 belief sich das zusammengefaßte Geschäftsvolumen der Auslandsniederlassungen auf rd. 380 Mrd DM (verglichen mit rd. 3000 Mrd DM bei den Inlandsbanken).

Geschäftsstruktur und neuere Geschäftsentwicklung der Auslandsniederlassungen

Ausländische Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute (Auslandstöchter)

Banken mit Sitz in der Bundesrepublik waren im Dezember 1984 an 63 rechtlich selbständigen Kreditinstituten im Ausland mehrheitlich beteiligt, deren zusammengefaßtes Geschäftsvolumen sich Ende 1984 auf rd. 190 Mrd DM belief. Gemessen am gesamten Geschäftsvolumen des inländischen Bankensystems entspricht das Geschäftsvolumen der Auslandstöchter zwar nur 6%; ein wesentlich ande-

Domizilländer der Auslandsniederlassungen deutscher Kreditinstitute

Stand: Dezember 1984

Ländergruppe/Land	Auslands-töchter 1)	Auslands-fillialen	insgesamt
Europa	44	31	75
darunter:			
Frankreich	3	2	5
Großbritannien	3	14	17
Luxemburg	26	1	27
Schweiz	7	1	8
Nordamerika	4	21	25
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	2	21	23
Südamerika 2)	2	3	5
Asien 2)	—	17	17
darunter:			
Japan	—	7	7
Offshore-Zentren 3)	13	24	37
darunter:			
Kaimaninseln	2	11	13
Hongkong	4	8	12
Singapur	3	4	7
Insgesamt	63	96	159

1 Ausländische Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute. — 2 Ohne Offshore-Zentren. — 3 Außerhalb Europas.

res — und wohl zutreffenderes — Bild von der Bedeutung der Auslandstöchter ergibt sich aber, wenn man berücksichtigt, daß überhaupt nur 33 deutsche Banken Tochtergesellschaften oder Filialen im Ausland unterhalten und für weite Bereiche des deutschen Bankwesens aus verschiedensten Gründen die Errichtung von Auslandsniederlassungen überhaupt nicht in Frage kommt. Bezogen auf das Geschäftsvolumen des Kreises der tatsächlich im Ausland tätigen deutschen Banken (996 Mrd DM) betrug das Gewicht der Auslandstöchter Ende 1984 immerhin durchschnittlich ein Fünftel¹⁾.

Unter den an zahlreichen Plätzen in- und außerhalb Europas domizilierenden Auslandstöchtern deutscher Banken bilden die 26 Tochtergesellschaften in Luxemburg die wichtigste Gruppe. Das addierte Geschäftsvolumen dieser Tochtergesellschaften, die sich nahezu alle zu 100% im Direktbesitz deutscher Mütter befinden, betrug Ende 1984 fast 160 Mrd DM. Bei den außerhalb Luxemburgs niedergelassenen 37 Auslandstöchtern liegt das Geschäftsvolumen wesentlich niedriger; es erreichte zusammengenommen Ende 1984 nur 33 Mrd DM. Die besondere Rolle des Platzes Luxemburg als Domizil von Auslandstöchtern deutscher Banken ergibt sich daraus, daß hier Euromarktgeschäfte mit der in- und ausländischen Kundschaft gewissermaßen „vor der Haus-

tür der Bundesrepublik“ unter günstigen Standortbedingungen vorgenommen werden können. In der Anfangsphase, etwa während der ersten Hälfte der 70er Jahre, diente das Geschäft in Luxemburg vor allem dazu, ungeachtet der deutschen Abwehrmaßnahmen gegen Kapitalimporte — wie beispielsweise den zeitweise bewußt sehr hoch festgesetzten Mindestreservesätzen auf Auslandsverbindlichkeiten — an der Expansion der Euromärkte teilzunehmen. Mit der allgemeinen Ausweitung des internationalen Kreditgeschäfts, die durch das zweimalige „Recycling“ von OPEC-Überschüssen zusätzliche Impulse erhielt, gewann aber zunehmend auch die Eigenkapitalersparnis bei der Kreditgewährung über Tochtergesellschaften an Bedeutung. Die Gründung von Tochtergesellschaften ermöglichte nicht nur eine „Doppelbelegung“ der vorhandenen Eigenkapitalbasis der Mutter, sie war auch wegen der geringeren Anforderungen an die Eigenkapitalbasis in Luxemburg selbst attraktiv; die nach deutschen Vorschriften errechnete Eigenkapitalbelegung war bei den Luxemburger Töchtern z. T. doppelt so hoch wie im Inland zulässig. Die Banken konnten sich damit in Luxemburg zu geringeren als im Inland üblichen Margen am internationalen Kreditgeschäft beteiligen und erzielten gleichwohl hohe Renditen („leverage“-Effekt). Andererseits übernahmen sie unter dem Druck des Wettbewerbs Risiken, die häufig durch solche reduzierten Margen nicht adäquat abgegolten wurden.

Durch die Beaufsichtigung der Kreditinstitute auf konsolidierter Basis — wie sie ab Mitte 1985 wirksam wird — belasten die von einer in- oder ausländischen Tochter gewährten Kredite nach einer Übergangsphase das Eigenkapital des Konzerns in gleicher Weise wie die Kreditgewährung der Mutter. Die Konsolidierungspflicht verhindert in Zukunft außerdem, daß die Großkreditvorschriften des KWG durch die Einschaltung ausländischer Tochterbanken ausgehöhlt werden. Freilich werden durch eine Konsolidierung die institutionellen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Auslandstöchter keineswegs vollständig denen der inländischen Institute angeglichen. Da es in Luxemburg — ebenso wie in den meisten anderen Domizilländern der Töchter — keine Mindestreservepflicht gibt, können die dortigen Auslandstöchter weiterhin Kredite billiger anbieten als Inlandsinstitute, deren Refinanzierung durch Einlagen von inländischen Nichtbanken oder Geschäftspartnern im Ausland grundsätzlich mindestensreservepflichtig ist²⁾. Bestehen bleiben auch die „natürlichen“ Wettbewerbsvorteile der Euroban-

1 In diesen nichtkonsolidierten Zahlen schlagen freilich auch die Beziehungen zwischen Müttern und Töchtern zu Buch.

2 Ausnahmen betreffen die Hereinnahme von Auslandsgeld bei Importfinanzierungen und bei Zinsarbitragegeschäften in Fremdwährungen.

ken, die sich aus der Spezialisierung auf rationell abzuwickelnde Geschäfte einer bestimmten Mindestgröße – sozusagen eine Art „Großhandel“ in Bankengeldern – ergeben. So ist etwa bei den Luxemburger Töchtern die Bilanzsumme je Mitarbeiter mit 150 Mio DM schätzungsweise 30mal so hoch wie im Durchschnitt des inländischen Bankensystems (wobei freilich unbekannt ist, inwieweit Abwicklungsarbeiten für Bankgeschäfte teilweise von den Mutterinstituten in der Bundesrepublik geleistet werden).

Die Geschäftsstruktur der vor allem im Eurogeschäft tätigen Auslandstöchter unterscheidet sich in markanter Weise von der ihrer deutschen Mütter. Auf der Aktivseite dominieren die Kredite an Partner außerhalb der Bundesrepublik³⁾ mit 123 Mrd DM bzw. rd. zwei Dritteln des Geschäftsvolumens; demgegenüber macht das Auslandsgeschäft der inländischen Mütter mit 113 Mrd DM durchschnittlich nur 11% des Geschäftsvolumens aus. Unter den Auslandsaktiva der deutschen Tochterbanken überwogen Ende 1984 mit 70 Mrd DM die Interbankforderungen; wie am Euromarkt typisch, handelt es sich dabei vor allem um kurzfristige Forderungen an andere Kreditinstitute. An ausländische Nichtbanken wurden Kredite in Höhe von 50 Mrd DM gewährt; das Schwergewicht lag hier allerdings auf mittel- und langfristigen Forderungen, zumeist gegenüber Kunden mit Sitz außerhalb des Domizillandes. Sogenannte „Lokalfinanzierungen“, d.h. Geschäfte mit Gebietsansässigen des Domizillandes sowie in lokalen Währungen, spielen – von Einzelfällen abgesehen – insgesamt keine erhebliche Rolle.

Dem Auslandsgeschäft kommt jedoch nicht bei allen Tochterinstituten die gleiche überragende Bedeutung zu; insbesondere bei den Luxemburger Tochterbanken ist der Auslandsanteil am Geschäftsvolumen mit gut 60% deutlich niedriger als bei den außerhalb Luxemburg domizilierenden Tochtergesellschaften (80%). Dies hängt damit zusammen, daß die Tochterbanken in Luxemburg für deutsche Nichtbanken-Kunden lange Zeit die wichtigste – wenn nicht die einzige – Quelle von Eurokrediten waren, bis sich in den letzten Jahren auch die rechtlich unselbständigen Auslandsfilialen der deutschen Banken (über die weiter unten berichtet wird) verstärkt in die Kreditgewährung an das Inland einschalteten. Die Luxemburger Töchter wiesen Ende 1984 Kredite an deutsche Nichtbanken in Höhe von 36 Mrd DM (bzw. 23% ihres Geschäftsvolumens) aus, während solche Kredite bei den sonstigen Aus-

Bilanzstruktur der Auslandstöchter und -filialen deutscher Kreditinstitute

Stand: Ende 1984

Position	Auslandstöchter		Auslandsfilialen	
	Mrd DM	%	Mrd DM	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute 1) 2)	86,0	45,1	100,3	53,1
ausländische	70,5	37,0	99,2	52,5
darunter:				
kurzfristig	40,3	21,2	83,6	44,3
deutsche 3)	15,5	8,1	1,2	0,6
darunter:				
kurzfristig	1,7	0,9	0,0	0,0
Forderungen an Nichtbanken 2)	88,8	46,6	70,1	37,1
ausländische	49,5	26,0	51,7	27,4
darunter:				
kurzfristig	11,5	6,0	26,4	14,0
deutsche	39,3	20,6	18,5	9,8
darunter:				
kurzfristig	24,6	12,9	12,2	6,5
Wertpapiere 4)	11,7	6,1	13,2	7,0
ausländische	3,1	1,6	7,5	4,0
deutsche	8,6	4,5	5,7	3,0
Beteiligungen	0,2	0,1	0,0	0,0
Sonstige Aktivpositionen	3,8	2,0	5,2	2,8
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 5)	156,9	82,4	103,6	54,9
ausländische 6)	144,4	75,8	101,4	53,7
darunter:				
kurzfristig	135,3	71,0	93,8	49,7
deutsche 3)	12,4	6,5	2,2	1,2
darunter:				
kurzfristig	11,1	5,8	1,9	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)	17,8	9,3	61,0	32,3
ausländische 6)	12,8	6,7	53,9	28,6
darunter:				
kurzfristig	10,0	5,3	46,6	24,7
deutsche	5,0	2,6	7,1	3,8
darunter:				
kurzfristig	4,7	2,5	6,9	3,7
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	5,8	3,0	—	—
Weitergegebene Wechsel 7)	0,2	0,1	6,6	3,5
Kapital und Rücklagen	4,8	2,5	2,3	1,2
Sonstige Passivpositionen	4,9	2,6	15,3	8,1
Geschäftsvolumen	190,5	100	188,8	100

1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. – 3 Auslandstöchter: einschl. Mutterinstitute; Auslandsfilialen: ohne Beziehungen zu Zentralen und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland (Forderungen ca. 15 Mrd DM, Verbindlichkeiten ca. 25 Mrd DM). – 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. – 5 Einschl. durchlaufender Kredite. – 6 Einschl. Certificates of Deposit. – 7 Eigene Akzepte im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten sowie den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

landstöchtern nur 3 Mrd DM (bzw. 9% des Geschäftsvolumens) erreichten. Außerdem hielten die Luxemburger Töchter beträchtliche Forderungen

³ Einschl. ausländischer Wertpapiere. Zum Gebiet außerhalb der Bundesrepublik rechnen hier auch die Domizilländer der Auslandstöchter; die Bundesrepublik gilt einheitlich als Inland.

28 gegenüber deutschen Kreditinstituten (14 Mrd DM) sowie Wertpapiere deutscher Emittenten (8 Mrd DM).

In der Refinanzierung der Auslandstöchter spielen die Beziehungen zu anderen Banken im Ausland eine noch größere Rolle als im Aktivgeschäft: Ende 1984 hatten die Auslandstöchter Gelder in Höhe von 144 Mrd DM (bzw. gut 75% ihrer gesamten Passiva) von ausländischen Banken hereingenommen; dabei handelte es sich zu gut 90% um kurzfristige Einlagen ausländischer Geschäftsbanken, während Zentralbanken bei den deutschen Auslandstöchtern zum gleichen Stichtag kaum Gelder angelegt hatten. Die ebenfalls weitgehend kurzfristigen Einlagen von in- und ausländischen Nichtbanken sind mit insgesamt nur 18 Mrd DM (bzw. 9% des Geschäftsvolumens) relativ unbedeutend. Mit ihrem hohen Anteil kurzfristiger Bankengelder entspricht die Refinanzierungsstruktur der Auslandstöchter somit ganz den üblichen Verhältnissen der Euromärkte, die allgemein durch einen hohen Grad der Fristentransformation, d.h. der Umwandlung kurzfristig hereingekommener Gelder in längerfristige Ausleihungen, gekennzeichnet sind. (Das Zinsänderungsrisiko, das hierin liegt, wird weitgehend durch Zinsgleitklauseln – durch „floating rates“ – ausgeschaltet oder jedenfalls verringert.)

Unter den von den Tochtergesellschaften deutscher Banken im Auslandsgeschäft verwendeten Währungen dominiert – wie auch sonst am Euromarkt – der US-Dollar; auf ihn lauteten Ende 1984 59% der gesamten Auslandsforderungen der Auslandstöchter und 54% der Auslandsverbindlichkeiten. Der D-Mark kommt nur ein halb so großer Anteil zu; 28% der Auslandsaktiva und 34% der Auslandspassiva sind in D-Mark denominated. Naturgemäß liegt der DM-Anteil am Auslandsgeschäft der deutschen Tochterbanken über dem Durchschnitt des – eng abgegrenzten – Euromarktes, an dem die D-Mark mit 12 bis 13% partizipiert⁴). Berücksichtigt man noch die ganz überwiegend auf D-Mark lautenden Positionen der Töchter gegenüber Banken und Nichtbanken in der Bundesrepublik, so läßt sich der DM-Anteil an den Aktiva auf fast 50% schätzen, während er im Passivgeschäft rd. 40% erreicht. Die ECU spielte dagegen sowohl im Aktiv- als auch im Passivgeschäft der Tochtergesellschaften praktisch keine Rolle; lediglich 0,8% der Kredite und 0,5% der Verbindlichkeiten waren in ECU denominated.

Über die Entwicklung der Auslandstöchter in den letzten Jahren liegen nur Angaben aus einzelnen

Währungsstruktur des Auslandsgeschäfts deutscher Kreditinstitute und ihrer Auslandsniederlassungen

Stand: Ende 1984; in %

Währung/ Währungskorb	Auslands- töchter		Auslands- filialen		Inländische Institute	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Deutsche Mark	27,9	34,2	23,5	23,2	70,9	59,9
US-Dollar	58,9	53,7	58,4	61,7	22,2	32,5
Schweizer Franken	5,7	6,6	2,9	3,8	2,0	2,9
Belg./Lux. Franc	0,8	0,6	0,5	0,4	0,9	0,1
Japanischer Yen	0,3	0,4	4,5	1,9	0,8	1,2
Pfund Sterling	1,0	1,0	4,8	4,0	0,5	0,4
Französischer Franc	1,4	1,1	0,5	0,4	0,3	0,3
Sonstige Währungen	3,2	1,9	4,8	4,5	1,9	2,1
ECU	0,8	0,5	0,1	0,1	0,5	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Geschäftsberichten vor. Die wenigen zur Verfügung stehenden Indikatoren deuten jedoch darauf hin, daß das Geschäftsvolumen der Luxemburger Töchter vor dem Hintergrund der Schuldenkrise, aber auch im Zusammenhang mit der Rückkehr der Bundesrepublik zu einem Überschuß in der Leistungsbilanz und dem Abbau der OPEC-Überschüsse, seit Ende 1981 praktisch nicht mehr gewachsen ist. In den drei Jahren von Ende 1978 bis Ende 1981 hatte dagegen die Bilanzsumme der Luxemburger Töchter noch um gut 70% oder im Jahresdurchschnitt um etwa 20% expandiert. Auch die Zahl der Tochtergesellschaften in Luxemburg nahm zuletzt nicht weiter zu, sondern ging sogar zurück (in den Jahren 1983 und 1984 jeweils um ein Institut auf 26). Zwar hat sich die Wachstumsdynamik des Euromarktes, bei historisch hohen Realzinsen der wichtigsten Währungen, in den letzten Jahren generell verlangsamt, doch verhielten sich offenbar die deutschen Tochterbanken in Luxemburg bei der Geschäftsausweitung besonders vorsichtig – möglicherweise eine Reaktion auf die gestiegenen Länderrisiken in ihrem Kreditportefeuille sowie auf die seit längerem absehbare Einführung bankaufsichtlicher Anforderungen an Bankkonzerne insgesamt. Überdies war die D-Mark als internationale Anlage- und Reservewährung in den letzten Jahren einer starken Konkurrenz durch den US-Dollar ausgesetzt, was nicht ohne Folgen für das Angebot an DM-Einlagen seitens des Auslands geblieben sein dürfte. Das Vertrauen der ausländischen Anleger in die deutsche Währung war – und ist weiterhin – eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung des Auslandsgeschäfts der deutschen Kreditinstitute.

⁴ Anteil der DM-Forderungen an den gesamten grenzüberschreitenden Fremdwährungsforderungen der Banken in Europa.

Im Kontrast zu den Luxemburger Töchtern entwickelten sich die sonstigen Tochterbanken in den letzten Jahren offenbar wesentlich dynamischer, wofür auch ihre laufend zunehmende Zahl ein Indiz ist. Auf Grund der sehr heterogenen Zusammensetzung dieser Gruppe von Banken, die teils im Inlandsgeschäft ihres jeweiligen Domizillandes, teils im Off-shore-Geschäft tätig sind, teils aber nur bestimmte internationale Finanzierungen durchführen, unterliegt die Geschäftsentwicklung der sonstigen Tochterbanken zwar sehr unterschiedlichen Einflußfaktoren, die sich kaum auf einen Nenner bringen lassen, doch scheint vor allem das Engagement in einigen Ländern Ostasiens – eines stark wachsenden und von der Schuldenkrise weniger betroffenen Wirtschaftsraumes – zur Expansion des Geschäfts beizutragen.

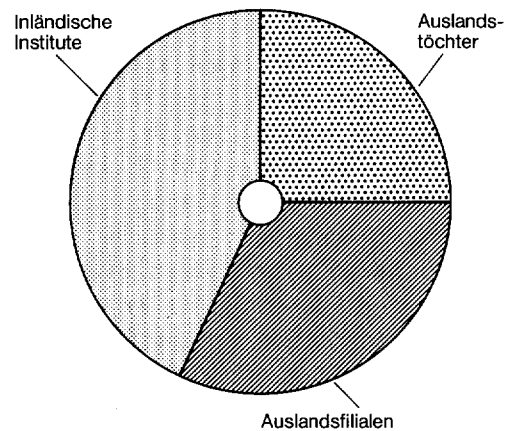
Auslandsfilialen

Die deutschen Banken haben sich seit Ende der sechziger Jahre nicht nur durch die Gründung von rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften im Ausland in das internationale Kreditgeschäft eingeschaltet; sie haben auch eine beträchtliche Zahl von rechtlich unselbständigen Auslandsfilialen an europäischen und außereuropäischen Finanzplätzen eröffnet. Ende letzten Jahres waren 22 deutsche Banken mit insgesamt 96 Filialen im Ausland vertreten, deren zusammengefaßtes Geschäftsvolumen von knapp 190 Mrd DM etwa ebenso hoch war wie das der Tochterbanken. In der Banken- und Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik werden die Filialen zwar als ausländische Banken betrachtet, da sie unter den monetären und devisenrechtlichen Bedingungen ihres jeweiligen Domizils tätig sind. Wegen der rechtlichen Unselbständigkeit der Filialen haften jedoch die inländischen Zentralen unmittelbar für die von ihren Auslandsfilialen übernommenen Risiken bzw. deren Verbindlichkeiten. Das Geschäft der Auslandsfilialen unterlag damit immer schon den Normen der deutschen Bankenaufsicht, zu denen gegebenenfalls die am jeweiligen Filialdomizil geltenden bankaufsichtlichen Bestimmungen hinzutreten. Anders als im Fall der Auslands-töchter brachte die Umleitung von Geschäften über die Auslandsfilialen den deutschen Banken deshalb keine Vorteile im Hinblick auf die Einhaltung der KWG-Vorschriften. Die Gründung von Auslandsfilialen war vor allem deswegen attraktiv, weil ihre Verbindlichkeiten nicht der deutschen Mindestreserve unterliegen. An Plätzen, wo keine Mindestreserve erhoben wird (z. B. in London) oder das Ge-

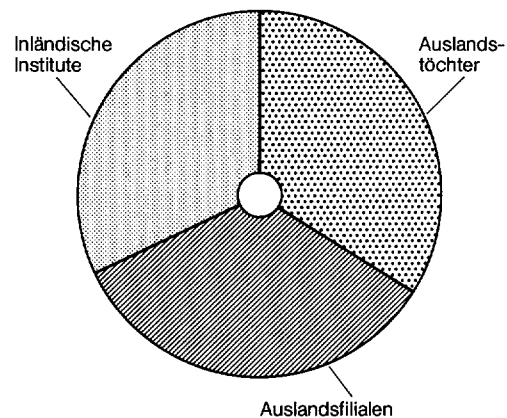
Das Auslandsgeschäft der deutschen Banken und ihrer Auslandsniederlassungen*)

Stand: Ende 1984

Auslandsaktiva
491 Mrd DM



Auslandspassiva
461 Mrd DM



*) Ohne Beziehungen der inländischen Mütter bzw. Zentralen zu ihren Auslands-töchtern bzw. -filialen. Das „Ausland“ umfaßt hier auch die Sitzländer der Auslandsniederlassungen.

BBK

schäft mit Ausländern von der sonst geltenden Mindestreserve freigestellt ist (International Banking Facilities in verschiedenen Bundesstaaten der USA), können sich somit die Auslandsfilialen – ebenso wie die Tochterbanken in Luxemburg – zu den günstigen Sätzen des Euromarktes refinanzieren. Daneben profitieren auch die Filialen im Aktiv- und Passivgeschäft mit der Auslandskundschaft (einschließlich der Auslandsniederlassungen deutscher Unternehmen) von den an den internationalen Finanzplätzen gegebenen „Führungsvorteilen“ und den günstigeren Informationskosten auf Grund ihrer Kundennähe.

Die Auslandsfilialen konzentrieren sich noch stärker als die Töchter auf das Geschäft mit der Kundschaft außerhalb der Bundesrepublik. Ende 1984 entfielen etwa 85% ihrer Aktiva bzw. Passiva auf Positionen gegenüber „Ausländern“. Auf der Aktivseite handelt es sich dabei überwiegend um Forderungen gegenüber ausländischen Banken, die allein 100 Mrd DM bzw. 53% des Geschäftsvolumens ausmachen, davon 84 Mrd DM kurzfristiger Art. Aber auch die Kredite an ausländische Nichtbanken sind mit 52 Mrd DM (oder 27% des Geschäftsvolumens) beachtlich hoch. Forderungen gegenüber deutschen Banken und Nichtbanken spielen mit rd. 25 Mrd DM bzw. 13% des Geschäftsvolumens dagegen eine wesentlich geringere Rolle als bei den Auslandstöchtern⁵⁾, wengleich die Kredite der Filialen an deutsche Unternehmen in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Auf der Passivseite weisen die Auslandsfilialen neben den dominierenden Geldern von ausländischen Banken ebenfalls relativ hohe Einlagen ausländischer Nichtbanken aus, und zwar entfällt immerhin ein gutes Drittel ihrer gesamten Auslandsverbindlichkeiten auf Gelder von ausländischen Unternehmen und Privatpersonen, verglichen mit nur 7% bei den Auslandstöchtern. Diese relativ starke Verankerung im Nichtbankengeschäft dürfte vor allem die Positionen der im lokalen Geschäft tätigen Filialen (speziell in den USA, in Südamerika, Südostasien und Japan) widerspiegeln⁶⁾. Die Einlagen deutscher Nichtbanken sind dagegen mit 7 Mrd DM bzw. knapp 4% der Passiva relativ unbedeutend.

Da die Auslandsfilialen weitgehend eine Drehscheibe für Auslandsgelder darstellen, ist es nicht überraschend, daß der DM-Anteil an ihren Auslandsverbindlichkeiten mit knapp einem Viertel um rd. 10 Prozentpunkte niedriger liegt als bei den Auslandstöchtern, die in wesentlich größerem Umfang ausländische DM-Einlagen zur Refinanzierung ihres DM-Geschäfts mit der Bundesrepublik hereingenommen haben. Dementsprechend dominieren innerhalb der Auslandsverbindlichkeiten der Filialen die Dollar-Einlagen mit einem Anteil von 62% (gegenüber 54% bei den Töchtern). Im Aktivgeschäft der Filialen mit dem Ausland spielt die D-Mark als Kreditwährung mit einem Anteil von 24% an den gesamten Auslandsforderungen ebenfalls eine etwas geringere Rolle als bei den Auslandstöchtern (28%). Dagegen werden Yen und Pfund Sterling von den Filialen mit insgesamt 9,3% deutlich stärker verwendet als von den Töchtern (1,3%), worin sich das Inlandsgeschäft der in Japan

⁵ Hier ist allerdings anzumerken, daß die Positionen gegenüber der Zentrale und Schwesterfilialen im Inland von den Filialen saldiert unter den „übrigen Aktiva“ bzw. „übrigen Passiva“ ausgewiesen werden, so daß ihre Bilanzstruktur mit der der Auslandstöchter, die diese Positionen als Interbankbeziehungen ausweisen, nur bedingt vergleichbar ist.

Bilanzstruktur der Auslandsniederlassungen deutscher Kreditinstitute und ihrer Inländischen Mütter bzw. Zentralen

Stand: Ende 1984

Position	Auslandsniederlassungen insgesamt		Inländische Institute mit Auslandsniederlassungen	
	Mrd DM	%	Mrd DM	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute 1) 2)	186,3	49,1	222,9	22,4
ausländische	169,7	44,7	78,3	7,9
darunter:				
kurzfristig	123,9	32,7	48,3	4,9
deutsche 3)	16,7	4,4	144,6	14,5
darunter:				
kurzfristig	1,7	0,5	70,8	7,1
Forderungen an Nichtbanken 2)	158,9	41,9	599,0	60,2
ausländische	101,2	26,7	27,7	2,8
darunter:				
kurzfristig	37,9	10,0	3,6	0,4
deutsche	57,8	15,2	571,3	57,4
darunter:				
kurzfristig	36,8	9,7	125,7	12,6
Wertpapiere 4)	24,9	6,6	106,0	10,6
ausländische	10,6	2,8	7,3	0,7
deutsche	14,3	3,8	98,7	9,9
Beteiligungen	0,2	0,1	17,5	1,8
Sonstige Aktivpositionen	9,0	2,4	50,2	5,0
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 5)	260,5	68,7	228,4	23,0
ausländische 6)	245,8	64,8	55,4	5,8
darunter:				
kurzfristig	229,1	60,4	38,0	3,8
deutsche 3)	14,6	3,9	173,0	17,4
darunter:				
kurzfristig	13,0	3,4	119,9	12,0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)	78,8	20,8	349,6	35,1
ausländische 6)	66,7	17,6	34,5	3,5
darunter:				
kurzfristig	56,6	14,9	26,3	2,6
deutsche	12,1	3,2	315,1	31,6
darunter:				
kurzfristig	11,6	3,1	200,2	20,1
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	5,8	1,5	315,4	31,7
Weitergegebene Wechsel 7)	6,8	1,8	28,9	2,9
Kapital und Rücklagen	7,1	1,9	35,2	3,5
Sonstige Passivpositionen	20,2	5,3	38,1	3,8
Geschäftsvolumen	379,3	100	995,6	100

1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Auslandstöchter: einschl. Mutterinstitute; Auslandsfilialen: ohne Beziehungen zu Zentralen und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland (Forderungen ca. 15 Mrd DM, Verbindlichkeiten ca. 25 Mrd DM). — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Certificates of Deposit. — 7 Eigene Akzente im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten sowie den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

und Großbritannien domizilierenden Filialen widerspiegelt. Der ECU kommt bei den Filialen mit nur 0,1% praktisch keine Bedeutung zu.

⁶ Eine länderweise Aufschlüsselung der Positionen der Auslandsfilialen nach Domizilländern liegt nicht vor, da von den deutschen Zentralen jeweils nur eine Gesamtmeldung für alle Auslandsfilialen eines Instituts abgegeben ist.

Die Geschäftsexpansion im Bereich der Auslandsfilialen hat in den letzten drei Jahren unvermindert angehalten: Seit Anfang 1982 gründeten noch fünf weitere deutsche Banken, die zuvor nur durch Tochtergesellschaften im Ausland vertreten waren, Auslandsfilialen, und die Gesamtzahl dieser Filialen stieg von 87 auf 96, wobei erstmals auch in Luxemburg eine rechtlich unselbständige Niederlassung eröffnet wurde. Gleichzeitig nahm das Geschäftsvolumen der Filialen – in D-Mark gerechnet – insgesamt um 58% oder 16% pro Jahr zu (verglichen mit rd. 90% oder 24% p.a. in den Jahren 1979 bis 1981). Zwar wird dieses Wachstum durch die Aufwertung des Dollars bzw. die damit verbundene Höherbewertung der auf Dollar lautenden Bilanzpositionen nicht unerheblich überzeichnet; doch auch nach Ausschaltung solcher Bewertungseffekte wuchs das Geschäftsvolumen der Filialen mit rd. 30% im Verlauf der letzten drei Jahre eher stärker als das Auslandsgeschäft der Banken in den Industrieländern. Bei der Expansion der Filialen spielte offenbar auch eine Rolle, daß die deutschen Banken ihr Euro-Kreditgeschäft mit der inländischen Kundschaft in den letzten drei Jahren verstärkt über die Auslandsfilialen leiteten. Ende 1984 stand bereits rd. ein Drittel aller Kredite der Auslandsniederlassungen an die deutsche Kundschaft in den Büchern der Filialen, verglichen mit nur einem Fünftel am Jahresende 1981. Im Passivgeschäft mit deutschen Nichtbanken haben die Filialen die Tochtergesellschaften in den letzten drei Jahren sogar überholt; ihr Anteil an den gesamten Einlagen deutscher Nichtbanken bei den Auslandsniederlassungen erreichte zuletzt fast 60%, während sie Ende 1981 erst mit 43% an diesen Geldern partizipiert hatten.

Geldpolitische Implikationen der Auslandsniederlassungen

Die Errichtung von Bankniederlassungen im Ausland ist großenteils Ausdruck der gestiegenen weltwirtschaftlichen Verflechtung der Bundesrepublik, der sich die Banken nicht entziehen konnten. Aus der Sicht ihrer Mutterinstitute erfüllen die Auslandsniederlassungen deutscher Banken vielfältige bankbetriebliche Funktionen, wie beispielsweise die Unterstützung der inländischen Kundschaft bei Auslandsgeschäften „vor Ort“, die Sicherung und Ausweitung von Marktanteilen bei der zunehmenden Internationalisierung des Bankgeschäfts und die Wahrnehmung von zusätzlichen Ertragschancen, die sich aus besonderen Standort- und Wettbewerbsvorteilen ausländischer Finanzplätze ergeben. Da-

Aktiva und Passiva der Auslandsniederlassungen deutscher Kreditinstitute gegenüber der Bundesrepublik *)				
Stand am Jahresende; Mrd DM				
Jahr	Kreditinstitute 1)	Nichtbanken	Wertpapiere	Insgesamt
Aktiva gegenüber Schuldnern in der Bundesrepublik				
1975	2,9	11,9	3,2	18,0
1976	5,8	10,8	4,2	20,8
1977	6,1	15,8	4,9	26,8
1978	9,8	18,9	5,0	33,7
1979	19,4	20,3	4,8	44,6
1980	19,1	35,0	4,3	58,4
1981	21,0	48,6	4,5	74,2
1982	27,0	54,8	6,4	88,2
1983	26,5	55,8	12,0	94,2
1984	32,2	57,8	14,3	104,3
Passiva gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik				
1975	12,3	0,6	—	12,9
1976	12,3	2,1	—	14,4
1977	11,3	1,7	—	13,0
1978	10,6	2,4	—	13,0
1979	12,2	3,0	—	15,2
1980	17,3	6,9	—	24,2
1981	23,7	8,1	—	31,8
1982	27,3	8,1	—	35,4
1983	26,3	8,4	—	34,7
1984	40,3	12,1	—	52,4
Nettoposition gegenüber der Bundesrepublik (Überschuß der Aktiva über die Passiva: +)				
1975	- 9,4	11,3	3,2	5,1
1976	- 6,5	8,7	4,2	6,4
1977	- 5,2	14,1	4,9	13,8
1978	- 0,8	16,5	5,0	20,7
1979	7,2	17,3	4,8	29,4
1980	1,8	28,0	4,3	34,1
1981	- 2,6	40,5	4,5	42,4
1982	- 0,3	46,7	6,4	52,8
1983	0,1	47,4	12,0	59,5
1984	- 8,2	45,7	14,3	51,9

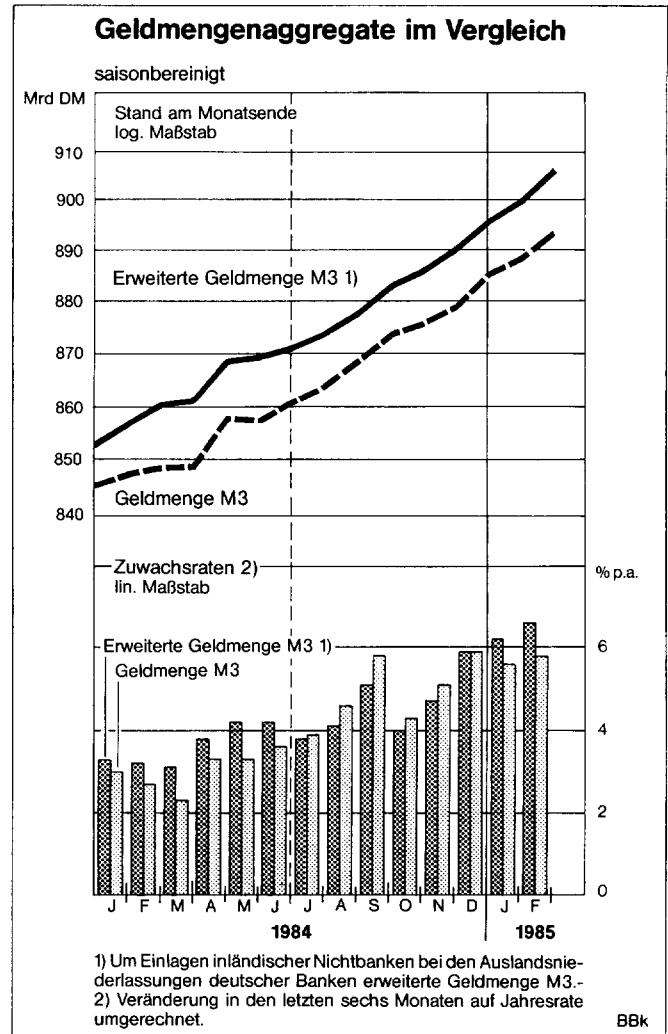
* Ohne Eigenkapital bzw. Betriebskapital. – 1 Einschl. der Beziehungen der Auslandsfilialen zu ihren Zentralen und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik (brutto).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

neben verlangen aber auch die gewachsenen Finanzierungsbedürfnisse im Außenhandel und für Direktinvestitionen, die großen Portfoliokapitalbewegungen zwischen den einzelnen Ländern und Währungen, die Ausweitung der internationalen Konsortialgeschäfte jedweder Art sowie die Erfordernisse der Risikostreuung und Kurssicherung eine umfassende Präsenz auch der deutschen Banken im Ausland.

Für die nationale Geldpolitik können freilich die Auslandsniederlassungen – ebenso wie der gesamte Euromarkt – Probleme aufwerfen, wenn

32 über Tochtergesellschaften und Filialen im Ausland ein Teil des traditionellen Inlandsgeschäfts ins Ausland verlagert wird und sich dadurch zumindest teilweise der Kontrolle durch die Notenbank entzieht. Zwar besteht zwischen den Zinssätzen auf dem Euro-DM-Markt und den inländischen Geldmärkten ein verhältnismäßig enger Verbund, so daß sich die geldpolitischen Maßnahmen der Bundesbank auch auf diesem internationalen Teilmarkt zumindest teilweise bemerkbar machen. Gleichwohl haben aber die „künstlichen“ Standortvorteile des Euromarktes eine gewisse Marktsplattung zwischen inländischem und internationalem DM-Markt zur Folge; auf dem Euromarkt operierende Kreditinstitute können beispielsweise der inländischen Kundschaft Kredit tendenziell billiger und – bei einem eventuellen geldpolitischen Restriktionskurs – auch leichter verschaffen als inländische Mutterinstitute. Mit der KWG-Novelle werden schrittweise die erwähnten „Vorteile“ der ausländischen Niederlassungen hinsichtlich Eigenkapitalersparnis und der Großkreditregelungen beseitigt, andere „Vorteile“ wie die weniger scharf kontrollierte Fristentransformation und die Mindestreservefreiheit bleiben bestehen. Die Neigung der Nichtbanken, auf die internationalen Finanzmärkte auszuweichen, ist gerade in Ländern wie der Bundesrepublik relativ hoch zu veranschlagen, wenn der heimischen Währung eine wichtige internationale Anlage- und Reservefunktion zukommt, die heimischen Banken in diesem Marktsegment eine führende Rolle spielen und der Kapitalverkehr mit dem Ausland völlig frei ist.

Ohne die Kenntnis der am Euro-Markt getätigten Geschäfte können die anhand der Bankenstatistik ermittelten monetären Aggregate, die für die Geldpolitik wichtig sind, unvollständig und verzerrt erscheinen. Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken spielen eine nicht unwichtige Rolle bei der Kreditversorgung der inländischen Wirtschaft, und zwar insbesondere im kurz- und mittelfristigen Bereich. Seit Ende der siebziger Jahre werden immerhin durchschnittlich etwa 13% der gesamten Nachfrage nach kurz- und mittelfristigen Bankkrediten der inländischen Unternehmen von den Auslandsniederlassungen deutscher Banken gedeckt. Relativ zum Bestand der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Banken machten die Kredite der Auslandsniederlassungen zuletzt fast ein Zehntel aus, während sie zu Beginn der siebziger Jahre praktisch noch keine Rolle spielten. Es kommt hinzu, daß die Auslandskreditaufnahme von Monat zu Monat stark schwanken kann.

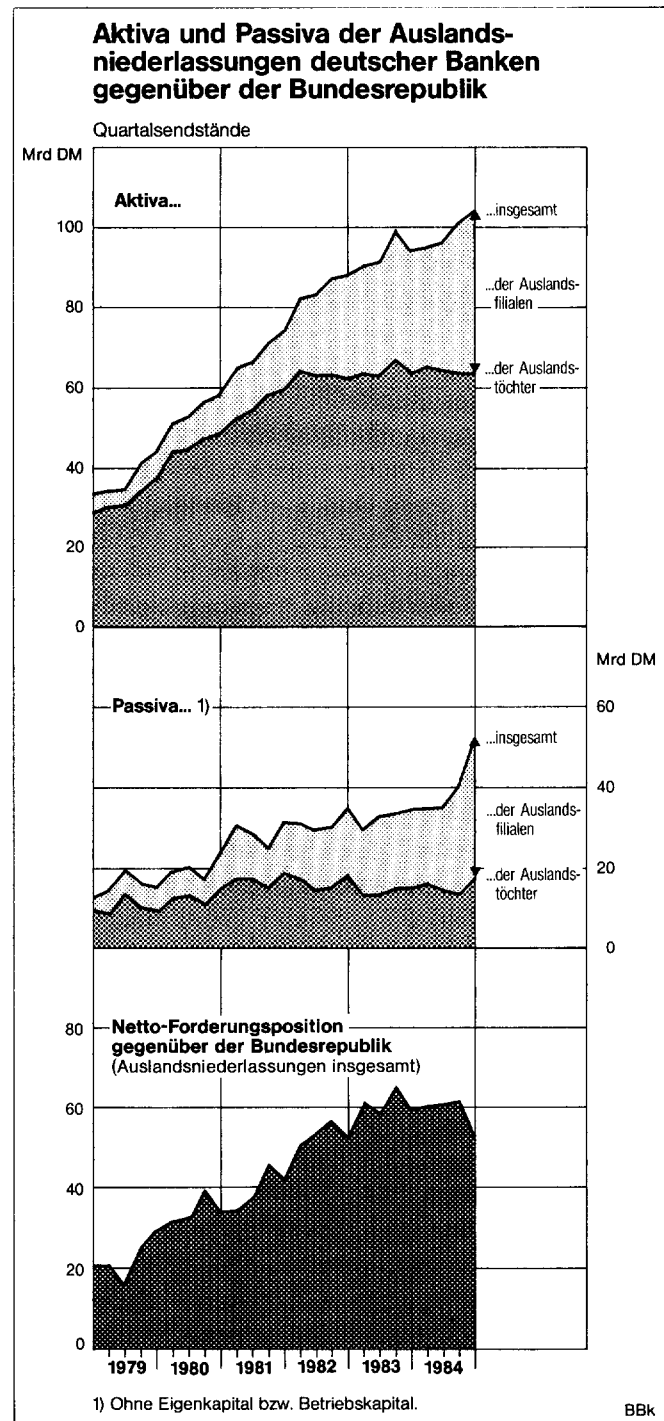


Die Bundesbank muß daher in der Lage sein, im Rahmen ihrer monetären Analyse zu überprüfen, ob die übliche Nichtberücksichtigung der Darlehensaufnahme inländischer Unternehmen bei ausländischen Kreditinstituten die Inanspruchnahme von Bankkrediten durch den inländischen privaten Sektor mehr als nur unwesentlich verfälscht.

Ähnliche Risiken für eine fehlerhafte Analyse bestünden, wenn inländische Nichtbanken in größerem Umfang kürzerfristige Einlagen bei Auslandsniederlassungen deutscher Banken bilden würden, die einen gleichwertigen Ersatz für Teile des inländischen Geldvolumens darstellen. Obwohl die von deutschen Nichtbanken bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken gehaltenen liquiden Aktiva – überwiegend sind es täglich fällige Guthaben und sehr kurzfristige Termineinlagen – zeitweise wesentlich schneller als die inländischen Aggregate wuchsen, fallen bislang diese Geldbestände (von rd. 12 Mrd DM am Jahresende 1984) im Vergleich zum gesamten inländischen Geldvolumen (M3) noch

nicht sonderlich ins Gewicht. Gemessen an M3 beliefen sich die bei den Auslandsniederlassungen angelegten liquiden Mittel deutscher Nichtbanken im Durchschnitt des letzten Jahres jedenfalls auf nicht viel mehr als 1%. Allerdings können Verlagerungen von Mitteln aus dem inländischen Bankensystem zu den Auslandsniederlassungen für eine gewisse Zeit dazu führen, daß die inländische Geldmengenentwicklung das tatsächliche Tempo der monetären Expansion unterzeichnet. So wuchs z. B. während des ersten Halbjahres 1984 die um Einlagen bei den Auslandsniederlassungen erweiterte Geldmenge M3 durchschnittlich um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt schneller als M3 in der üblichen Abgrenzung. Bisher haben sich aber solche Verschiebungen nach einer gewissen Zeit in der Regel wieder korrigiert. Die Verzeichnung der deutschen Geldmengenaggregate durch die liquiden Auslandsanlagen der Unternehmen hielt sich also – längerfristig betrachtet – in relativ engen Grenzen. Ähnliches gilt für die Zentralbankgeldmenge als geldpolitische Zielgröße. Da die Einlagen bei den Auslandsniederlassungen nicht der Mindestreserve unterliegen, werden sie in der Zentralbankgeldmenge und somit auch vom Geldmengenziel nicht erfaßt. Die Berechnung einer „erweiterten Zentralbankgeldmenge“, die fiktive Mindestreserven auf diese Geldbestände enthält, zeigt aber, daß hierdurch bisher kein zu Buch schlagender Fehler entstanden ist, doch muß dieser Punkt weiter aufmerksam beobachtet werden.

Die Geldpolitik kann durch den von den Auslandsniederlassungen deutscher Banken entscheidend geprägten Euro-DM-Markt auch insofern erschwert werden, als die größere Kapitalmobilität an diesem Markt beträchtliche Zu- oder Abflüsse von Auslandsgeldern und damit Schwankungen des DM-Wechselkurses auslösen kann, was entweder geldpolitische Reaktionen erfordert oder aus anderen Gründen erwünschte geldpolitische Maßnahmen nicht zuläßt. Außerdem verliert eines der wichtigsten geldpolitischen Instrumente der Bundesbank, die Mindestreserve, an Schärfe, wenn ihm durch Umschichtungen des Inlandsgeschäfts auf Auslandsniederlassungen relativ leicht ausgewichen werden kann. Schließlich können mit dem Ausweichen auf die Auslandsniederlassungen deutscher Banken unerwünschte Wettbewerbseffekte verbunden sein, da bei einem angestrebten Restriktionsgrad im Inland diejenigen Banken und Unternehmen entsprechend stärker belastet werden, die keinen oder nur einen erschwerten Zugang zum Euromarkt haben,



also vor allem die kleinen und mittleren Wirtschaftsunternehmen und die lokalen Kreditinstitute.

Die Rolle der Auslandsniederlassungen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik

In außenwirtschaftlicher Sicht bilden die Auslandsniederlassungen ein wesentliches Bindeglied zwischen dem Eurogeldmarkt und dem inländischen Kreditmarkt, insbesondere dem Markt für kurzfristige Mittel. Vor allem durch die im Ausland refinan-

34 zierten DM-Kredite der Auslandsniederlassungen an die inländische Kundschaft kann kurzfristiges Auslandsgeld in die Bundesrepublik fließen, also Kapital importiert werden – vorausgesetzt das Ausland ist bereit, entsprechende DM-Anlagen am Euromarkt vorzunehmen. Umgekehrt können die Auslandsniederlassungen aber auch Kapitalexporte auslösen, wenn sie Kredite an Ausländer bei Banken oder Nichtbanken in der Bundesrepublik refinanzieren.

Auf der Seite des Kapitalimports der Bundesrepublik hatten die Auslandsniederlassungen deutscher Banken seit ihrer Gründung eine recht starke Stellung, auch wenn diese Quelle in den letzten Jahren weniger ergiebig als zuvor sprudelte. Bis Ende 1984 haben die Auslandsniederlassungen für 104 Mrd DM Forderungen gegen Inländer⁷⁾ akkumuliert, wovon rd. 58 Mrd DM auf Kredite an Nichtbanken entfielen. Die an das Inland geleiteten Mittel stammten zu einem großen Teil von DM-Einlagen ausländischer Unternehmen und Banken, die aus Ertragsgründen ihre liquiden DM-Bestände am Euromarkt hielten. Andererseits waren die Auslandsniederlassungen der deutschen Banken auch bedeutende Akteure auf der Seite des Kapitalexports aus der Bundesrepublik. Der inländische Geldmarkt übernimmt für die Auslandsniederlassungen im DM-Bereich insbesondere die Funktion eines „lenders of last resort“. Diese Rückgriffsmöglichkeit auf das inländische Bankensystem – vor allem auf die Mutterinstitute – bildet angesichts der unsicheren, von der wechselnden Bereitschaft des Auslands zur DM-Haltung abhängigen Einlagenbasis eine entscheidende Voraussetzung für das DM-Geschäft der Auslandsniederlassungen, und zwar nicht nur mit der Kundschaft in der Bundesrepublik, sondern ebenso mit der – dem Umfang nach wichtigeren – Kundschaft in der übrigen Welt. Auch inländische Nichtbanken haben nennenswerte Beträge bei den Auslandsniederlassungen angelegt, vor allem, weil am Euromarkt für Großeinlagen eine günstigere Verzinsung geboten wird als auf dem stark segmentierten Markt für Termineinlagen im Inland. Den Geldanlagen der Auslandsniederlassungen in der Bundesrepublik in Höhe von – wie erwähnt – 104 Mrd DM standen damit Ende 1984 entsprechende Verbindlichkeiten von immerhin 52 Mrd DM gegenüber.

Für die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik ist letztlich der Saldo der über die Auslandsniederlassungen vermittelten Kapitalbewegungen maßgebend, also ihre Nettosition gegenüber der Bundesrepu-

blik bzw. deren Veränderung. Die Netto-Forderungsposition der Auslandsniederlassungen belief sich Ende 1984 auf rd. 52 Mrd DM; in diesem Umfang sind im Laufe der Jahre im Kredit- und Einlagengeschäft der Auslandsniederlassungen per saldo Mittel in die Bundesrepublik geflossen. Allerdings fielen die Kapitalbewegungen im Laufe der Jahre, auch dem Vorzeichen nach, höchst unterschiedlich aus. Zeitweise hat der Netto-Kapitalimport früher bestehende Ungleichgewichte in der deutschen Zahlungsbilanz vergrößert. So flossen beispielsweise in den Jahren bis 1979, als der Drang in die D-Mark seinen Höhepunkt erreichte und sich die D-Mark mehr und mehr zu einer internationalen Anlage- und Reservewährung entwickelte, über die Auslandsniederlassungen – zusätzlich zu den damaligen Leistungsbilanzüberschüssen – erhebliche Mittel in die Bundesrepublik, was den Aufwertungsdruck auf die D-Mark beträchtlich verstärkte. Zeitweilig aber hat der Kapitalzufluß über die Auslandsniederlassungen auch stabilisierend gewirkt. In den Jahren der Leistungsbilanzdefizite der Bundesrepublik von 1979 bis 1981 kam den Kapitalimporten durch die Auslandsniederlassungen beispielsweise eine nicht unbedeutende Ausgleichsfunktion zu; von den kumulierten Passivsalden im Leistungsverkehr mit dem Ausland in Höhe von 52 Mrd DM wurden 22 Mrd DM über die Auslandsniederlassungen „finanziert“, und zwar ganz überwiegend in Form von Krediten der Luxemburger Auslandstöchter an die inländischen Unternehmen, deren finanzielle Situation sich im Gefolge der Öl- und Rohstoffverteuerung sowie auf Grund binnenwirtschaftlicher Fehlentwicklungen gravierend verschlechtert hatte. Für die Wirtschaft der Bundesrepublik war hier besonders wichtig, daß sie sich im Ausland zu günstigen Konditionen, aber weiterhin in heimischer Währung verschulden konnte. Im Gegensatz zu den Kapitalimporten der Jahre 1977/78, die vor einem ganz anderen außenwirtschaftlichen Hintergrund stattfanden, war der Mittelzufluß von 1979 bis 1981 zudem geldpolitisch nicht problematisch, da er durch die monetären Entzugseffekte der Leistungsbilanzdefizite ausgeglichen wurde.

In den Jahren 1982 und 1983 hat die Netto-Forderungsposition der Auslandsniederlassungen gegenüber der Bundesrepublik weiter um 17 Mrd DM auf fast 60 Mrd DM zugenommen. Zwar wies die Leistungsbilanz in diesem Zeitraum wieder Überschüsse (von insgesamt 19 Mrd DM) auf; doch flossen gleichzeitig im Bereich des autonomen Kapitalverkehrs sowie durch Wertpapiertransaktionen und

⁷ Einschließlich der Beziehungen der Auslandsfilialen zu ihren Zentralen und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik.

Auslandsaktiva und -passiva der deutschen Banken						
Stand Ende 1984						
Position	Auslandsniederlassungen	Inländische Institute 1)	Insgesamt	Auslandsniederlassungen	Inländische Institute 1)	Insgesamt
	Mrd DM			in %		
Auslandsaktiva	281,6	209,1	490,8	57	43	100
Forderungen an Kreditinstitute	169,7	102,1	271,7	34	21	55
kurzfristig	123,9	57,7	181,7	25	12	37
darunter:						
Währungsbehörden	2,4	0,5	2,9	1	0	1
mittel- und langfristig	45,7	44,3	90,1	9	9	18
darunter:						
Währungsbehörden	6,3	3,8	10,1	1	1	2
Forderungen an Nichtbanken	101,2	91,9	193,1	21	19	40
kurzfristig	37,9	8,8	46,7	7	2	9
mittel- und langfristig	63,3	83,1	146,3	13	17	30
Wertpapiere	10,6	10,0	20,5	3	2	5
Beteiligungen im Ausland	0,2	5,2	5,4	0	1	1
Auslandspassiva	312,5	148,0	460,6	68	32	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245,8	103,6	349,5	53	23	76
kurzfristig	229,1	55,6	284,6	50	12	62
darunter:						
Währungsbehörden	31,3	10,4	41,6	7	2	9
mittel- und langfristig	16,8	48,0	64,8	4	10	14
darunter:						
Währungsbehörden	0,8	2,8	3,5	0	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	66,7	44,4	111,1	15	9	24
kurzfristig	56,6	31,6	88,2	12	7	19
mittel- und langfristig	10,1	12,8	22,9	2	3	5
Saldo der Auslandsaktiva und -passiva	-30,9	+61,1	+30,2	×	×	×

1 Ohne Beziehungen zwischen den Zentralen/Mutterinstituten in der Bundesrepublik und ihren Auslandsniederlassungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Bankkredite sehr umfangreiche Mittel aus der Bundesrepublik ab. Der Kapitalimport über die Auslandsniederlassungen trug somit auch in dieser Zeit zu einem besseren marktmäßigen Ausgleich der gesamten Zahlungsbilanz bei, wobei sich freilich die Fristenstruktur des deutschen Auslandsvermögensstatus verschlechterte, da den langfristigen Kapitalexporten großenteils lediglich kurzfristige Mittelzuflüsse von den Auslandsniederlassungen gegenüberstanden. Im Jahre 1984 führte allerdings das Geschäft mit den Auslandsniederlassungen zu Kapi-

talexporten aus der Bundesrepublik (8 Mrd DM); der Umschwung von Netto-Kapitalimporten zu Nettoabflüssen dürfte mit zu der Schwächeneigung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar beigetragen haben.

Auslandskredite der Auslandsniederlassungen

Die gesamten Auslandsaktiva der Auslandsniederlassungen deutscher Banken beliefen sich Ende 1984 auf 282 Mrd DM, ihre Auslandspassiva auf 313 Mrd DM. Die Auslandsniederlassungen hatten damit 57% aller Auslandsaktiva und 68% aller Auslandspassiva des deutschen Bankensystems in ihren Büchern stehen. (Die Beziehungen zwischen den inländischen Müttern bzw. Zentralen und ihren Auslandstöchtern bzw. -filialen sind hierbei ausgeschaltet.) Diese umfangreichen Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik machen deutlich, daß die von den Niederlassungen hereingenommenen Auslandsgelder ganz überwiegend ins Ausland weitergeleitet worden sind; dementsprechend ist auch die Nettoverschuldung der Niederlassungen gegenüber dem Ausland mit 31 Mrd DM bzw. noch nicht einmal 10% ihrer Auslandsverbindlichkeiten recht gering⁸).

Über die Auslandsniederlassungen werden offensichtlich vorzugsweise kurz- und mittelfristige Auslandskredite insbesondere auf roll-over-Basis und für frei verwendbare Zahlungsbilanz- und Budgetfinanzierungen abgewickelt, während auf dem Inlandsmarkt die „exportbegleitenden“ (häufig durch Exportbürgschaften oder -garantien des Bundes abgesicherten) Kredite sowie die längerfristigen DM-Festzinskredite überwiegen. Begünstigt durch ihre Geschäftsstruktur haben sich die Auslandsniederlassungen aktiv am „Recycling“ der OPEC-Überschüsse in den Jahren 1979 bis 1981 beteiligt; vor allem die Kredite an Entwicklungs- und Staatshandelsländer sind damals stark gestiegen. Im Zusammenhang mit der Schuldenkrise hat sich allerdings danach das Kreditgeschäft mit diesen Ländern wieder abgeflacht. Ende 1984 standen bei den Tochtergesellschaften die Kredite an Staatshandels- und Entwicklungsländer (einschließlich der bevölkerungsreichen OPEC-Länder, aber ohne Offshore-Zentren in den Entwicklungsländern) mit fast 40 Mrd DM oder 21% des Geschäftsvolumens zu Buche; bei den Filialen machten sie 22,5 Mrd DM (oder 12% des Geschäftsvolumens) aus. Insgesamt wurden also von Auslandsniederlassungen Kredite in Höhe von 62 Mrd DM an diesen Länderkreis ge-

⁸ Die Netto-Verbindlichkeiten der Auslandsniederlassungen gegenüber dem Ausland sind nicht mit den Netto-Forderungen gegenüber der Bundesrepublik gleichzusetzen, da einige Positionen der zusammengefaßten Bilanz der Niederlassungen regional nicht zugeordnet werden können.

Forderungen der deutschen Banken und ihrer Auslandsniederlassungen gegenüber 25 ausgewählten Schuldnerländern

Stand: Ende 1984; Mrd US-\$

Schuldnerland 1)	Auslands-töchter	Auslands-filia-len	Inlän-dische Insti-tute	insge-samt	Nachrichtlich:	
					For-derun-gen der BIZ-Berichts-banken 2) insge-samt	Anteil der deut-schen Ban-ken (in %)
Brasilien	2,1	0,7	2,0	4,8	75,7	6,4
Mexiko	1,4	1,6	0,5	3,5	72,8	4,8
Südkorea	0,4	0,3	0,3	1,0	30,8	3,4
Venezuela	0,8	0,6	0,5	1,9	26,2	7,4
Argentinien	1,2	0,6	0,6	2,4	25,9	9,3
Sowjetunion	0,8	0,2	2,2	3,2	16,4	19,5
Indonesien	0,2	0,3	1,3	1,9	14,2	13,2
Philippinen	0,2	0,2	0,1	0,5	13,7	3,5
Chile	0,3	0,4	0,1	0,8	13,6	6,2
Malaysia	0,1	0,2	0,2	0,6	11,2	5,0
Jugoslawien	0,4	0,1	1,1	1,6	9,6	16,5
Polen	0,7	0,0	1,6	2,3	9,0	25,6
Nigeria	0,3	0,0	1,1	1,5	8,1	18,2
Algerien	0,1	0,0	0,7	0,8	8,0	9,9
Thailand	0,1	0,1	0,3	0,4	7,4	5,8
Ägypten	0,0	0,0	0,9	1,0	7,0	13,7
Kolumbien	0,1	0,1	0,1	0,3	6,9	4,8
Ungarn	0,6	0,2	0,4	1,1	6,8	16,2
Israel	0,4	0,2	1,0	1,6	6,2	26,2
Taiwan	0,1	0,3	0,1	0,5	6,0	8,1
Peru	0,1	0,1	0,2	0,3	5,8	5,7
Türkei	0,3	0,1	1,4	1,7	5,1	33,1
Ecuador	0,1	0,1	0,1	0,3	4,8	5,9
Marokko	0,1	0,0	0,3	0,5	4,5	10,4
Rumänien	0,2	0,1	0,1	0,3	3,8	8,7
Insgesamt	11,2	6,5	17,1	34,9	399,5	8,7

1 Geordnet nach der Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber den BIZ-Berichtsbanken. – 2 Banken in den Ländern der Zehnergruppe, in Luxemburg, Dänemark, Finnland, Irland, Norwegen, Österreich, Spanien, auf den Bahamas, in Bahrain, Hongkong, auf den Kaimaninseln, den Niederländischen Antillen, in Singapur sowie Niederlassungen von US-Banken in Panama. – Quelle: BIZ. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Prozentuale Anteile errechnet anhand von Angaben in Mio US-\$.

Dollar bzw. knapp 9% auf deutsche Banken und ihre Auslandsniederlassungen entfielen. Ein erheblicher Teil dieser Risiken ist zudem durch öffentliche Ausfuhrleistungsgarantien abgedeckt. Auf Grund der starken Position der Bundesrepublik im Handel mit Osteuropa sind zwar die Staatshandelsländer überproportional im Kreditportefeuille der deutschen Banken (einschließlich ihrer ausländischen Niederlassungen) vertreten, andererseits aber fallen ihre Forderungen gegenüber den großen Schuldnerländern in Lateinamerika weit weniger ins Gewicht als bei anderen international tätigen Banken. Die deutschen Banken waren somit von den Spannungen im internationalen Finanzgefüge vergleichsweise wenig betroffen.

währt und damit nicht ganz so viel, wie die Inlandsbanken herausgelegt haben (70 Mrd DM).

Das Kreditengagement der deutschen Banken in der Dritten Welt und in Osteuropa ist also durchaus beachtlich; gleichwohl halten sich die von deutschen Banken einschließlich ihrer Auslandsniederlassungen eingegangenen Kreditrisiken, im internationalen Vergleich gesehen, in einem recht engen Rahmen. So wiesen die Banken in den westlichen Industrieländern gegenüber den 25 größten Schuldnerländern unter den Entwicklungs- und Staatshandelsländern Ende Dezember 1984 Forderungen von insgesamt rd. 400 Mrd Dollar aus, wovon nur 35 Mrd

**Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Finanzierungsströme sowie Bestände
an Forderungen und Verpflichtungen
in der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1984“**

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1983^{P)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen		—	298,86	193,09	105,77	43,84	42,46	1,38
2. Abschreibungen		—	195,61	149,04	46,57	11,40	11,03	0,37
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 / 2)		—	103,25	44,05	59,20	32,44	31,43	1,01
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen		104,23	35,75	32,53	3,22	— 13,89	— 14,13	0,24
1. Ersparnis		137,67	— 21,88	14,40	— 36,27	12,26	10,59	1,67
2. Empfangene Vermögensübertragungen		5,67	62,31	22,82	39,49	a) 6,27	6,35	0,07
3. Geleistete Vermögensübertragungen		— 39,11	— 4,69	— 4,69	—	a) — 32,42	— 31,07	— 1,50
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II / I, 3)		104,23	— 67,51	— 11,53	— 55,98	— 46,33	— 45,56	— 0,77
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken		44,79	28,67	25,87	2,80	9,66	11,08	— 1,42
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)		9,39	20,19	17,39	2,80	2,68	1,81	0,87
b) Termingelder 6)		4,89	8,09	8,09	—	6,16	9,05	— 2,89
c) Spareinlagen		30,51	0,39	0,39	—	0,82	0,23	0,60
2. Geldanlage bei Bausparkassen		4,78	0,08	0,08	—	— 0,13	— 0,13	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		36,23	2,66	2,66	—	0,09	0,09	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren		— 1,37	0,49	0,49	—	— 0,03	— 0,03	—
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere		16,47	13,28	13,28	—	— 0,30	— 0,07	— 0,23
6. Erwerb von Aktien		4,06	4,93	4,93	—	0,73	0,73	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen		11,56	15,71	15,71	—	0,52	— 0,17	0,69
a) an inländische Sektoren 7)		11,56	0,32	0,32	—	— 2,80	— 3,49	0,69
b) an das Ausland		—	15,40	15,40	—	3,32	3,32	—
darunter Handelskredite		—	8,30	8,30	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen		—	a) —	— 0,26	—	a) —	—	0,23
Summe		116,52	a) 65,82	62,75	2,80	a) 10,55	11,50	— 0,72
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren		—	0,50	0,50	—	— 1,30	— 1,30	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere		—	0,06	0,06	—	33,79	33,79	—
6. Emission von Aktien		—	5,86	5,78	0,08	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		2,95	11,94	8,43	3,51	— 0,45	— 0,50	0,04
9. Längerfristige Bankkredite		8,34	80,87	38,09	42,78	11,27	11,27	0,00
10. Darlehen der Bausparkassen		—	7,04	0,87	6,17	— 0,03	— 0,03	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		1,14	10,25	3,65	6,61	3,26	3,26	—
12. Sonstige Verpflichtungen		— 0,14	16,81	16,91	— 0,10	10,33	10,33	—
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)		— 0,14	7,26	7,36	— 0,10	0,46	0,46	—
b) gegenüber dem Ausland		—	9,54	9,54	—	9,88	9,88	—
darunter Handelskredite		—	2,03	2,03	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen		—	a) —	—	— 0,26	a) —	0,23	—
Summe		12,29	a) 133,32	74,28	58,78	a) 56,88	57,06	0,05
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I / II)		104,23	— 67,51	— 11,53	— 55,98	— 46,33	— 45,56	— 0,77

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
342,70	—	342,70	6,36	.	.	0,17	2,91	9,44	352,14	A
207,01	—	207,01	2,55	.	.	0,12	0,97	3,64	210,64	I
135,69	—	135,69	3,81	.	.	0,05	1,94	5,81	141,50	1
126,09	— 8,78	117,31	18,68	.	.	1,17	4,35	24,20	141,50	II
128,06	— 11,37	116,69	18,71	.	.	1,17	4,94	24,82	141,50	1
74,25	2,78	77,03	—	.	.	—	—	—	77,03	2
— 76,22	— 0,19	— 76,41	— 0,03	.	.	—	— 0,59	— 0,62	— 77,03	3
— 9,61	— 8,78	— 18,39	14,86	0,35	14,51	1,12	2,41	18,39	—	III
83,12	— 3,43	79,69	—	—	—	— 0,79	13,75	12,96	92,65	B
32,26	2,44	34,70	—	—	—	0,19	— 0,19	— 0,01	34,69	I
19,14	— 6,45	12,69	—	—	—	— 0,98	13,95	12,97	25,66	1
31,72	0,58	32,30	—	—	—	—	—	—	32,30	a
4,73	— 0,77	3,96	0,04	—	0,04	—	—	0,04	4,01	b
38,98	0,09	39,07	—	—	—	—	—	—	39,07	c
— 0,92	0,97	0,05	1,55	0,93	0,62	—	—	1,55	1,60	2
29,46	10,80	40,26	37,66	2,39	35,28	0,72	12,77	51,16	91,41	3
9,72	2,32	12,04	1,99	—	1,99	0,00	1,74	3,73	15,78	4
—	— 2,12	— 2,12	— 5,36	b) — 5,36	—	—	—	— 5,36	— 7,48	5
—	—	—	10,59	0,69	9,90	—	—	10,59	10,59	6
—	—	—	114,13	—	114,13	—	—	114,13	114,13	7
—	—	—	—	—	—	6,63	—	6,63	6,63	8
—	—	—	—	—	—	—	14,73	14,73	14,73	9
27,80	19,42	47,22	—	—	—	—	—	—	47,22	10
9,08	19,42	28,50	—	—	—	—	—	—	28,50	11
18,72	—	18,72	—	—	—	—	—	—	18,72	a
8,30	—	8,30	—	—	—	—	—	—	8,30	b
—	—	—	a) —	10,18	0,31	—	—	—	—	13
192,88	27,28	220,16	a) 160,60	8,83	162,27	6,56	43,00	210,16	430,32	II
—	—	—	92,65	8,65	84,00	—	—	92,65	92,65	1
—	—	—	34,69	8,65	26,04	—	—	34,69	34,69	a
—	—	—	25,66	—	25,66	—	—	25,66	25,66	b
—	—	—	32,30	—	32,30	—	—	32,30	32,30	c
—	—	—	—	—	—	4,01	—	4,01	4,01	2
—	—	—	—	—	—	—	39,07	39,07	39,07	3
— 0,80	0,35	— 0,45	2,04	1,64	0,40	—	—	2,04	1,60	4
33,85	5,74	39,59	51,76	—	51,76	0,06	—	51,82	91,41	5
5,86	8,50	14,36	0,47	—	0,47	0,18	0,77	1,41	15,78	6
—	b) — 5,36	— 5,36	— 2,12	— 2,12	—	—	—	— 2,12	— 7,48	7
14,44	— 4,85	9,59	—	—	—	0,84	0,16	1,00	10,59	8
100,48	13,34	113,81	—	—	—	0,34	— 0,02	0,32	114,13	9
7,01	— 0,44	6,57	0,06	—	0,06	—	— 0,00	0,06	6,63	10
14,65	0,06	14,71	—	—	—	0,02	—	0,02	14,73	11
27,00	18,72	45,72	0,88	—	0,88	—	0,62	1,50	47,22	12
7,58	18,72	26,30	0,88	—	0,88	—	0,62	1,50	27,80	a
19,42	—	19,42	—	—	—	—	—	—	19,42	b
2,03	—	2,03	—	—	—	—	—	—	2,03	13
—	—	—	a) —	0,31	10,18	—	—	—	—	13
202,49	36,06	238,55	a) 145,74	8,48	147,75	5,45	40,59	191,77	430,32	III
— 9,61	— 8,78	— 18,39	14,86	0,35	14,51	1,12	2,41	18,39	—	III

gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspol-

tische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1984^{P)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	319,85	209,57	110,28	44,04	42,79	1,25	
2. Abschreibungen	—	204,68	155,47	49,21	11,96	11,57	0,39	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 / 2)	—	115,17	54,10	61,07	32,08	31,22	0,86	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	109,23	40,05	32,10	7,95	— 8,70	— 6,12	— 2,58	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	146,15	— 24,43	9,49	— 33,92	20,72	21,29	— 0,57	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,65	68,68	26,82	41,86	a) 5,88	5,96	0,02	
	— 41,57	— 4,21	— 4,21	—	a) — 35,30	— 33,37	— 2,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II / I, 3)	109,23	— 75,13	— 22,00	— 53,12	— 40,78	— 37,34	— 3,44	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	45,29	16,43	15,23	1,20	7,26	9,51	— 2,25	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	6,04	4,75	3,55	1,20	0,52	0,26	0,27	
b) Termingelder 6)	18,49	11,78	11,78	—	6,48	9,00	— 2,52	
c) Spareinlagen	20,75	— 0,10	— 0,10	—	0,26	0,25	0,00	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,16	0,04	0,04	—	— 0,05	— 0,05	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	35,30	2,15	2,15	—	0,05	0,05	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,63	0,12	0,12	—	0,06	0,06	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	26,73	10,84	10,84	—	0,13	0,83	— 0,70	
6. Erwerb von Aktien	0,70	0,77	0,77	—	0,67	0,67	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	11,56	26,82	26,82	—	— 1,25	— 1,04	— 0,21	
a) an inländische Sektoren 7)	11,56	— 0,04	— 0,04	—	— 2,83	— 2,61	— 0,21	
b) an das Ausland	—	26,86	26,86	—	1,58	1,58	—	
darunter Handelskredite	—	12,66	12,66	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,97	—	a) —	—	— 0,21	
Summe	119,11	a) 57,17	56,94	1,20	a) 6,88	10,05	— 3,38	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,63	— 0,63	—	— 6,29	— 6,29	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,57	1,57	—	34,70	34,70	—	
6. Emission von Aktien	—	4,55	4,47	0,08	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	3,21	19,63	16,83	2,80	— 0,14	— 0,18	0,04	
9. Längerfristige Bankkredite	5,66	65,04	24,36	40,69	13,60	13,57	0,03	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,65	— 0,33	5,98	— 0,06	— 0,06	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,09	8,22	4,25	3,97	2,91	2,91	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,08	28,26	28,42	— 0,16	2,96	2,96	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,08	7,24	7,40	— 0,16	0,04	0,04	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	21,02	21,02	—	2,91	2,91	—	
darunter Handelskredite	—	3,55	3,55	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,97	a) —	— 0,21	—	
Summe	9,88	a) 132,29	78,94	54,32	a) 47,66	47,39	0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I / II)	109,23	— 75,13	— 22,00	— 53,12	— 40,78	— 37,34	— 3,44	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
363,89	—	363,89	6,30	.	.	0,17	3,21	9,68	373,57	A	1
216,64	—	216,64	2,72	.	.	0,12	1,05	3,89	220,53		2
147,25	—	147,25	3,58	.	.	0,05	2,16	5,79	153,04		3
140,58	— 13,93	126,65	19,33	.	.	1,07	6,00	26,40	153,04	II	1
142,45	— 16,38	126,07	19,35	.	.	1,07	6,56	26,98	153,04		2
79,21	2,56	81,77	—	.	.	—	—	—	81,77		3
— 81,08	— 0,11	— 81,19	— 0,02	.	.	—	— 0,56	— 0,58	— 81,77		3
— 6,68	— 13,93	— 20,61	15,75	1,96	13,79	1,02	3,84	20,61	—	III	
68,97	17,56	86,53	—	—	—	— 0,41	16,32	15,91	102,44	B	1
11,31	7,31	18,62	—	—	—	— 0,02	0,74	0,72	19,34		a
36,75	9,73	46,48	—	—	—	— 0,39	15,58	15,19	61,68		b
20,91	0,52	21,43	—	—	—	—	—	—	21,43		c
0,15	0,22	0,38	— 0,12	—	— 0,12	—	—	— 0,12	0,26		2
37,50	0,13	37,63	—	—	—	—	—	—	37,63		3
— 0,44	— 0,62	— 1,06	— 4,92	0,01	— 4,93	—	—	— 4,92	— 5,98		4
37,70	13,89	51,59	23,02	— 3,46	26,48	— 0,07	12,01	34,97	86,56		5
2,14	4,10	6,25	2,30	—	2,30	0,01	1,87	4,18	10,42		6
—	1,63	1,63	— 2,06	b) — 2,06	—	—	—	— 2,06	— 0,43		7
—	—	—	38,42	2,26	36,17	—	—	38,42	38,42		8
—	—	—	99,82	—	99,82	—	—	99,82	99,82		9
—	—	—	—	—	—	5,58	—	5,58	5,58		10
—	—	—	—	—	—	—	12,43	12,43	12,43		11
37,13	23,94	61,06	—	—	—	—	—	—	61,06		12
8,69	23,94	32,63	—	—	—	—	—	—	32,63		a
28,43	—	28,43	—	—	—	—	—	—	28,43		b
12,66	—	12,66	—	—	—	—	—	—	12,66		
—	—	—	a)	12,51	3,15	—	—	—	—		13
183,16	60,85	244,01	a) 156,46	9,27	162,86	5,11	42,63	204,21	448,22	II	
—	—	—	102,44	2,32	100,13	—	—	102,44	102,44		1
—	—	—	19,34	2,32	17,02	—	—	19,34	19,34		a
—	—	—	61,68	—	61,68	—	—	61,68	61,68		b
—	—	—	21,43	—	21,43	—	—	21,43	21,43		c
—	—	—	—	—	—	0,26	—	0,26	0,26		2
—	—	—	—	—	—	—	37,63	37,63	37,63		3
— 6,92	0,62	— 6,30	0,32	0,22	0,10	—	—	0,32	— 5,98		4
36,27	15,74	52,01	34,16	—	34,16	0,39	—	34,55	86,56		5
4,55	4,15	8,70	1,26	—	1,26	0,12	0,35	1,73	10,42		6
—	b) — 2,06	— 2,06	1,63	1,63	—	—	—	1,63	— 0,43		7
22,70	14,24	36,94	—	—	—	1,36	0,12	1,49	38,42		8
84,30	13,52	97,82	—	—	—	1,95	0,06	2,01	99,82		9
5,59	— 0,04	5,55	0,02	—	0,02	—	0,01	0,03	5,58		10
12,21	0,19	12,40	—	—	—	0,03	—	0,03	12,43		11
31,13	28,43	59,56	0,88	—	0,88	—	0,62	1,50	61,06		12
7,19	28,43	35,63	0,88	—	0,88	—	0,62	1,50	37,13		a
23,94	—	23,94	—	—	—	—	—	—	23,94		b
3,55	—	3,55	—	—	—	—	—	—	3,55		
—	—	—	a)	3,15	12,51	—	—	—	—		13
189,83	74,78	264,62	a) 140,72	7,31	149,07	4,09	38,79	183,60	448,22		
— 6,68	— 13,93	— 20,61	15,75	1,96	13,79	1,02	3,84	20,61	—	III	

gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspoli-

tische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1984^{P)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versiche-rungen 2)
		1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	151,95	100,10	51,85	18,52	18,01	0,51	
2. Abschreibungen	—	101,31	76,92	24,39	5,94	5,76	0,18	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1/2)	—	50,64	23,18	27,46	12,58	12,25	0,33	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	52,19	15,67	11,83	3,84	— 9,19	— 4,83	— 4,36	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	70,15	— 14,01	2,55	— 16,56	3,36	6,92	— 3,56	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,37	31,55	11,15	20,40	a) 2,77	2,81	0,01	
	— 20,33	— 1,87	— 1,87	—	a) — 15,32	— 14,56	— 0,81	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II/1, 3)								
	52,19	— 34,97	— 11,35	— 23,62	— 21,77	— 17,08	— 4,69	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	13,37	— 14,41	— 13,61	— 0,80	4,01	6,03	— 2,01	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	— 0,88	— 12,85	— 12,05	— 0,80	— 1,05	— 0,29	— 0,76	
b) Termingelder 6)	10,47	— 1,71	— 1,71	—	4,76	6,11	— 1,35	
c) Spareinlagen	3,78	0,15	0,15	—	0,31	0,21	0,10	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,78	— 0,03	— 0,03	—	— 0,00	— 0,00	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	19,72	2,15	2,15	—	0,05	0,05	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,33	0,03	0,03	—	0,09	0,09	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	20,10	8,23	8,23	—	0,08	0,41	— 0,33	
6. Erwerb von Aktien	0,65	1,24	1,24	—	0,39	0,39	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	5,69	13,66	13,66	—	— 8,02	— 6,04	— 1,98	
a) an inländische Sektoren 7)	5,69	0,89	0,89	—	— 9,43	— 7,45	— 1,98	
b) an das Ausland	—	12,77	12,77	—	1,40	1,40	—	
darunter Handelskredite	—	4,79	4,79	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	1,49	—	a) —	—	— 0,25	
Summe	58,41	a) 10,87	13,16	— 0,80	a) — 3,41	0,91	— 4,57	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 2,14	— 2,14	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,35	2,35	—	16,50	16,50	—	
6. Emission von Aktien	—	2,61	2,57	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	3,28	1,30	— 0,39	1,68	— 2,12	— 2,19	0,07	
9. Längerfristige Bankkredite	2,50	21,18	7,40	13,78	— 1,06	— 1,12	0,06	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	3,95	— 0,04	3,99	— 0,05	— 0,05	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,58	4,19	2,28	1,91	1,89	1,89	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,13	10,27	10,33	— 0,07	5,34	5,34	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,13	— 4,48	— 4,41	— 0,07	1,03	1,03	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	14,75	14,75	—	4,31	4,31	—	
darunter Handelskredite	—	2,86	2,86	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	1,49	a) —	— 0,25	—	
Summe	6,22	a) 45,84	24,50	22,82	a) 18,36	17,99	0,12	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I/II)								
	52,19	— 34,97	— 11,35	— 23,62	— 21,77	— 17,08	— 4,69	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
170,47	—	170,47	2,44	.	.	0,10	1,52	4,07	174,53	A
107,25	—	107,25	1,29	.	.	0,06	0,52	1,87	109,12	I
63,22	—	63,22	1,15	.	.	0,04	0,99	2,19	65,41	1
58,67	1,53	60,20	1,02	.	.	0,45	3,74	5,21	65,41	II
59,50	0,44	59,94	1,03	.	.	0,45	3,99	5,47	65,41	1
36,69	1,16	37,85	—	.	.	—	—	—	37,85	2
— 37,52	— 0,07	— 37,59	— 0,01	.	.	—	— 0,25	— 0,26	— 37,85	3
— 4,55	1,53	— 3,02	— 0,13	— 3,80	3,66	0,41	2,74	3,02	—	III
2,97	— 0,65	2,31	—	—	—	— 3,14	9,00	5,86	8,17	B
— 14,78	3,99	— 10,79	—	—	—	— 1,74	0,07	— 1,67	— 12,45	I
13,51	— 4,82	8,70	—	—	—	— 1,40	8,93	7,53	16,22	1
4,23	0,17	4,41	—	—	—	—	—	—	4,41	a
— 0,81	0,08	— 0,73	— 0,07	—	— 0,07	—	—	— 0,07	— 0,80	b
21,92	0,13	22,05	—	—	—	—	—	—	22,05	c
— 0,21	0,03	— 0,18	0,11	0,32	— 0,21	—	—	0,11	— 0,08	2
28,40	4,31	32,71	— 2,17	— 1,45	— 0,72	0,35	8,29	6,48	39,18	3
2,28	2,42	4,69	0,87	—	0,87	0,01	1,21	2,08	6,78	4
—	0,43	0,43	6,68	b) 6,68	—	—	—	6,68	7,11	5
—	—	—	— 6,65	— 3,04	— 3,61	—	—	— 6,65	— 6,65	6
—	—	—	27,93	—	27,93	—	—	27,93	27,93	7
—	—	—	—	—	—	4,11	—	4,11	4,11	8
—	—	—	—	—	—	—	6,77	6,77	6,77	9
11,33	19,06	30,38	—	—	—	—	—	—	30,38	10
— 2,84	19,06	16,21	—	—	—	—	—	—	16,21	11
14,17	—	14,17	—	—	—	—	—	—	14,17	12
4,79	—	4,79	—	—	—	—	—	—	4,79	a
—	—	—	a) —	— 4,49	— 1,27	—	—	—	—	b
65,87	25,80	91,67	a) 26,70	— 1,97	22,91	1,33	25,27	53,30	144,97	13
—	—	—	8,17	1,98	6,20	—	—	8,17	8,17	II
—	—	—	— 12,45	1,98	— 14,43	—	—	— 12,45	— 12,45	1
—	—	—	16,22	—	16,22	—	—	16,22	16,22	a
—	—	—	4,41	—	4,41	—	—	4,41	4,41	b
—	—	—	—	—	—	— 0,80	—	— 0,80	— 0,80	c
—	—	—	—	—	—	—	22,05	22,05	22,05	2
— 2,14	1,07	— 1,07	0,99	0,69	0,30	—	—	0,99	— 0,08	3
18,85	4,48	23,33	15,67	—	15,67	0,19	—	15,86	39,18	4
2,61	2,86	5,47	1,14	—	1,14	—	0,17	1,31	6,78	5
—	b) 6,68	6,68	0,43	0,43	—	—	—	0,43	7,11	6
2,46	— 10,29	— 7,84	—	—	—	1,17	0,02	1,19	— 6,65	7
22,62	4,98	27,60	—	—	—	0,33	0,00	0,33	27,93	8
3,90	0,24	4,14	— 0,02	—	— 0,02	—	— 0,00	— 0,02	4,11	9
6,65	0,09	6,74	—	—	—	0,03	—	0,03	6,77	10
15,47	14,17	29,64	0,44	—	0,44	—	0,30	0,74	30,38	11
— 3,58	14,17	10,59	0,44	—	0,44	—	0,30	0,74	11,33	12
19,06	—	19,06	—	—	—	—	—	—	19,06	a
2,86	—	2,86	—	—	—	—	—	—	2,86	b
—	—	—	a) —	— 1,27	— 4,49	—	—	—	—	13
70,42	24,27	94,68	a) 26,83	1,82	19,24	0,92	22,53	50,28	144,97	
— 4,55	1,53	— 3,02	— 0,13	— 3,80	3,66	0,41	2,74	3,02	—	III

gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspol-

litische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1984^{P)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
Position		1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	167,91	109,48	58,43	25,52	24,78	0,74	
2. Abschreibungen	—	103,37	78,55	24,82	6,02	5,81	0,21	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 / 2)	—	64,53	30,92	33,61	19,50	18,97	0,53	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	57,04	24,37	20,27	4,11	0,49	— 1,29	1,78	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	76,00	— 10,42	6,94	— 17,36	17,36	14,37	2,99	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,28	37,13	15,66	21,47	a) 3,11	3,15	0,01	
	— 21,24	— 2,34	— 2,34	—	a) — 19,98	— 18,81	— 1,22	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II / I, 3)								
	57,04	— 40,16	— 10,66	— 29,51	— 19,01	— 20,26	1,25	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	31,92	30,84	28,84	2,00	3,25	3,49	— 0,24	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	6,92	17,60	15,60	2,00	1,57	0,55	1,03	
b) Termingelder 6)	8,03	13,49	13,49	—	1,72	2,89	— 1,17	
c) Spareinlagen	16,98	— 0,25	— 0,25	—	— 0,05	0,05	— 0,09	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,94	0,07	0,07	—	— 0,04	— 0,04	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	15,58	— 0,00	— 0,00	—	0,00	0,00	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,30	0,09	0,09	—	— 0,02	— 0,02	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	6,63	2,62	2,62	—	0,05	0,42	— 0,37	
6. Erwerb von Aktien	0,05	— 0,47	— 0,47	—	0,29	0,29	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	5,87	13,16	13,16	—	6,77	5,01	1,77	
a) an inländische Sektoren 7)	5,87	— 0,94	— 0,94	—	6,60	4,83	1,77	
b) an das Ausland	—	14,09	14,09	—	0,17	0,17	—	
darunter Handelskredite	—	7,87	7,87	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,52	—	a) —	—	0,04	
Summe	60,69	a) 46,30	43,78	2,00	a) 10,29	9,14	1,19	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,63	— 0,63	—	— 4,16	— 4,16	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,78	— 0,78	—	18,20	18,20	—	
6. Emission von Aktien	—	1,94	1,90	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,07	18,33	17,22	1,12	1,98	2,01	— 0,03	
9. Längerfristige Bankkredite	3,16	43,87	16,96	26,91	14,66	14,68	— 0,03	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	1,70	— 0,29	1,99	— 0,01	— 0,01	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,51	4,03	1,97	2,06	1,02	1,02	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,05	17,99	18,09	— 0,10	— 2,39	— 2,39	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,05	11,71	11,81	— 0,10	— 0,99	— 0,99	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	6,28	6,28	—	— 1,40	— 1,40	—	
darunter Handelskredite	—	0,69	0,69	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,52	a) —	0,04	—	
Summe	3,65	a) 86,46	54,44	31,51	a) 29,30	29,40	— 0,06	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I / II)								
	57,04	— 40,16	— 10,66	— 29,51	— 19,01	— 20,26	1,25	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
193,43	—	193,43	3,86	.	.	0,07	1,69	5,61	199,04	A	I
109,39	—	109,39	1,43	.	.	0,06	0,53	2,02	111,41		1
84,03	—	84,03	2,43	.	.	0,01	1,17	3,60	87,63		2
81,90	— 15,46	66,44	18,30	.	.	0,62	2,27	21,19	87,63		3
82,94	— 16,82	66,12	18,31	.	.	0,62	2,58	21,51	87,63	II	1
42,52	1,40	43,92	—	.	.	—	—	—	43,92		2
— 43,56	— 0,04	— 43,60	— 0,01	.	.	—	— 0,31	— 0,32	— 43,92		3
— 2,13	— 15,46	— 17,59	15,88	5,75	10,13	0,62	1,10	17,59	—	III	
66,01	18,21	84,22	—	—	—	2,73	7,32	10,05	94,27	B	I
26,09	3,32	29,41	—	—	—	1,72	0,67	2,38	31,79		1
23,24	14,55	37,79	—	—	—	1,02	6,65	7,67	45,45		a
16,68	0,35	17,03	—	—	—	—	—	—	17,03		b
0,97	0,14	1,11	— 0,05	—	— 0,05	—	—	— 0,05	1,06		c
15,58	0,00	15,58	—	—	—	—	—	—	15,58		2
— 0,23	— 0,65	— 0,88	— 5,03	— 0,31	— 4,72	—	—	— 5,03	— 5,91		3
9,30	9,59	18,88	25,19	— 2,01	27,20	— 0,42	3,72	28,49	47,37		4
— 0,14	1,69	1,55	1,43	—	1,43	0,00	0,66	2,10	3,65		5
—	1,20	1,20	— 8,74	b) — 8,74	—	—	—	— 8,74	— 7,54		6
—	—	—	45,07	5,29	39,78	—	—	45,07	45,07		7
—	—	—	71,89	—	71,89	—	—	71,89	71,89		8
—	—	—	—	—	—	1,47	—	1,47	1,47		9
—	—	—	—	—	—	—	5,66	5,66	5,66		10
25,80	4,88	30,68	—	—	—	—	—	—	30,68		11
11,54	4,88	16,42	—	—	—	—	—	—	16,42		12
14,26	—	14,26	—	—	—	—	—	—	14,26		a
7,87	—	7,87	—	—	—	—	—	—	7,87		b
—	—	—	a)	17,00	4,42	—	—	—	—		13
117,28	35,06	152,34	a) 129,77	11,24	139,95	3,79	17,36	150,91	303,25		
—	—	—	94,27	0,34	93,93	—	—	94,27	94,27	II	I
—	—	—	31,79	0,34	31,45	—	—	31,79	31,79		1
—	—	—	45,45	—	45,45	—	—	45,45	45,45		a
—	—	—	17,03	—	17,03	—	—	17,03	17,03		b
—	—	—	—	—	—	1,06	—	1,06	1,06		c
—	—	—	—	—	—	—	15,58	15,58	15,58		2
— 4,78	— 0,45	— 5,23	— 0,67	— 0,47	— 0,20	—	—	— 0,67	— 5,91		3
17,42	11,26	28,68	18,49	—	18,49	0,20	—	18,69	47,37		4
1,94	1,29	3,23	0,12	—	0,12	0,12	0,18	0,42	3,65		5
—	b) — 8,74	— 8,74	1,20	1,20	—	—	—	1,20	— 7,54		6
20,24	24,53	44,77	—	—	—	0,19	0,11	0,30	45,07		7
61,68	8,54	70,22	—	—	—	1,61	0,06	1,67	71,89		8
1,69	— 0,28	1,42	0,04	—	0,04	—	0,01	0,05	1,47		9
5,56	0,10	5,66	—	—	—	—	—	— 0,01	5,66		10
15,66	14,26	29,92	0,44	—	0,44	—	0,32	0,76	30,68		11
10,78	14,26	25,04	0,44	—	0,44	—	0,32	0,76	25,80		a
4,88	—	4,88	—	—	—	—	—	—	4,88		b
0,69	—	0,69	—	—	—	—	—	—	0,69		12
—	—	—	a)	4,42	17,00	—	—	—	—		13
119,41	50,52	169,93	a) 113,89	5,49	129,82	3,17	16,26	133,32	303,25		
— 2,13	— 15,46	— 17,59	15,88	5,75	10,13	0,62	1,10	17,59	—	III	

gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspoli-

tische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1983^{p)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)		
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				dar. Gebietskörperschaften 1)	insgesamt					dar. Kreditinstitute	insgesamt
I. Geldvermögen																
Geldanlage bei Banken		914,7	373,9	355,4	196,8	162,7	1 485,4	162,9	1 648,3	—	—	8,2	106,3	114,5	1 762,8	
Bargeld und Sichteinlagen 5)		142,2	233,4	214,9	16,9	10,9	392,6	32,1	424,7	—	—	2,7	3,9	6,6	431,3	
Termingelder 6)		215,2	134,4	134,4	174,5	148,6	524,1	124,5	648,6	—	—	5,5	102,4	107,9	756,5	
Spareinlagen		557,3	6,0	6,0	5,3	3,1	568,7	6,3	575,0	—	—	—	—	—	575,0	
Geldanlage bei Bausparkassen		123,0	1,6	1,6	0,9	0,9	125,5	0,6	126,1	2,2	2,2	—	—	2,2	128,3	
Geldanlage bei Versicherungen 4)		347,0	33,7	33,7	0,6	0,6	381,3	1,4	382,7	—	—	—	—	—	382,7	
Geldanlage in:																
Geldmarktpapieren		4,0	1,3	1,3	0,0	0,0	5,3	4,3	9,6	21,3	16,5	—	—	21,3	30,9	
festverzinslichen Wertpapieren		275,5	49,6	49,6	20,6	3,0	345,7	36,2	382,0	324,9	317,0	4,8	111,5	441,2	823,1	
Aktien		35,4	81,9	81,9	16,0	16,0	133,3	40,8	174,2	17,6	17,6	0,1	13,0	30,7	204,9	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	a) 13,3	13,3	b) 84,0	—	—	—	84,0	97,4	
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	440,2	425,3	—	—	440,2	440,2	
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	1 570,6	1 561,9	—	—	1 570,6	1 570,6	
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142,3	—	142,3	142,3	
Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162,4	162,4	162,4	
Sonstige Forderungen		140,8	210,5	216,7	103,4	75,6	454,7	302,8	757,5	—	63,4	—	—	—	757,5	
an inländische Sektoren 7)		140,8	5,7	11,9	88,2	60,4	234,6	302,8	537,4	—	63,4	—	—	—	537,4	
an das Ausland darunter		—	204,9	204,9	15,2	15,2	220,0	—	220,0	—	—	—	—	—	220,0	
Handelskredite		—	127,0	127,0	—	—	127,0	—	127,0	—	—	—	—	—	127,0	
Insgesamt		1 840,4	752,6	740,3	338,3	258,8	2 931,3	562,5	3 493,8	2 460,8	2 404,0	155,4	393,2	3 009,4	6 503,2	
Nachrichtlich:																
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		268,5	47,4	47,4	19,8	2,9	335,7	35,7	371,4	313,7	305,7	4,6	107,7	426,0	797,4	
Aktien zu Tageskursen		78,9	233,8	233,8	44,7	44,7	357,4	40,1	397,5	35,9	35,9	0,3	34,4	70,6	468,1	
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf																
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	1 762,8	1 663,6	—	—	1 762,8	1 762,8	
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	431,3	332,1	—	—	431,3	431,3	
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	756,5	756,5	—	—	756,5	756,5	
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	575,0	575,0	—	—	575,0	575,0	
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128,3	—	128,3	128,3	
Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	382,7	382,7	382,7	
Verpflichtungen aus:																
Geldmarktpapieren		—	4,8	4,8	17,7	17,7	22,5	1,1	23,6	7,2	1,0	—	—	7,2	30,9	
festverzinslichen Wertpapieren		—	32,3	32,3	159,4	159,4	191,7	53,1	244,8	577,8	577,8	0,5	—	578,3	823,1	
Umlauf von Aktien		—	121,9	120,1	—	—	121,9	61,8	183,7	15,5	15,5	0,8	4,9	21,2	204,9	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	b) 84,0	84,0	a) 13,3	—	—	—	13,3	97,4	
Kurzfristige Bankkredite		47,7	292,4	269,7	20,6	20,4	360,7	73,3	434,0	—	—	5,4	0,8	6,2	440,2	
Längerfristige Bankkredite		106,6	952,9	435,2	371,9	371,8	1 431,4	130,8	1 562,2	—	—	7,3	1,1	8,4	1 570,6	
Darlehen der Bausparkassen		—	138,6	1,9	1,6	1,6	140,3	1,0	141,2	1,1	1,1	—	0,0	1,1	142,3	
Darlehen der Versicherungen 4)		9,0	113,2	55,4	38,0	38,0	160,3	1,9	162,2	—	—	0,3	—	0,3	162,4	
Sonstige Verpflichtungen		4,6	437,4	414,0	77,7	94,3	519,8	220,0	739,8	11,2	94,9	—	6,5	17,7	757,5	
gegenüber inländischen Sektoren 7)		4,6	211,3	187,9	1,1	17,6	217,0	220,0	437,0	11,2	94,9	—	6,5	17,7	454,7	
gegenüber dem Ausland darunter		—	226,1	226,1	76,7	76,7	302,8	—	302,8	—	—	—	—	—	302,8	
Handelskredite		—	76,5	76,5	—	—	76,5	—	76,5	—	—	—	—	—	76,5	
Insgesamt		168,0	2 093,6	1 333,4	687,0	703,3	2 948,5	627,0	3 575,6	2 389,0	2 354,0	142,6	396,0	2 927,6	6 503,2	
Nachrichtlich:																
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		—	32,5	32,5	160,7	160,7	193,2	53,1	246,3	550,6	550,6	0,5	—	551,1	797,4	
Aktien zu Tageskursen		—	346,1	340,9	—	—	346,1	61,8	407,8	44,1	44,1	2,3	13,8	60,2	468,1	
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I ./. II)																
		1 672,5	—1341,0	—593,2	—348,7	—444,6	—17,3	—64,5	—81,8	71,8	50,1	12,8	—2,8	81,8	—	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. innersektoraler Forde-

rungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1984^{p)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)		
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				dar. Gebietskörperschaften 1)	insgesamt				dar. Kreditinstitute	Bausparkassen
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		961,2	389,7	370,0	204,4	172,5	1 555,3	187,6	1 742,9	—	—	7,8	122,6	130,4	1 873,3
Bargeld und Sichteinlagen 5)		148,8	238,2	218,4	17,5	11,2	404,4	39,3	443,7	—	—	2,7	4,6	7,3	451,0
Termingelder 6)		234,4	145,6	145,6	181,3	157,9	561,3	141,4	702,7	—	—	5,1	118,0	123,1	825,8
Spareinlagen		578,1	5,9	5,9	5,6	3,4	589,6	6,8	596,4	—	—	—	—	—	596,4
Geldanlage bei Bausparkassen		123,2	1,7	1,7	0,8	0,8	125,7	0,8	126,5	2,1	2,1	—	—	2,1	128,6
Geldanlage bei Versicherungen 4)		382,3	35,9	35,9	0,6	0,6	418,9	1,6	420,4	—	—	—	—	—	420,4
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		3,4	1,4	1,4	0,1	0,1	4,9	3,7	8,6	16,3	11,6	—	—	16,3	24,9
festverzinslichen Wertpapieren		303,0	61,2	61,2	20,7	3,9	384,9	50,2	435,2	346,9	342,4	4,7	123,4	475,0	910,1
Aktien		36,2	82,6	82,6	16,0	16,0	134,7	45,2	180,0	20,9	20,9	0,1	16,4	37,4	217,4
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	a) 15,3	15,3	b) 84,1	—	—	—	84,1	99,4
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	485,2	468,1	—	—	485,2	485,2
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	1 663,0	1 654,3	—	—	1 663,0	1 663,0
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	148,0	—	—	148,0	148,0
Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174,9	—	174,9	174,9
Sonstige Forderungen		152,3	238,8	246,0	104,4	76,8	495,5	323,7	819,3	—	66,6	—	—	—	819,3
an inländische Sektoren 7)		152,3	5,6	12,8	85,3	57,7	243,2	323,7	567,0	—	66,6	—	—	—	567,0
an das Ausland darunter		—	233,2	233,2	19,1	19,1	252,3	—	252,3	—	—	—	—	—	252,3
Handelskredite		—	139,7	139,7	—	—	139,7	—	139,7	—	—	—	—	—	139,7
Insgesamt		1 961,6	811,2	798,7	347,0	270,7	3 119,9	628,2	3 748,1	2 618,5	2 566,0	160,5	437,3	3 216,3	6 964,4
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		310,8	62,4	62,4	21,1	4,0	394,3	52,5	446,8	354,7	350,0	4,8	125,7	485,2	932,0
Aktien zu Tageskursen		85,2	239,3	239,3	45,6	45,6	370,1	44,7	414,8	45,3	45,3	0,2	44,7	90,2	505,0
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	1 873,3	1 771,7	—	—	1 873,3	1 873,3
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	451,0	349,5	—	—	451,0	451,0
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	825,8	825,8	—	—	825,8	825,8
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	596,4	596,4	—	—	596,4	596,4
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128,6	—	128,6	128,6
Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	420,4	420,4	420,4
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	4,1	4,1	11,4	11,4	15,6	1,8	17,3	7,6	1,1	—	—	7,6	24,9
festverzinslichen Wertpapieren		—	33,9	33,9	194,0	194,0	227,9	68,8	296,8	612,5	612,5	0,9	—	613,4	910,1
Umlauf von Aktien		—	127,5	125,6	—	—	127,5	67,4	194,9	16,3	16,3	0,9	5,3	22,5	217,4
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	b) 84,1	84,1	a) 15,3	—	—	—	15,3	99,4
Kurzfristige Bankkredite		50,8	312,2	286,6	20,4	20,3	383,4	94,2	477,6	—	—	6,7	0,9	7,6	485,2
Längerfristige Bankkredite		112,0	1 012,4	454,3	385,5	385,4	1 509,9	142,6	1 652,5	—	—	9,3	1,1	10,4	1 663,0
Darlehen der Bausparkassen		—	144,3	1,6	1,6	1,6	145,9	0,9	146,8	1,1	1,1	—	0,0	1,2	148,0
Darlehen der Versicherungen 4)		10,1	121,4	60,7	40,9	40,9	172,5	2,1	174,6	—	—	0,3	—	0,3	174,9
Sonstige Verpflichtungen		4,5	462,3	439,0	81,0	97,4	547,8	252,3	800,1	12,0	108,3	—	7,1	19,2	819,3
gegenüber inländischen Sektoren 7)		4,5	218,5	195,2	1,1	17,5	224,1	252,3	476,4	12,0	108,3	—	7,1	19,2	495,5
gegenüber dem Ausland darunter		—	243,8	243,8	79,9	79,9	323,7	—	323,7	—	—	—	—	—	323,7
Handelskredite		—	80,1	80,1	—	—	80,1	—	80,1	—	—	—	—	—	80,1
Insgesamt		177,4	2 218,1	1 406,0	735,0	751,0	3 130,5	714,2	3 844,7	2 538,1	2 511,0	146,7	434,9	3 119,7	6 964,4
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		—	36,0	36,0	207,0	207,0	243,1	68,8	311,9	619,2	619,2	0,9	—	620,1	932,0
Aktien zu Tageskursen		—	372,0	366,5	—	—	372,0	67,4	439,4	47,6	47,6	2,7	15,4	65,7	505,0
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I. J. II)															
		1 784,1	—1406,9	—607,3	—387,9	—480,3	—10,7	—86,0	—96,6	80,4	55,0	13,8	2,4	96,6	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Kreditinstitute einschl. Innersektoraler Forde-

runge und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig eingebrachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ...	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitt der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				ins-gesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wert-papiere	öffentliche Haushalte			zu-sammen	darunter: Wert-papiere	zu-sammen			darunter: mittel- und langfristige
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 107 586	- 1 934	+ 109 520	+ 90 465	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 678	- 3 156	+ 3 834	+ 2 980	+ 69 734	+ 26 268
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	r)+ 27 294	- 1 907	r)+ 29 201	r)+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	r)+ 44 916	r)+ 12 601
2. Hj.	r)+ 80 292	- 27	r)+ 80 319	r)+ 57 985	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	r)- 4 644	- 9 260	+ 4 616	- 573	r)+ 24 818	r)+ 13 667
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	r)+ 28 524	r)+ 6 491
2. Vj.	r)+ 28 287	- 918	r)+ 29 205	r)+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	r)+ 16 392	r)+ 6 110
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	r)- 9 604	- 7 242	r)- 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	r)+ 47 160	+ 823	r)+ 46 337	r)+ 33 055	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	r)+ 4 960	- 2 018	r)+ 6 978	- 1 674	r)+ 17 962	r)+ 8 936
1985 1. Vj. p)	+ 20 069	+ 3 860	+ 16 209	+ 11 451	+ 883	+ 4 758	+ 2 220	- 1 228	- 12 658	+ 11 430	+ 5 901	+ 33 853	+ 9 314
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	+ 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	8) - 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	r)+ 11 817	r)+ 2 263
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	r)+ 8 631	+ 312	r)+ 8 319	r)+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	r)+ 7 720	r)+ 2 645
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	r)+ 1 022	+ 195	r)+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	r)- 5 747	- 6 049	r)+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	+ 7 775	- 277	+ 8 052	+ 4 632	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	r)+ 1 523	- 827	r)+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 8 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	r)+ 3 594	- 213	r)+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	r)+ 20 647	- 4 571	r)+ 25 218	r)+ 21 566	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	r)- 157	- 978	r)+ 821	- 640	r)+ 10 061	r)+ 1 986
1985 Jan.	- 3 505	+ 4 391	- 7 896	- 7 974	+ 879	+ 78	+ 970	r)- 1 814	- 2 484	r)+ 670	+ 1 480	+ 12 127	+ 3 652
Febr.	r)+ 10 665	- 1 020	r)+ 11 685	+ 8 283	+ 190	r)+ 3 402	+ 2 229	r)+ 5 368	- 2 335	+ 7 703	+ 2 173	+ 10 035	+ 3 347
März p)	+ 12 909	+ 489	+ 12 420	+ 11 142	- 186	+ 1 278	- 979	- 4 782	- 7 839	+ 3 057	+ 2 248	+ 11 691	+ 2 315

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist				Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)		Kapital und Rück- lagen 5)		IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte		V. Son- stige Ein- flüsse 6)		VI. Geldvolumen M 3 (Saldo: I + II - III - IV - V)					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit		
Spar- briefe												Geldvolumen M 2								
												Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren					
												ins- gesamt	zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978							
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979							
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980							
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981							
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982							
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983							
+ 5 999	+ 16 327	+ 23 194	+ 7 946	- 1 178	r) - 1 565	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984							
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.							
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.							
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.							
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.							
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	r) + 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.							
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	r) - 3 955	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.							
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.							
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	+ 7 463	- 76	2. Vj.							
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.							
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.							
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	r) + 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.							
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.							
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	r) + 6 711	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.							
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	r) - 10 666	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.							
- 1 351	+ 2 446	+ 20 563	+ 2 881	+ 2 050	+ 9 180	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj. p)							
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.							
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.							
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März							
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April							
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai							
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni							
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli							
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.							
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.							
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.							
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.							
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 563	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.							
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.							
+ 614	+ 467	+ 586	+ 480	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.							
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März							
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	+ 2 611	+ 1 386	April							
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai							
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni							
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli							
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.							
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.							
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.							
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	+ 4 324	+ 852	Nov.							
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 2 292	+ 14 628	Dez.							
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	r) - 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.							
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.							
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März							
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April							
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai							
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni							
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli							
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	r) + 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.							
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	r) + 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.							
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	r) + 5 386	+ 3 127	+ 2 015	- 238	+ 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.							
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	r) + 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.							
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	r) - 18 140	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.							
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 3 616	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.							
+ 1 314	+ 628	+ 3 743	+ 1 003	+ 663	r) + 1 312	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.							
+ 953	+ 1 107	+ 5 782	+ 1 534	+ 1 135	+ 4 252	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März p)							

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766
1984 März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973
Nov.	2 321 233	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830
Dez.	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766
1985 Jan.	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792
Febr. r)	2 387 357	1 938 155	18 764	17 295	5 693	2 919	8 683	1 469	180	1 289	1 919 391	1 469 075
März p)	2 389 647	1 951 064	19 253	17 964	6 424	2 857	8 683	1 289	—	1 289	1 931 811	1 480 217

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)						
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1984 März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108	
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841	
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550	
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727	
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862	
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660	
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069	
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053	
Nov.	2 321 233	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758	
Dez.	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 Jan.	2 361 956	894 852	516 147	286 937	97 133	189 804	179 090	10 714	229 210	201 306	27 904	378 705	1 234	
Febr. r)	2 387 357	898 875	519 023	285 081	97 370	187 711	176 361	11 350	233 942	203 593	30 349	379 852	1 897	
März p)	2 389 647	889 924	511 413	285 223	98 652	186 571	176 051	10 520	226 190	196 747	29 443	378 511	3 032	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	28 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	1984 März	
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April	
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai	
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni	
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli	
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.	
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.	
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.	
333 387	1 092 410	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 281	Nov.	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	Dez.	
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan.	
334 910	1 111 219	22 946	r) 450 316	r) 14 050	371 533	61 689	3 044	333 261	81 226	252 035	115 941	Febr.	
342 242	1 115 215	22 760	451 594	14 989	372 852	60 710	3 043	324 150	77 552	246 598	114 433	März p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)						
ins- gesamt	zu- sammen	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)		Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
		Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte											
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981	
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982	
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
r) 1 093 007	r) 291 869	149 380	r) 142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	r) 202 151	18 866	r) 183 285	r) 16 127	137 032	1984	
r) 1 046 660	r) 272 092	135 621	r) 136 471	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	r) 22 610	128 540	1984 März	
r) 1 051 591	r) 274 515	137 122	r) 137 393	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	r) 21 118	119 300	April	
r) 1 058 591	r) 276 790	138 812	r) 137 978	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	r) 26 592	118 174	Mai	
r) 1 061 170	r) 277 832	139 827	r) 138 005	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	r) 22 456	124 568	Juni	
r) 1 061 587	r) 279 794	141 460	r) 138 334	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	r) 24 231	127 235	Juli	
r) 1 067 258	r) 281 952	142 611	r) 139 341	181 739	146 898	359 141	97 530	r) 179 011	17 816	r) 161 195	r) 22 410	125 162	Aug.	
r) 1 069 196	r) 282 563	143 228	r) 139 335	182 583	148 428	357 925	97 697	r) 187 995	17 941	r) 170 054	r) 23 962	139 351	Sept.	
r) 1 076 152	r) 286 458	145 447	r) 141 011	183 655	149 805	358 429	97 805	r) 188 408	18 564	r) 169 844	r) 23 226	140 201	Okt.	
r) 1 080 098	r) 289 513	147 603	r) 141 910	184 989	150 765	356 934	97 897	r) 189 232	18 375	r) 170 857	r) 21 457	141 867	Nov.	
r) 1 093 007	r) 291 869	149 380	r) 142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	r) 202 151	18 866	r) 183 285	r) 16 127	137 032	Dez.	
r) 1 105 347	r) 295 521	151 489	r) 144 032	191 352	152 795	366 756	98 923	196 277	18 899	177 378	r) 24 347	139 899	1985 Jan.	
r) 1 115 817	r) 298 868	154 110	r) 144 758	192 666	153 423	370 934	99 926	202 521	19 897	182 624	r) 26 036	142 211	Febr.	
1 126 314	301 183	156 304	144 879	193 619	154 530	375 522	101 460	195 926	20 722	175 204	24 841	149 610	März p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 8)	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	12) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 2 999	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	+ 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	— 505	131 629	— 2 250	— 2 902	+ 66	— 1 637	— 2 846	— 5 457	+ 88	—	+ 88	+ 647
2. Vj.	— 2 640	— 1 818	— 822	134 269	+ 2 298	— 1 306	— 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	—	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	— 1 720	— 1 515	— 205	135 989	+ 105	— 1 030	+ 102	— 1 287	— 2 190	— 6 020	— 140	—	— 140	+ 4 463
4. Vj.	— 7 204	— 5 597	— 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	— 3 317	— 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	— 851	136 728	+ 13 709	— 1 108	+ 78	— 677	— 632	+ 12 682	+ 7	—	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	— 2 687	— 2 433	— 254	139 415	— 13 731	+ 1 941	— 136	+ 708	+ 7 804	— 6 101	— 77	—	— 77	— 5 337
3. Vj.	— 2 261	— 2 090	— 171	141 676	— 3 184	— 540	+ 140	— 209	— 3 478	— 9 532	— 39	—	— 39	— 179
4. Vj.	— 6 428	— 4 911	— 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	— 285	+ 806	— 2 647	— 5 953	— 119	—	— 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 963	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306
2. Vj.	— 2 548	— 2 102	— 446	146 404	+ 1 459	+ 1 220	— 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	— 88	—	— 88	+ 90
3. Vj.	— 1 815	— 1 372	— 443	148 219	+ 4 627	— 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	— 7 165	— 92	—	— 92	+ 8 042
4. Vj.	— 7 005	— 5 168	— 1 837	155 224	— 5 684	+ 6 027	— 243	— 123	— 2 983	— 10 011	— 213	—	— 213	— 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	— 306	150 953	— 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	— 4 620	— 10 794	+ 146	—	+ 146	+ 213
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	— 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	— 1 007	— 760	+ 2 746	— 171	—	— 171	— 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	— 23	+ 986	— 875	+ 6 417	+ 237	—	+ 237	+ 5 426
März	— 1 380	— 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	— 4 479	— 43	— 656	+ 1 003	+ 3 519	— 59	—	— 59	— 384
April	— 617	— 982	+ 365	137 345	+ 4 882	+ 887	— 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	— 252	—	— 252	— 4 498
Mai	— 817	— 866	+ 49	138 162	— 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	+ 4 703	+ 176	—	+ 176	— 711
Juni	— 1 253	— 585	— 668	139 415	— 2 016	— 888	— 155	+ 67	+ 378	+ 3 867	— 1	—	— 1	— 128
Juli	— 2 806	— 2 707	— 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	— 1 072	— 2 827	— 65	—	— 65	— 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	— 2 281	+ 814	— 69	— 966	— 1 496	— 3 671	— 21	—	— 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	— 87	141 676	— 935	— 1 958	+ 122	+ 429	— 910	+ 3 034	+ 47	—	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	— 4 866	+ 19	+ 307	— 500	— 2 058	+ 31	—	+ 31	— 106
Nov.	— 991	— 70	— 921	141 984	+ 751	+ 2 281	— 189	+ 160	— 1 105	+ 907	— 107	—	— 107	+ 196
Dez.	— 6 120	— 5 258	— 862	148 104	— 1 808	+ 3 944	— 115	+ 339	— 1 042	— 4 802	— 43	—	— 43	— 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	— 736	145 104	— 1 117	— 2 518	+ 119	— 774	— 1 144	— 2 434	— 297	—	— 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	— 32	— 38	— 35	— 761	+ 2 758	+ 301	—	+ 301	— 195
März	— 538	— 621	+ 83	143 856	+ 4 332	— 1 599	— 24	+ 582	— 1 058	+ 1 695	+ 34	—	+ 34	— 279
April	— 493	— 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 1 711	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	— 3	—	— 3	+ 1
Mai	— 569	+ 178	— 747	144 918	— 340	+ 422	— 13	— 644	+ 1 057	— 87	— 98	—	— 98	+ 38
Juni	— 1 486	— 1 184	— 302	146 404	+ 328	+ 866	— 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	—	+ 13	+ 51
Juli	— 1 650	— 1 773	+ 123	148 054	— 1 647	— 725	+ 96	— 529	+ 95	— 4 360	— 122	—	— 122	+ 6 724
Aug.	— 378	+ 71	— 449	148 432	— 375	+ 2 478	— 50	— 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	—	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	— 117	148 219	— 2 605	— 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	— 4 456	+ 25	—	+ 25	— 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	— 3 613	— 2 283	+ 6	— 834	— 882	— 6 738	— 219	—	— 219	— 53
Nov.	— 906	— 32	— 874	148 257	— 639	+ 5 604	— 57	+ 406	— 1 363	+ 3 045	+ 48	—	+ 48	+ 54
Dez.	— 6 967	— 5 987	— 980	155 224	— 1 432	+ 2 706	— 192	+ 305	— 738	— 6 318	— 42	—	— 42	— 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	— 1 402	152 109	— 988	+ 572	+ 38	— 309	— 1 875	+ 553	— 143	—	— 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	— 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	— 2 510	— 741	+ 255	—	+ 255	+ 204
März	— 1 023	— 905	— 118	150 953	— 8 091	— 1 627	+ 29	+ 341	— 235	— 10 606	+ 34	—	+ 34	— 1
April ts)	+ 130	— 338	+ 468	150 823	+ 873	— 1 674	+ 204	— 1 442	+ 2 258	+ 349	+ 24	—	+ 24	— 147

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoderfordernisse der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)				
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken											Devisen-swap- und -pensions-geschäfte	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoderfordernisse der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975			
- 6 616	- 252	+ 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,2	1976			
- 664	—	+ 522	+ 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	—	132,1	1977			
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978			
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 1 363	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980			
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,6	1981			
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982			
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983			
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	194,8	1984			
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.			
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	+ 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.			
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.			
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.			
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.			
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	+ 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.			
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	+ 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.			
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.			
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.			
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.			
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.			
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	4 284	5 418	23 404	194,8	4. Vj.			
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	3 098	3 735	34 104	198,1	1985 1. Vj.			
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	+ 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.			
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.			
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	180,0	März			
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	+ 4 681	+ 6 596	- 1 865	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April			
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	5 759	5 034	—	181,7	Mai			
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	5 130	7 316	—	182,2	Juni			
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli			
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	+ 3 090	+ 648	+ 2 311	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.			
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.			
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.			
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	+ 1 076	- 169	+ 15	+ 134	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.			
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.			
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.			
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.			
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März			
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April			
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai			
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	—	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni			
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli			
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.			
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.			
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.			
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.			
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	4 284	5 418	23 404	194,8	Dez.			
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.			
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	3 401	1 679	25 756	196,5	Febr.			
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	3 098	3 735	34 104	198,1	März			
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 704	+ 2 053	+ 383	- 2 984	2 715	751	36 786	198,2	April ts)			

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufs-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensions-geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven 1)			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFZW im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne
			zu-sammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
								insgesamt						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614	
1984 Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419	
1984 Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706	
1984 Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433	
1984 Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698	
1984 Dez.	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614	
1985 Jan.	212 340	81 907	79 451	13 688	8 888	2 624	4 282	12 818	40 377	37 151	2 456	92 077	88 382	
1985 Febr.	223 490	81 158	78 702	13 688	8 891	2 577	4 309	12 819	40 378	36 418	2 456	105 253	101 627	
1985 7. März	214 022	77 460	75 004	13 688	8 891	2 577	4 304	12 819	40 378	32 725	2 456	106 686	102 969	
1985 15. März	208 729	77 483	75 027	13 688	8 891	2 568	4 295	12 819	40 378	32 766	2 456	101 252	97 558	
1985 23. März	204 155	77 437	74 981	13 688	8 891	2 568	4 295	12 819	40 378	32 720	2 456	103 883	100 164	
1985 31. März	221 772	77 484	75 028	13 688	8 887	2 568	4 295	12 819	40 378	32 771	2 456	106 076	102 421	
1985 7. April	211 748	77 764	75 308	13 688	8 887	2 568	4 295	12 820	40 379	33 050	2 456	105 358	101 779	
1985 15. April	208 076	77 909	75 453	13 688	8 918	2 568	4 295	11 839	39 163	34 145	2 456	101 518	98 172	
1985 23. April	202 415	78 445	75 989	13 688	8 918	2 568	4 326	11 839	39 163	34 650	2 456	101 673	98 248	
1985 30. April	201 714	78 554	76 098	13 688	8 883	2 568	4 323	11 840	39 164	34 796	2 456	93 964	90 524	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichs-rücklagen	zu-sammen	Bundespost
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zu-sammen				
					Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1984 Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	
1984 Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664	
1984 Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778	
1984 Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812	
1984 Dez.	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985 Jan.	212 340	97 459	51 062	1 234	94	5	1 102	33	—	—	12 292	11 772	
1985 Febr.	223 490	97 533	54 228	1 897	195	8	1 657	37	—	—	12 940	12 425	
1985 7. März	214 022	98 590	53 021	1 535	95	8	1 404	28	—	—	2 010	1 508	
1985 15. März	208 729	97 734	48 145	4 311	348	20	3 828	115	—	—	849	326	
1985 23. März	204 155	96 080	38 981	6 076	91	29	5 913	43	—	—	1 280	798	
1985 31. März	221 772	98 573	46 894	3 032	247	7	2 734	44	—	—	10 933	10 383	
1985 7. April	211 748	101 021	47 607	1 898	126	21	1 723	28	—	—	2 473	1 938	
1985 15. April	208 076	97 578	51 341	4 634	390	40	4 152	52	—	—	1 160	608	
1985 23. April	202 415	95 296	42 482	10 579	5 897	39	4 600	43	—	—	1 072	566	
1985 30. April	201 714	98 485	46 660	1 777	83	9	1 644	41	—	—	2 179	1 605	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFZW vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFZW“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFZW und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 9)	
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	1984
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	Aug. Sept.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	Okt.
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	Nov.
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	Dez.
48 823	18 424	15 651	9 179	15 347	5 456	8 683	1 208	220	2 898	1 387	18 504	—	1985
47 866	32 839	16 491	8 057	14 376	5 430	8 683	263	180	2 919	1 357	18 247	—	Jan. Febr.
49 037	32 315	15 699	9 635	15 357	5 420	8 683	1 254	—	2 862	1 357	10 300	—	7. März
49 278	34 686	15 821	1 467	13 868	4 694	8 683	491	—	2 862	1 357	11 907	—	15. März
49 079	38 167	15 799	838	9 542	586	8 683	273	—	2 861	1 357	9 075	—	23. März
49 379	38 167	15 944	2 586	15 107	5 442	8 683	982	—	2 857	1 357	18 891	—	31. März
49 513	39 730	15 691	424	15 386	5 463	8 683	1 240	350	2 788	1 357	8 745	—	7. April
48 719	36 371	16 037	391	13 853	4 399	8 683	771	—	2 759	1 357	10 680	—	15. April
49 006	36 716	15 537	414	8 708	—	8 683	25	—	2 729	1 350	9 510	—	23. April
49 063	21 673	15 773	7 455	14 767	5 075	8 683	1 009	—	2 711	1 350	10 368	—	30. April

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 13)	Ausgleichs-posten für zugeleitete Sonder-ziehungs-rechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf	darunter: Scheide-münzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	1984
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	Aug. Sept.
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	59 803	Okt.
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	59 811	Nov.
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	Dez.
520	11 458	—	5 589	—	3 736	6 192	5 384	17 934	106 386	8 927	59 863	1985
515	12 533	2 626	6 217	—	3 736	6 192	5 384	20 204	106 486	8 953	60 206	Jan. Febr.
502	13 343	—	6 134	—	3 736	6 192	5 384	24 077	107 547	8 957	—	7. März
523	13 381	—	5 054	—	3 736	6 192	5 384	23 943	106 688	8 954	—	15. März
482	13 715	—	8 675	—	3 736	6 192	5 384	24 036	105 049	8 969	—	23. März
550	13 352	—	9 639	—	3 736	6 192	5 384	24 037	107 563	8 990	60 252	31. März
535	13 204	—	5 914	—	3 736	6 192	5 384	24 319	110 043	9 022	—	7. April
552	13 190	—	5 957	—	3 736	8 739	5 612	16 129	106 599	9 021	—	15. April
506	13 204	—	5 907	—	3 736	8 739	5 612	15 788	104 321	9 025	—	23. April
574	13 290	—	5 654	—	3 736	8 739	5 612	15 582	107 525	9 040	—	30. April

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenauweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenauweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
				zusammen	darunter: Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	+ 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	+ 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	+ 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 224	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 261	+ 11 261	
1984	+ 109 520	+ 17 374	+ 23 296	- 5 922	- 3 753	- 6 075	- 1 000	- 5 075	+ 85 028	+ 66 133	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412	
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 1 703	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280	
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160	
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101	
1984 1. Hj.	r) + 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	r) + 22 668	r) + 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	r) + 80 319	+ 9 164	+ 11 224	- 2 060	- 1 862	- 1 518	+ 360	- 1 878	r) + 62 360	r) + 45 676	+ 16 684	- 141	+ 10 454	
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646	
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898	
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	r) + 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	r) + 15 725	r) + 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	r) + 46 337	+ 4 880	+ 4 858	+ 22	- 687	- 802	- 318	- 484	r) + 36 600	r) + 27 682	+ 8 918	- 45	+ 5 704	
1985 1. Vj. p)	+ 16 209	+ 5 335	+ 2 052	+ 3 283	+ 2 959	- 7 089	- 5 147	- 1 942	+ 14 872	+ 13 663	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	+ 379	
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 964	+ 1 998	-	+ 268	
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807	
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509	
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529	
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322	
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046	
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404	
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102	
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881	
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222	
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625	
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430	
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165	
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246	
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	+ 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	r) + 8 319	+ 818	+ 1 234	+ 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	r) + 6 124	r) + 6 099	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	+ 8 052	- 2 668	- 2 614	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	r) + 25 218	+ 7 360	+ 6 796	+ 564	+ 218	- 345	- 425	+ 80	r) + 16 081	r) + 14 351	+ 1 730	- 44	+ 2 166	
1985 Jan.	- 7 896	- 6 781	- 8 798	+ 2 017	- 161	- 5 468	- 3 344	- 2 124	+ 2 516	+ 3 289	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	r) + 11 685	r) + 3 845	+ 3 518	r) + 327	r) + 928	- 1 822	- 1 535	- 287	+ 7 242	+ 6 110	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März p)	+ 12 420	+ 8 271	+ 7 332	+ 939	+ 2 192	+ 201	- 268	+ 469	+ 5 114	+ 4 264	+ 850	- 1	- 1 165	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	r) + 34 786	+ 2 143	r) + 32 643	+ 28 344	r) + 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	r) + 11 977	- 285	r) + 12 262	+ 7 162	r) + 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	r) + 22 809	+ 2 428	r) + 20 381	+ 21 182	r) + 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	r) + 109	- 6 743	r) + 6 852	+ 556	r) - 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	r) + 11 868	+ 6 458	r) + 5 410	+ 6 606	r) + 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	r) + 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	r) - 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	+ 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 446	+ 17 303	+ 20 563	1985 1.Vj. p)
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	+ 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 809	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	r) - 2 106	+ 1 133	r) - 3 239	- 556	r) - 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	r) + 7 924	+ 6 497	r) + 1 427	+ 2 784	r) + 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	r) + 2 852	+ 1 742	r) + 1 110	- 212	r) + 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 628	+ 3 352	+ 3 743	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	+ 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 107	+ 5 008	+ 5 782	März. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	15) 428 474	15) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	17) 455 049	18) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	20) 520 129	21) 365 812	6 771	8 208	139 338	22) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	2) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	26) 577 577	27) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046
1979	3 366	2) 1 76 041	6 883	72 333	4 806	21) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	22) 1 365 791	231 010
1981	3 314	2) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	16) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	2) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	28) 759 139	24) 516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	4) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	36) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	28) 278 527
1984	3 250	4) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	44) 884 343	45) 596 426	25 797	5 251	29) 256 869	46) 2 017 470	47) 1 790 831	18) 297 170
1984 Jan.	3 265	2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	518 797	21 265	5 649	237 682	1 890 500	1 678 676	270 107
Febr.	3 264	48) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	47) 788 600	34) 525 126	21 201	5 606	236 667	49) 1 893 062	20) 1 682 349	29) 270 839
März	3 264	29) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	50) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	51) 776 804	51) 513 848	20 126	5 526	237 304	30) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	15) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	22) 783 431	22) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli	3 257	52) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	14) 791 123	14) 522 934	23 641	5 514	239 034	30) 1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928
Sept.	3 254	43) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	24) 824 424	24) 547 220	24 335	5 331	247 538	22) 1 967 880	1 747 068	290 921
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov.	3 252	53) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	23) 873 112	23) 586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 924
Dez.	3 250	14) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	30) 884 343	30) 596 426	25 797	5 251	256 869	22) 2 017 470	1 790 831	297 170
1985 Jan.	3 246	3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	2 010 577	1 781 153	290 170
Febr. p)	3 246	33) 3 081 117	9 769	r) 61 898	5 426	r) 60) 870 130	r) 60) 584 940	25 780	5 287	254 123	r) 30) 2 024 397	1 789 381	292 520
März p)	3 248	61) 3 072 106	9 719	55 545	6 380	25) 855 640	25) 571 047	25 994	5 250	253 349	38) 2 036 624	1 798 685	296 154
Inlandsaktiva													
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	16) 536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	57) 604 990	58) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	16) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	21) 656 324	416 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	29) 749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	39) 1 915 602	47) 1 707 638	18) 290 157
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	680 507	420 461	18 028	4 336	237 682	1 794 097	1 601 006	263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	59) 1 798 313	17) 1 605 206	31) 265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304
Nov.	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 444
Dez.	.	.	9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	1 915 602	1 707 638	290 157
1985 Jan.	.	.	9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	1 907 706	1 697 476	283 038
Febr.	.	.	9 116	r) 61 898	5 426	r) 727 573	r) 448 090	21 466	3 894	254 123	r) 1 919 391	1 705 577	285 654
März p)	.	.	8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	1 931 811	1 714 733	289 414

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobil-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingehaltene Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmever-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	24) 15 893	19) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	43) 25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
17) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	313 312	1984 Jan.
19) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 554	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 674	66 278	r) 6 289	96 731	3 044	r) 2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
1 502 531	64 975	66 128	8 520	95 273	3 043	3 932	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	24) 13 038	19) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	56) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	47) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
18) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	304 346	1984 Jan.
38) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 878	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 941	59 352	r) 5 842	84 635	3 044	r) 2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 319	63 262	59 269	8 034	83 470	3 043	3 932	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März p)

pflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 + rd. 2,0 Mrd DM. — 44 + rd. 3,4 Mrd DM. —
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 + rd. 4,0 Mrd DM. — 46 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva ent- 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 47 — rd. 2,2 Mrd DM. — 48 — rd. 4,8 Mrd DM. —
 halten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 49 — rd. 2,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebs- 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 + rd. 1,3 Mrd DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 kapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 + rd. 900 Mio DM. —
 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 57 — rd. 5,0 Mrd DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd DM. — 39 — rd. 1,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — 59 — rd. 1,3 Mrd DM. — 60 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 61 — rd. 3,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtlich.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:	eigene Akzepte im Umlauf 12)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258	
1975	13)1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468	
1976	18)1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	20)1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	22) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292	
1978	25)1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045	
1979	27)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30)1 185 331	30)1 135 402	178 938	129 970	
1981	32)2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	13)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	36)2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30)1 328 586	30)1 279 024	190 084	170 622	
1983	38)2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41)1 408 326	42)1 357 236	206 304	159 013	
1984	44)3 087 499	45)743 500	46) 641 698	43)128 491	41) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	16)1 505 905	17)1 454 491	223 654	165 058	
1984 Jan.	2 844 452	r) 655 846	561 507	94 779	60 850	r) 19 582	74 757	11 132	62 983	r) 1 388 234	1 337 045	191 591	158 854	
Febr.	49)2 854 076	r) 50)658 127	51) 565 332	97 030	58 633	r) 19 565	73 230	10 449	62 013	r) 52)1 394 385	22)1 343 248	188 529	158 323	
März	54)2 850 346	r) 655 855	562 088	111 653	44 944	r) 19 537	74 230	10 371	63 166	r) 1 387 593	1 336 645	185 083	150 191	
April	47)2 848 947	r) 55)643 560	55) 550 853	98 163	48 767	r) 19 632	73 075	10 115	62 321	r) 14)1 399 596	1 348 544	191 414	153 610	
Mai	2 861 370	r) 643 445	548 616	98 593	45 295	r) 19 718	75 111	10 596	63 736	r) 1 407 986	1 357 370	192 452	159 844	
Juni	30)2 883 638	r) 23)658 846	23) 564 623	120 374	40 899	r) 19 767	74 456	10 208	63 545	r) 1 407 573	1 356 843	192 118	157 854	
Juli	57)2 900 221	37) 666 369	37) 564 778	101 188	54 576	r) 19 168	82 423	11 047	70 830	r) 1 410 387	1 360 030	190 939	163 736	
Aug.	2 922 176	r) 677 525	574 776	101 618	57 986	r) 19 111	83 638	11 476	71 480	r) 1 418 330	1 367 652	186 942	r) 169 133	
Sept.	44)2 964 941	r) 56)697 950	56) 595 435	124 614	48 902	r) 19 121	83 394	11 821	70 892	14)1 423 955	r) 1 373 355	190 951	r) 163 539	
Okt.	2 986 534	r) 705 263	601 621	105 725	67 403	r) 19 338	84 304	12 168	71 552	r) 1 435 136	1 384 403	191 517	r) 161 279	
Nov.	41)3 035 414	r) 14)727 214	30) 624 298	129 604	61 166	r) 19 488	83 428	11 177	71 464	r) 23)1 456 154	r) 23)1 405 176	207 687	r) 160 759	
Dez.	13)3 087 499	r) 23)743 500	23) 641 698	128 491	83 586	r) 19 678	82 124	11 310	70 203	r) 14)1 505 905	r) 1 454 491	223 654	r) 165 058	
1985 Jan.	3 042 340	r) 709 990	605 923	118 946	63 651	r) 19 756	84 311	11 344	72 355	r) 1 482 337	1 430 793	197 119	r) 169 549	
Febr.	61)3 081 117	r) 44)733 670	47) 631 126	127 937	73 487	r) 19 760	82 784	11 296	70 664	r) 43)1 491 930	23)1 440 125	194 290	172 598	
März p)	31)3 072 106	26) 722 322	26) 617 373	117 243	52) 75 262	19 872	85 077	11 308	73 003	62)1 484 845	63)1 433 339	194 571	162 689	
Inlandspassiva														
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302	
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	38) 774 543	38) 728 791	128 278	58 597	
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	30) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541	
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14)1 085 888	14)1 033 892	167 342	90 051	
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23)1 155 723	23)1 106 536	172 783	123 209	
1981	.	58) 514 722	59) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43)1 217 985	36)1 168 173	170 448	146 716	
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 658	
1984	.	r) 615 185	514 621	103 013	64 822	r) 18 447	82 117	11 310	70 196	r) 1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1984 Jan.	.	r) 546 020	453 395	75 670	51 215	r) 17 880	74 745	11 132	62 971	r) 1 351 110	1 302 435	184 469	150 591	
Febr.	.	r) 549 963	458 780	77 031	47 959	r) 17 964	73 219	10 449	62 002	r) 1 357 657	1 308 868	182 078	150 230	
März	.	r) 546 364	454 240	88 934	35 314	r) 17 935	74 189	10 371	63 125	r) 1 350 227	1 301 560	177 405	142 715	
April	.	r) 530 917	439 761	73 767	38 555	r) 18 119	73 037	10 115	62 283	r) 1 361 398	1 312 565	183 605	145 434	
Mai	.	r) 530 022	436 738	74 007	36 118	r) 18 203	75 081	10 596	63 706	r) 1 368 787	1 320 365	183 586	151 931	
Juni	.	r) 543 566	450 991	96 849	28 345	r) 18 195	74 380	10 208	63 469	r) 1 368 628	1 320 128	184 752	149 173	
Juli	.	r) 548 293	447 844	75 406	41 493	r) 18 049	82 400	11 047	70 807	r) 1 370 652	1 322 150	183 901	153 868	
Aug.	.	r) 560 886	459 263	77 913	43 997	r) 17 992	83 631	11 476	71 473	r) 1 377 280	1 328 441	180 174	158 942	
Sept.	.	r) 574 389	473 014	97 709	33 435	r) 17 990	83 385	11 821	70 883	r) 1 380 968	1 332 139	183 594	152 334	
Okt.	.	r) 582 548	480 083	81 147	52 612	r) 18 169	84 296	12 168	71 544	r) 1 391 531	1 342 532	184 448	151 165	
Nov.	.	r) 604 544	502 892	104 831	46 709	r) 18 273	83 379	11 177	71 415	r) 1 411 498	1 362 277	200 958	149 859	
Dez.	.	r) 615 185	514 621	103 013	64 822	r) 18 447	82 117	11 310	70 196	r) 1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 Jan.	.	r) 581 730	478 946	94 859	43 211	r) 18 487	84 297	11 344	72 341	r) 1 436 867	1 387 013	189 284	158 158	
Febr.	.	r) 600 780	499 618	100 600	53 279	r) 18 423	82 739	11 296	70 619	r) 1 445 947	1 395 875	187 196	160 647	
März p)	.	595 774	492 262	91 387	58 666	18 469	85 043	11 308	72 969	1 440 054	1 390 166	186 021	152 394	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 442 374	82 425	5 973	1975
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 577 352	95 223	5 007	1976
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	43) 159 307	7 864	1983
r) 84 907	14) 250 982	154 253	575 637	r) 51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 468	44) 3 016 685	161 294	1 995	1984
70 043	225 072	141 139	550 346	r) 51 189	594 109	25 117	6 998	96 733	77 415	2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.
73 860	228 349	143 793	550 394	r) 51 137	597 540	27 019	7 155	97 411	53) 72 439	49) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.
75 634	230 109	145 327	550 301	r) 50 948	599 700	27 543	7 235	99 063	22) 73 357	54) 2 786 487	157 408	5 621	März
75 433	232 555	145 699	549 833	r) 51 052	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	56) 2 785 987	157 199	4 663	April
74 160	235 473	146 519	548 922	r) 50 616	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai
75 033	236 519	146 959	548 360	r) 50 730	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	30) 2 819 390	158 074	3 943	Juni
74 649	238 713	147 803	544 190	r) 50 357	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	57) 2 828 845	157 693	3 801	Juli
77 241	241 431	148 854	544 051	r) 50 678	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.
81 854	242 122	150 454	544 435	r) 50 600	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	44) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.
87 206	245 859	151 872	546 670	r) 50 733	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.
r) 85 426	248 910	152 879	549 515	r) 50 978	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.
r) 84 907	250 982	154 253	575 637	r) 51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	13) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.
r) 77 703	254 538	154 989	576 895	r) 51 544	629 547	28 068	7 396	104 777	80 225	2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.
80 395	257 815	155 641	579 386	r) 51 805	633 874	30 753	7 613	105 912	77 365	61) 3 009 629	160 319	993	Febr.
80 203	260 049	156 792	579 035	51 506	638 089	30 822	7 661	107 552	80 815	31) 2 998 337	158 542	956	März p)
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	21) 92 971	28) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	r) 49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 468	.	.	1 960	1984
64 609	219 189	139 515	544 062	r) 48 675	594 109	25 117	6 998	93 501	77 415	.	.	7 272	1984 Jan.
68 645	221 735	142 087	544 093	r) 48 789	597 540	27 019	7 155	94 149	53) 72 439	.	.	6 397	Febr.
70 472	223 425	143 561	543 982	r) 48 667	599 700	27 543	7 235	95 769	22) 73 357	.	.	5 201	März
70 445	225 682	143 896	543 503	r) 48 833	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	4 275	April
69 227	228 368	144 675	542 578	r) 48 422	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	4 197	Mai
69 772	229 332	145 092	542 007	r) 48 500	602 345	25 834	7 248	98 867	79 505	.	.	3 575	Juni
69 322	231 292	145 915	537 852	r) 48 502	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	Juli
71 619	233 113	146 896	537 697	r) 48 839	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.
75 998	233 734	148 428	538 051	r) 48 829	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	2 810	Sept.
79 420	237 459	149 805	540 235	r) 48 999	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	2 145	Okt.
77 362	240 292	150 765	543 041	r) 49 221	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	2 396	Nov.
76 486	242 195	152 084	568 814	r) 49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	Dez.
71 052	245 667	152 795	570 057	r) 49 854	629 547	28 068	7 396	101 129	80 225	.	.	1 003	1985 Jan.
73 295	248 796	153 423	572 518	r) 50 072	633 874	30 753	7 613	102 161	77 365	.	.	989	Febr.
73 796	251 295	154 530	572 130	49 888	638 089	30 822	7 661	103 687	80 815	.	.	952	März p)

können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlands- passiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebs- kapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. — 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. — 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. — 43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 4,9 Mrd DM. — 49 — rd. 4,8 Mrd DM. — 50 — rd. 2,5 Mrd DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 — rd. 600 Mio DM. — 53 — rd. 1,7 Mrd DM. — 54 — rd. 700 Mio DM. — 55 + rd. 1,6 Mrd DM. — 56 + rd. 1,8 Mrd DM. — 57 + rd. 1,7 Mrd DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd DM. — 59 — rd. 3,5 Mrd DM. — 60 — rd. 2,0 Mrd DM. — 61 + rd. 2,3 Mrd DM. — 62 — rd. 1,1 Mrd DM. — 63 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Nichtbanken insgesamt												
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	9) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318	
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 470	19) 1 918 974	16) 361 139	13) 355 632	13) 297 170	58 462	5 507	8) 1 656 331	20) 1 563 342	206 819	191 867	
1984 Jan.	1 890 500	1 803 499	333 394	325 300	270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609	
Febr.	22) 1 893 062	23) 1 806 793	20) 333 297	20) 325 720	20) 270 839	54 881	7 577	19) 1 559 765	24) 1 481 073	205 498	191 193	
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	
April	10) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635	
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433	
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472	
Juli	10) 1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166	
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103	
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416	
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 124	347 725	288 924	58 801	5 399	1 636 473	1 545 696	206 717	191 765	
Dez.	6) 2 017 470	10) 1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	10) 1 656 331	10) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 Jan.	2 010 577	1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490	
Febr.	10) 2 024 397	1 918 333	r) 357 898	351 609	292 520	59 089	r) 6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889	
März p)	21) 2 036 624	8) 1 929 788	366 044	357 524	296 154	61 370	8 520	20) 1 670 580	11) 1 572 264	201 021	185 233	
Inländische Nichtbanken												
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	26) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	21) 1 729 032	20) 335 622	20) 326 571	20) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	28) 1 915 602	29) 1 827 105	13) 351 896	13) 346 821	13) 290 157	56 664	5 075	30) 1 563 706	13) 1 480 284	202 093	187 484	
1984 Jan.	1 794 097	1 716 196	325 491	317 531	263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733	
Febr.	30) 1 798 313	12) 1 720 357	11) 325 993	11) 318 525	11) 265 210	53 315	7 468	21) 1 472 320	21) 1 401 832	202 221	188 215	
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966	
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400	
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048	
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002	
Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504	
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286	
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539	
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 536	339 579	282 444	57 135	4 957	1 545 478	1 464 178	202 437	187 829	
Dez.	1 915 602	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985 Jan.	1 907 706	1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016	
Febr.	r) 1 919 391	1 825 870	r) 348 960	343 118	285 654	57 464	r) 5 842	1 570 431	1 482 752	196 412	180 194	
März p)	1 931 811	1 837 264	357 231	349 197	289 414	59 783	8 034	1 574 580	1 488 067	195 786	180 395	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	13)	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840	.	14 952	1 459 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470	.	14 305	1 354 267	1 289 880	1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369	.	15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425	.	15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333	.	15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227	.	14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
189 997	4 169	.	14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136	.	14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043	.	14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970	.	14 952	1 429 756	1 353 931	1 288 759	65 172	72 726	3 099	Nov.
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	Dez.
182 742	3 748	.	14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.
181 304	3 585	.	16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.
181 628	3 605	.	15 788	1 469 559	1 387 031	1 320 903	66 128	79 485	3 043	März p)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	21)	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760	.	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388	.	14 006	1 270 099	1 213 617	1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263	.	14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339	.	15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245	.	14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146	.	14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 413	4 091	.	14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057	.	14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967	.	13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891	.	14 608	1 343 041	1 276 349	1 217 940	58 409	63 593	3 099	Nov.
183 724	3 760	.	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	Dez.
178 344	3 672	.	14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.
176 717	3 477	.	16 218	1 374 019	1 302 558	1 243 206	59 352	68 417	3 044	Febr.
176 916	3 479	.	15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —
6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 1,2 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 29 — rd. 2,2 Mrd DM. —
10 + rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 30 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 2,5 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 640	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 766	16) 1 446 758	13) 340 190	13) 340 059	13) 283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1984 Jan.	1 369 531	1 349 137	309 220	308 864	255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	17) 1 375 648	17) 1 354 873	18) 311 398	18) 311 042	18) 257 781	53 261	356	9) 1 064 250	9) 1 043 831	144 629	142 194
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 394	333 163	276 065	57 098	231	1 113 436	1 092 403	147 054	144 694
Dez.	1 468 766	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 Jan.	1 460 792	1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925
Febr.	1 469 075	1 445 998	334 910	334 779	277 363	57 416	131	1 134 165	1 111 219	141 867	139 390
März p)	1 480 217	1 457 326	342 242	342 111	282 379	59 732	131	1 137 975	1 115 215	141 908	139 122
Inländische öffentliche Haushalte											
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	19) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	19) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135
Dez.	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091
Febr.	r) 450 316	379 872	r) 14 050	8 339	8 291	48	r) 5 711	436 266	371 533	54 545	40 804
März p)	451 594	379 938	14 989	7 086	7 035	51	7 903	436 605	372 852	53 878	41 273

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	13) 736 985	14) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	9) 981 783	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 353	—	1984
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	19) 919 621	19) 901 637	19) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 382	947 709	896 681	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760	.	2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	Dez.
137 253	3 672	.	2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477	.	2 477	992 298	971 829	920 029	51 800	20 469	—	Febr.
135 643	3 479	.	2 786	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März p)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	19) 268 152	247 192	241 658	5 534	19) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	Dez.
41 091	—	.	12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—	.	13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—	.	12 605	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März p)

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. —
12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 2,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
p) Vorläufig. — r) Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	3) 863 510	4) 262 063	4) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	5) 914 444	6) 280 480	6) 224 129	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1984 Jan.	854 136	255 031	201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	8) 859 202	257 097	204 139	52 958	4) 602 105	73 314	68 937	4 377	7) 528 791	7) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 368	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 468	269 192	215 887	53 305	607 276	74 059	69 827	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 221	218 405	56 816	625 415	75 811	71 927	3 884	549 604	523 527	26 077
Dez.	9) 914 444	280 480	224 129	56 351	9) 633 964	75 844	72 090	3 754	9) 558 120	10) 531 701	26 419
1985 Jan.	906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 493	277 815	220 666	57 149	636 678	72 882	69 415	3 467	563 796	537 390	26 406
März p)	922 401	283 689	224 229	59 460	638 712	73 120	69 649	3 471	565 592	539 313	26 279
darunter Selbständige											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	7) 8 655
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 267	68 579	2 688	239 808	25 148	25 080	68	214 660	206 159	8 501
Dez.	12) 317 464	73 355	70 714	2 641	12) 244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März p)	320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	4) 532 314	59 579	59 314	265	11) 472 735	68 425	68 419	6	11) 404 310	4) 379 117	25 193
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 392	59 405	59 132	273	452 987	69 850	69 837	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	532 314	59 579	59 314	265	472 735	68 425	68 419	6	404 310	11) 379 117	25 193
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März p)	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 — rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 — rd. 1,6 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig. — 8 — rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. —

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	15) 488 987	16) 231 167	17) 257 820	47,3	18) 445 531	19) 211 182	11) 234 349	47,4	82 534	17 471	65 063
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 987	13) 231 167	5) 257 820	47,3	445 531	13) 211 182	5) 234 349	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 776	228 280	259 496	46,8	443 893	209 103	234 790	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	r) 26) 490 897	14) 233 450	r) 257 447	47,6	r) 26) 447 368	14) 213 624	r) 233 744	47,8	82 891	17 142	65 749
März p)	492 969	237 536	255 433	48,2	449 330	218 265	231 065	48,6	83 165	17 135	66 030

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —

3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	6) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	r) 5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	r) 18) 500 947	r) 9) 249 965	r) 7) 165 058	r) 80 661	4 246	8) 250 982
1984 Jan.	r) 1 388 234	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	r) 19) 1 394 385	188 529	182 393	6 139	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	r) 1 387 593	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	r) 8) 1 399 596	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	r) 1 407 986	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	r) 1 407 573	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	r) 1 410 387	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	r) 1 418 330	186 942	180 631	6 311	r) 487 805	r) 246 374	r) 169 133	72 856	4 385	241 431
Sept.	r) 8) 1 423 955	190 951	184 061	6 890	r) 487 515	r) 245 393	r) 163 539	77 516	4 338	242 122
Okt.	r) 1 435 136	191 517	183 816	7 701	r) 494 344	r) 248 485	r) 161 279	82 883	4 323	245 859
Nov.	r) 6) 1 456 154	207 687	200 079	7 608	r) 6) 495 095	r) 8) 246 185	r) 160 759	r) 81 080	4 346	248 910
Dez.	r) 8) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	r) 500 947	r) 249 965	r) 165 058	r) 80 661	4 246	250 982
1985 Jan.	r) 1 482 337	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	r) 169 549	r) 73 456	4 247	254 538
Febr.	r) 14) 1 491 930	194 290	188 519	5 771	6) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März p)	10) 1 484 845	194 571	184 544	10 027	21) 502 941	19) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
Inländische Nichtbanken										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	20) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	r) 1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1984 Jan.	r) 1 351 110	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	r) 1 357 657	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	r) 1 350 227	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	r) 1 361 398	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	r) 1 368 787	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	r) 1 368 628	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	r) 1 370 652	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	r) 1 377 280	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	r) 1 380 968	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	r) 1 391 531	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	r) 1 411 498	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	r) 1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 Jan.	r) 1 436 867	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	r) 1 445 947	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März p)	1 440 054	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Stand am Jahres- bzw. Monatsende				
21 246	.				.	312 824		173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	.	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	1982
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	r) 51 414	.	1984
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	r) 51 189	.	1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	r) 51 137	.	Febr.
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	r) 50 948	.	März
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	r) 51 052	.	April
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	r) 50 616	.	Mai
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	r) 50 730	.	Juni
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	r) 50 357	.	Juli
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	r) 50 678	.	Aug.
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	r) 50 600	.	Sept.
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	r) 50 733	.	Okt.
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	r) 50 978	.	Nov.
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	r) 51 414	.	Dez.
154 989	22 560	132 429	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	r) 51 544	.	1985 Jan.
155 641	22 855	132 786	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	r) 51 805	.	Febr.
156 792	23 214	133 578	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	r) 51 506	.	März p)

21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	r) 49 674	669	1984
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	r) 48 675	5 441	1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	r) 48 789	4 941	Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	r) 48 667	4 075	März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	r) 48 833	3 037	April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	r) 48 422	2 873	Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	r) 48 500	2 387	Juni
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	r) 48 502	2 194	Juli
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	r) 48 839	1 972	Aug.
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	r) 48 829	1 635	Sept.
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	r) 48 999	1 202	Okt.
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	r) 49 221	921	Nov.
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	r) 49 674	669	Dez.
152 795	22 356	130 439	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	r) 49 854	666	1985 Jan.
153 423	22 654	130 769	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	r) 50 072	602	Febr.
154 530	23 012	131 518	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	r) 49 888	509	März p)

obligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —

18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. —
 p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	166 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 558	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan.	1 246 930	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 252 116	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März p)	1 247 811	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
Inländische öffentliche Haushalte										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	r) 194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1984 Jan.	r) 180 416	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	r) 182 873	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	r) 180 746	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	r) 181 178	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	r) 187 199	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	r) 188 085	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	r) 185 511	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	r) 188 493	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	r) 189 510	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	r) 186 971	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	r) 186 819	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	r) 194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 Jan.	r) 189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	r) 193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März p)	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. —
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.	
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.	
151 062	22 009	129 053	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.	
151 665	22 293	129 372	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.	
152 738	22 647	130 091	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März p)	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	r) 47 187	1984	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	r) 46 466	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	r) 46 544	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	r) 46 422	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	r) 46 595	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	r) 46 167	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	r) 46 231	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	r) 46 208	Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	r) 46 513	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	r) 46 474	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	r) 46 619	Okt.	
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	r) 46 793	Nov.	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	r) 47 187	Dez.	
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	r) 47 401	1985 Jan.	
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	r) 47 585	Febr.	
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März p)	

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —
p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März p)	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan.	968 735	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 907	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März p)	974 218	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p) Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
605			3 893						731	1974	
864			5 063						790	1975	
1 293	75	1 218	5 751						855	1976	
2 303	47	2 256	6 015						1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335						1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999						1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	1984	
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157		1 511	1 875	1984 Jan.	
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159		1 514	1 911	Febr.	
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156		1 508	1 912	März	
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165		1 496	1 907	April	
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168		1 490	1 922	Mai	
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161		1 481	1 938	Juni	
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1 941	Juli	
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	1 968	Aug.	
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	1 994	Sept.	
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	2 011	Okt.	
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	2 028	Nov.	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	Dez.	
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	2 044	1985 Jan.	
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	2 074	Febr.	
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	2 162	März p)	
20 185			300 812				41 253			1974	
28 837			364 373				46 139			1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.	
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.	
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März	
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April	
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mai	
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni	
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	Juli	
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.	
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept.	
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	Okt.	
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	400	Nov.	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	Dez.	
145 746	21 430	124 316	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan.	
146 318	21 738	124 580	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	413	Febr.	
147 292	22 113	125 179	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	409	März p)	

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März p)	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	3) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	r) 194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	r) 80 927	2 645	2 237	r) 75 972	73	18 146	5 919
1984 Jan.	r) 180 416	56 757	119	1 152	55 481	5	r) 77 127	2 091	2 329	r) 72 638	69	13 510	3 636
Febr.	r) 182 873	57 192	192	1 258	55 736	6	r) 77 425	1 793	2 574	r) 72 991	67	15 712	4 765
März	r) 180 746	57 717	315	1 711	55 687	4	r) 77 724	1 404	3 235	r) 73 020	65	15 316	4 143
April	r) 181 178	57 652	181	1 256	56 210	5	r) 78 192	1 748	3 033	r) 73 344	67	15 199	4 557
Mai	r) 187 199	57 844	103	1 235	56 502	4	r) 77 908	1 525	2 657	r) 73 657	69	18 575	5 343
Juni	r) 188 085	59 128	407	2 212	56 505	4	r) 78 698	1 725	3 225	r) 73 682	66	16 763	4 498
Juli	r) 185 511	58 633	135	1 884	56 609	5	r) 78 723	2 312	2 499	r) 73 845	67	16 681	4 941
Aug.	r) 188 493	59 320	261	1 924	57 131	4	r) 78 503	1 583	2 607	r) 74 244	69	19 278	4 879
Sept.	r) 189 510	60 042	270	2 675	57 093	4	r) 79 648	1 742	3 594	r) 74 240	72	18 267	4 608
Okt.	r) 186 971	60 124	123	2 187	57 810	4	r) 79 975	1 598	3 221	r) 75 088	68	17 948	5 414
Nov.	r) 186 819	60 452	111	2 082	58 254	5	r) 79 720	1 929	2 274	r) 75 448	69	18 713	5 619
Dez.	r) 194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	r) 80 927	2 645	2 237	r) 75 972	73	18 146	5 919
1985 Jan.	r) 189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	r) 80 604	1 477	2 488	r) 76 566	73	15 722	3 957
Febr.	r) 193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	r) 80 849	1 501	2 381	r) 76 896	71	17 619	4 786
März p)	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd. DM. —

p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 298	14 201	7 763	130 485	115 513	42 168	65 983	22 334	21 025	16 085
März p)	265 998	105 974	24 091	67 682	14 201	8 303	130 742	115 744	41 658	66 520	22 564	20 979	16 018

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
				3)										
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 1 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	102 240	1 620	47 548	7 147	6 100	2 245
Dez.	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März p)	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute

**Erweiterte
Statistik**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985 Jan. p)	63	186 195	86 929	43 102	83 986	32 088	12 115	151 612	141 494	17 877	15 142	1 167	6 300	4 918
Feb. p)	64	193 679	91 903	47 504	85 880	32 423	12 464	157 345	147 313	19 329	16 524	1 202	6 560	4 985
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985 Jan. p)	26	153 095	70 188	35 940	70 696	28 569	9 944	129 236	120 290	14 311	12 226	630	2 049	3 467
Feb. p)	26	159 867	74 875	40 528	72 262	28 806	10 200	135 000	126 180	15 329	13 189	622	2 108	3 474

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt	
	außerhalb der Bundesrepublik	zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		
Alle Auslandstöchter																
1980	.	18 478	8 002	.	30 379	.	26 478	.	11 200	2 110	.	3 817	.	3 817		
1981	.	20 075	8 288	.	39 644	.	33 834	.	14 336	4 055	.	4 658	.	4 658		
1982	.	21 084	10 011	.	41 733	.	34 739	.	14 189	3 517	.	4 405	.	4 405		
1983	.	21 906	11 723	.	41 995	.	31 830	.	10 722	4 076	.	4 414	.	4 409		
1984	73 367	22 286	9 859	49 746	41 035	37 828	31 866	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 206	4 959		
1984 Apr.	.	20 758	11 353	.	44 438	.	34 228	.	8 282	3 293	.	5 626	.	5 626		
May	.	20 358	11 494	.	44 664	.	34 278	.	11 416	5 955	.	6 434	.	6 434		
Juni	.	19 641	10 583	.	44 643	.	34 051	.	8 866	3 972	.	5 401	.	5 399		
Juli	.	19 683	10 627	.	44 060	.	34 123	.	7 501	2 826	.	5 228	.	5 228		
Aug.	.	19 534	10 627	.	44 439	.	34 617	.	8 855	2 675	.	4 929	.	4 929		
Sep.	.	19 946	10 893	.	43 929	.	34 436	.	8 662	3 730	.	5 035	.	5 035		
Okt.	.	19 815	10 404	.	43 832	.	34 293	.	9 605	4 588	.	4 867	.	4 867		
Nov.	.	19 287	9 893	.	44 076	.	34 499	.	10 376	5 052	.	5 107	.	5 107		
Dez.	73 367	22 286	9 859	49 746	41 035	37 828	31 866	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 206	4 959		
1985 Jan. p)	74 047	22 914	10 119	45 620	40 449	33 925	31 596	141 279	11 058	5 735	11 870	6 449	10 582	6 449		
Feb. p)	79 117	23 054	10 049	46 897	41 179	35 132	31 062	145 278	12 818	6 405	12 660	7 120	11 192	7 097		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1980	.	17 746	7 660	.	29 761	.	25 861	.	10 622	1 738	.	3 629	.	3 629		
1981	.	18 516	8 002	.	37 897	.	32 138	.	13 151	3 186	.	4 486	.	4 486		
1982	.	19 779	9 891	.	39 541	.	32 667	.	13 419	3 076	.	4 268	.	4 268		
1983	.	20 239	11 401	.	38 996	.	29 716	.	9 381	3 145	.	4 178	.	4 178		
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 117	4 552		
1984 Apr.	.	19 185	10 904	.	41 113	.	32 027	.	7 126	2 433	.	5 154	.	5 154		
May	.	18 782	11 042	.	41 399	.	32 135	.	10 264	5 131	.	6 001	.	6 001		
Juni	.	18 093	10 135	.	41 237	.	31 774	.	7 568	2 965	.	5 031	.	5 029		
Juli	.	18 133	10 191	.	40 732	.	31 938	.	6 599	2 213	.	4 859	.	4 859		
Aug.	.	17 994	10 185	.	41 286	.	32 419	.	6 035	2 131	.	4 566	.	4 566		
Sep.	.	18 384	10 439	.	40 768	.	32 204	.	7 499	2 882	.	4 660	.	4 660		
Okt.	.	18 363	10 062	.	40 724	.	32 119	.	8 219	3 508	.	4 477	.	4 477		
Nov.	.	17 680	9 432	.	40 939	.	32 297	.	9 127	4 105	.	4 755	.	4 755		
Dez.	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 117	4 552		
1985 Jan. p)	57 371	21 026	9 654	34 926	37 505	24 834	29 773	120 402	9 147	4 134	8 664	5 964	7 780	5 964		
Feb. p)	61 968	21 261	9 683	35 836	38 272	25 565	29 275	124 184	11 106	5 023	9 024	6 637	8 009	6 614		

1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel,

Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. —

6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)						Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1985 Febr.	3 246	3 081 117	9 769	r) 61 898	5 426	r) 870 130	r) 584 940	25 780	5 287	254 123	r) 2 024 397	1 789 381	292 520	
März p)	3 248	16)3 072 106	9 719	55 545	6 380	17) 855 640	17) 571 047	25 994	5 250	253 349	18)2 036 624	19)1 798 685	20)296 154	
Kreditbanken														
1985 Febr.	235	677 839	2 220	19 248	1 466	196 106	161 157	4 353	129	30 467	430 887	342 298	120 112	
März p)	237	23) 673 217	2 260	15 478	1 521	24) 191 868	24) 156 891	4 218	150	30 609	25) 433 632	21) 344 563	20)120 444	
Großbanken 14)														
1985 Febr.	6	253 101	1 263	10 615	349	54 835	45 938	1 389	20	7 488	170 563	133 248	45 366	
März p)	6	26) 250 828	1 277	7 973	379	25) 53 438	25) 44 489	1 366	20	7 563	21) 172 053	134 678	46 278	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Febr.	96	306 132	848	6 665	884	77 627	58 557	1 736	108	17 226	210 252	174 924	50 373	
März p)	96	25) 306 604	873	5 985	901	27) 77 110	27) 58 221	1 636	129	17 124	22) 211 675	20) 176 303	50 530	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Febr.	62	79 682	13	682	98	50 887	47 504	415	—	2 968	26 675	18 060	13 337	
März p)	64	28) 77 217	13	445	99	26) 48 799	26) 45 262	442	—	3 095	22) 26 430	17 501	12 616	
Privatbankiers														
1985 Febr.	71	38 924	96	1 286	135	12 757	9 158	813	1	2 785	23 397	16 066	11 036	
März p)	71	20) 38 568	97	1 075	142	12 521	8 919	774	1	2 827	23 474	16 081	11 020	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Febr.	12	495 378	238	r) 4 651	1 014	r) 156 490	r) 121 056	2 532	1 155	31 747	317 995	272 019	20 421	
März p)	12	29) 489 462	227	2 138	1 598	27) 151 900	27) 117 834	2 386	1 161	30 519	317 847	270 785	18 981	
Sparkassen														
1985 Febr.	590	675 704	5 055	17 370	721	159 282	42 532	5 356	—	111 394	465 371	429 579	73 795	
März p)	590	676 538	4 971	17 727	894	157 182	40 519	5 353	—	111 310	469 964	433 537	76 107	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Febr.	9	138 255	87	4 214	940	92 014	71 466	2 718	490	17 340	36 140	22 136	8 157	
März p)	9	135 261	114	2 503	1 266	88 725	68 468	2 680	490	17 107	37 104	23 208	9 269	
Kreditgenossenschaften 15)														
1985 Febr.	2 238	353 533	2 041	7 817	554	91 090	42 943	3 803	—	44 344	236 025	219 948	57 105	
März p)	2 238	353 908	2 015	8 236	571	89 378	40 682	3 994	—	44 702	238 192	221 804	58 200	
Realkreditinstitute														
1985 Febr.	37	441 939	7	177	257	59 489	58 150	16	279	1 044	373 664	362 362	1 720	
März p)	37	443 430	7	157	75	60 417	59 160	11	274	972	374 393	362 935	1 401	
Private Hypothekenbanken														
1985 Febr.	25	277 573	6	137	77	30 553	30 163	16	25	349	242 124	238 606	1 348	
März p)	25	279 345	6	80	8	31 628	31 241	11	24	352	242 991	239 418	1 067	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Febr.	12	164 366	1	40	180	28 936	27 987	—	254	695	131 540	123 756	372	
März p)	12	164 085	1	77	67	28 789	27 919	—	250	620	131 402	123 517	334	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Febr.	94	37 674	84	476	8	3 161	1 686	517	—	958	30 406	29 655	7 915	
März p)	94	38 184	80	403	14	3 476	1 648	528	—	1 300	30 597	29 787	7 943	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Febr.	16	209 875	37	254	466	96 365	80 773	6 485	3 234	5 873	108 863	89 151	2 977	
März p)	16	211 268	45	424	441	96 985	81 086	6 844	3 175	5 880	109 845	89 821	3 493	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1985 Febr.	15	50 920	—	7 691	—	16 133	5 177	—	—	10 956	25 046	22 233	318	
März p)	15	50 838	—	8 479	—	15 709	4 759	—	—	10 950	25 050	22 245	316	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkun-

gen 1 bis 12 s. Tab. III, 2. Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren

Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende													
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)														
Alle Bankengruppen													1985 Febr. März p)													
1 496 861	62 674	66 278	r) 6 289	96 731	3 044	r) 2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854		21) 1 502 531	64 975	22) 66 128	8 520	22) 95 273	3 043	3 932	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	22) 348 622
22) 222 186	32 586	9 558	3 907	41 806	732	90	539	14 567	12 716	8 671	5 065	72 273														
22) 224 119	33 647	22) 9 511	4 477	22) 40 703	731	242	547	14 629	13 040	8 743	5 155	22) 71 312	1985 Febr. März p)	Kreditbanken												
Großbanken 14)														1985 Febr. März p)												
87 882	13 828	485	2 440	20 112	450	90	129	9 024	6 233	4 331	2 751	27 600	88 400		14 347	393	2 939	22) 19 246	450	—	146	9 080	6 482	4 622	3 048	22) 26 809
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														1985 Febr. März p)												
124 551	11 389	7 101	1 397	15 175	266	—	409	4 884	4 563	2 881	1 627	32 401	20) 125 773		11 904	7 140	1 520	14 543	265	233	400	4 883	4 544	2 698	1 438	31 667
Zweigstellen ausländischer Banken														1985 Febr. März p)												
4 723	3 911	1 476	60	3 167	1	—	—	98	1 229	888	355	6 135	4 885		3 914	20) 1 438	12	3 564	1	9	—	98	1 324	903	376	6 659
Privatbankiers														1985 Febr. März p)												
5 030	3 458	496	10	3 352	15	—	1	561	691	571	332	6 137	5 061		3 482	540	6	3 350	15	—	1	568	690	520	293	6 177
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														1985 Febr. März p)												
251 598	5 524	26 049	405	13 727	271	290	4 113	5 260	5 327	1 608	464	45 474	251 804		5 599	25 968	1 616	13 608	271	1 350	4 151	5 246	5 005	1 694	530	44 127
Sparkassen														1985 Febr. März p)												
355 784	11 385	6 256	44	17 019	1 088	210	27	2 688	24 980	2 781	1 369	128 413	357 430		12 095	6 265	46	16 933	1 088	100	24	2 690	22 986	2 847	1 369	128 243
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														1985 Febr. März p)												
13 979	3 456	203	437	9 827	81	15	93	3 020	1 732	784	176	27 167	13 939		3 620	197	520	9 478	81	600	155	3 020	1 774	700	97	26 585
Kreditgenossenschaften 15)														1985 Febr. März p)												
162 843	6 802	1 729	79	7 136	331	—	27	1 338	14 641	1 574	544	28) 51 480	163 604		7 088	1 725	99	7 145	331	—	29	1 338	14 149	1 656	614	51 847
Realkreditinstitute														1985 Febr. März p)												
360 642	20	8 088	36	3 020	138	40	2 959	309	5 037	2	1	4 064	361 534		26	8 067	36	3 191	138	40	3 230	289	4 822	2	1	4 163
Private Hypothekenbanken														1985 Febr. März p)												
237 258	20	1 225	36	2 136	101	40	2 514	14	2 108	2	1	2 485	238 351		26	1 217	36	2 193	101	40	2 801	15	1 776	2	1	2 545
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														1985 Febr. März p)												
123 384	—	6 863	—	884	37	—	445	295	2 929	—	—	1 579	123 183		—	6 850	—	998	37	—	429	274	3 046	—	—	1 618
Teilzahlungskreditinstitute														1985 Febr. März p)												
21 740	532	41	—	178	—	—	—	168	3 371	302	6	1 136	21 844		541	42	—	227	—	—	—	168	3 446	306	9	1 527
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														1985 Febr. März p)												
86 174	2 369	14 354	160	2 762	67	—	680	490	2 720	1 244	305	8 635	86 328		2 359	14 353	505	2 740	67	—	660	490	2 378	1 252	313	8 620
Postgiro- und Postsparkassenämter														1985 Febr. März p)												
21 915	—	—	1 221	1 256	336	2 050	—	—	—	—	—	12 212	21 929		—	—	1 221	1 248	336	1 600	—	—	—	—	—	12 198

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

16 — rd. 3,7 Mrd DM. — 17 — rd. 2,8 Mrd DM. —
18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 400 Mio DM. —
20 — rd. 100 Mio DM. — 21 — rd. 300 Mio DM. —
22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 2,9 Mrd DM. —

24 — rd. 2,2 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —
26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 500 Mio DM. —
28 — rd. 1,2 Mrd DM. — 29 — rd. 600 Mio DM. —
p Vorläufig — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1985 Febr.	3 081 117	r) 733 670	631 126	r) 127 937	r) 73 487	19 760	82 784	11 296	70 664	r) 1 491 930	1 440 125	194 290	172 598
März p)	14) 3 072 106	15) 722 322	15) 617 373	16) 117 243	17) 75 262	19 872	85 077	11 308	73 003	18) 1 484 845	19) 1 433 339	194 571	20) 162 689
Kreditbanken													
1985 Febr.	677 839	242 080	202 529	r) 57 752	r) 31 440	5 875	33 676	5 408	27 930	298 379	294 567	66 107	78 268
März p)	24) 673 217	25) 241 034	26) 200 523	16) 55 473	27) 29 852	5 946	34 565	5 443	28 769	28) 292 433	29) 288 718	66 668	16) 72 790
Großbanken 12)													
1985 Febr.	253 101	64 085	51 701	18 890	6 781	94	12 290	1 404	10 668	145 281	144 870	34 705	35 874
März p)	31) 250 828	20) 62 678	20) 50 134	18 759	22) 5 865	86	12 458	1 367	10 840	27) 142 881	27) 142 554	35 419	21) 33 517
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Febr.	306 132	93 731	76 660	r) 20 835	r) 9 751	4 697	12 374	2 130	10 135	126 933	124 421	23 204	35 082
März p)	29) 306 604	17) 95 996	17) 78 241	22) 20 149	22) 10 383	4 729	13 026	2 184	10 752	21) 124 580	21) 122 040	23 503	32 516
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Febr.	79 682	67 747	63 045	14 741	13 766	770	3 932	494	3 436	7 153	6 447	2 533	1 128
März p)	32) 77 217	32) 65 160	32) 60 472	22) 13 288	16) 11 880	752	3 936	483	3 448	22) 7 001	6 315	2 427	1 134
Privatbankiers													
1985 Febr.	38 924	16 517	11 123	r) 3 286	r) 1 142	314	5 080	1 380	3 691	19 012	18 829	5 665	6 184
März p)	22) 38 568	17 200	11 676	3 277	1 724	379	5 145	1 409	3 729	17 971	17 809	5 319	5 623
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Febr.	495 378	r) 115 805	105 826	r) 27 326	r) 15 884	r) 2 641	7 338	890	6 189	r) 93 663	69 100	8 625	12 583
März p)	17) 489 462	16) 109 302	16) 99 431	24 304	22) 15 839	2 666	7 205	914	6 123	21) 92 568	21) 68 105	9 788	22) 10 428
Sparkassen													
1985 Febr.	675 704	81 219	61 749	r) 6 332	r) 3 340	3 998	15 472	1 512	13 809	541 259	539 001	66 238	44 493
März p)	676 538	81 900	61 790	5 669	4 655	4 014	16 096	1 495	14 438	539 645	537 394	64 677	43 529
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Febr.	138 255	106 448	99 833	24 633	14 954	215	6 400	1 010	5 388	12 409	11 931	1 820	1 405
März p)	135 261	103 199	96 451	19 601	17 251	215	6 533	953	5 575	12 417	11 945	2 120	955
Kreditgenossenschaften 13)													
1985 Febr.	353 533	46 683	34 927	3 433	1 286	1 374	10 382	1 351	8 959	281 438	281 083	37 277	33 864
März p)	353 908	47 502	35 321	4 216	1 159	1 374	10 807	1 381	9 352	280 501	280 150	36 591	33 188
Realkreditinstitute													
1985 Febr.	441 939	49 656	45 863	1 927	1 925	3 759	34	—	34	122 730	118 122	414	348
März p)	443 430	47 931	44 154	1 635	2 076	3 742	35	—	35	124 141	119 542	514	319
Private Hypothekendarlehenbanken													
1985 Febr.	277 573	22 267	21 520	1 280	1 012	713	34	—	34	53 674	53 137	261	308
März p)	279 345	20 935	20 192	1 077	1 007	708	35	—	35	54 610	54 077	340	284
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Febr.	164 366	27 389	24 343	647	913	3 046	—	—	—	69 056	64 985	153	40
März p)	164 085	26 996	23 962	558	1 069	3 034	—	—	—	69 531	65 465	174	35
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Febr.	37 674	18 285	17 483	1 706	555	41	761	14	745	12 689	12 689	1 184	631
März p)	38 184	18 550	17 734	1 701	689	42	774	11	760	12 888	12 888	1 322	623
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Febr.	209 875	72 150	61 572	3 484	4 103	1 857	8 721	1 111	7 610	83 872	68 141	1 110	1 006
März p)	211 268	71 570	60 635	3 310	3 741	1 873	9 062	1 111	7 951	84 703	69 048	1 324	857
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Febr.	50 920	1 344	1 344	1 344	—	—	—	—	—	45 491	45 491	11 515	—
März p)	50 838	1 334	1 334	1 334	—	—	—	—	—	45 549	45 549	11 567	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 14 — rd. 3,7 Mrd DM. — 15 — rd. 2,7 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
80 395 21) 80 203	257 815 16) 260 049	155 641 156 792	579 386 579 035	r) 51 805 22) 51 506	633 874 638 089	30 753 30 822	7 613 7 661	105 912 107 552	77 365 23) 80 815	3 009 629 14) 2 998 337	160 319 158 542	993 956	1985 Febr. März p)		
Kreditbanken															
23 064 22) 22 097	23 323 16) 23 414	21 351 21 479	82 454 82 270	3 812 22) 3 715	72 862 72 983	13 861 13 766	2 181 2 192	33 049 33 725	15 427 30) 17 084	649 571 24) 644 095	80 283 79 246	242 177	1985 Febr. März p)		
Großbanken 12)															
7 731 7 084	6 171 21) 6 166	11 281 11 366	49 108 49 002	411 327	11 573 11 804	9 002 8 973	881 881	13 818 14 124	8 461 9 487	242 215 31) 239 737	39 731 39 174	122 106	1985 Febr. März p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
11 767 11 525	15 043 15 166	9 227 9 300	30 098 30 030	2 512 2 540	61 289 61 179	3 921 3 803	904 907	13 423 13 628	5 931 23) 6 511	295 888 29) 295 762	27 491 27 348	107 66	1985 Febr. März p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 048 1 049	1 586 1 555	44 43	108 107	706 686	— —	360 417	155 159	3 771 3 865	496 30) 615	76 244 32) 73 764	7 966 7 757	— —	1985 Febr. März p)		
Privatbankiers															
2 518 2 439	523 527	799 770	3 140 3 131	183 162	— —	578 573	241 245	2 037 2 108	539 22) 471	35 224 34 832	5 095 4 967	13 5	1985 Febr. März p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
6 990 22) 6 638	36 265 36 610	556 561	4 081 4 080	r) 24 563 24 463	261 602 263 271	3 593 3 694	525 524	11 847 11 886	8 343 22) 8 217	488 930 17) 483 171	20 255 19 716	45 32	1985 Febr. März p)		
Sparkassen															
21 603 21 850	3 247 3 264	96 365 97 025	307 055 307 049	2 258 2 251	3 223 3 280	6 142 6 209	1 710 1 736	24 413 24 849	17 738 18 919	661 744 661 937	18 727 18 736	553 517	1985 Febr. März p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 110 1 280	3 714 3 766	3 476 3 419	406 405	478 472	12 214 12 134	809 801	150 152	4 633 4 683	1 592 1 875	132 865 129 681	9 528 9 341	76 61	1985 Febr. März p)		
Kreditgenossenschaften 13)															
24 351 24 530	9 048 9 082	29 250 29 608	147 293 147 151	355 351	2 574 2 657	2 513 2 553	1 333 1 343	13 253 13 334	5 739 6 018	344 502 344 482	12 212 12 157	16 15	1985 Febr. März p)		
Realkreditinstitute															
794 749	116 489 117 883	2 2	75 75	4 608 4 599	242 347 243 407	2 156 2 197	1 322 1 321	9 905 10 233	13 823 14 200	441 905 443 395	8 620 8 650	61 152	1985 Febr. März p)		
Private Hypothekenbanken															
517 475	51 983 52 910	2 2	66 66	537 533	187 843 189 299	627 618	186 187	5 701 5 871	7 275 7 825	277 539 279 310	618 622	61 152	1985 Febr. März p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
277 274	64 506 64 973	— —	9 9	4 071 4 066	54 504 54 108	1 529 1 579	1 136 1 134	4 204 4 362	6 548 6 375	164 366 164 085	8 002 8 028	— —	1985 Febr. März p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
1 266 1 299	896 897	4 641 4 698	4 071 4 049	— —	146 149	694 660	221 222	2 187 2 212	3 452 3 503	36 927 37 421	230 222	— 2	1985 Febr. März p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 217 1 760	64 743 65 043	— —	65 64	15 731 15 655	38 906 40 208	985 942	171 171	6 625 6 630	7 166 7 044	202 265 203 317	10 464 10 474	— —	1985 Febr. März p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
— —	90 90	— —	33 886 33 892	— —	— —	— —	— —	— —	4 085 3 955	50 920 50 838	— —	— —	1985 Febr. März p)		

16 — rd. 300 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 100 Mio DM. — 23 + rd. 100 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. —
 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. — 24 — rd. 2,9 Mrd DM. — 25 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 + rd. 200 Mio DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 20 — rd. 400 Mio DM. — 21 — rd. 200 Mio DM. — 26 — rd. 2,2 Mrd DM. — 27 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit				Mittel- und langfristig				darunter:				
	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit		Kurzfristig		Mittel- und langfristig		mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:		
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne	zusammen mit	ohne	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1985 Febr.	r) 2 024 397	1 918 333	r) 357 898	351 609	59 089	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278
März p)	5) 2 036 624	6) 1 929 788	7) 366 044	8) 357 524	61 370	9) 1 670 580	10) 1 572 264	201 021	185 233	9) 1 469 559	10) 1 387 031	11) 1 320 903	7) 66 128
Kreditbanken													
1985 Febr.	430 887	384 442	155 074	151 167	31 055	275 813	233 275	60 495	52 951	215 318	180 324	170 766	9 558
März p)	9) 433 632	12) 387 721	7) 157 000	8) 152 523	32 079	10) 276 632	11) 235 198	61 365	54 054	10) 215 267	11) 181 144	8) 171 633	7) 9 511
Großbanken 3)													
1985 Febr.	170 563	147 561	60 554	58 114	12 748	110 009	89 447	33 788	29 664	76 221	59 783	59 298	485
März p)	11) 170 563	8) 147 561	62 501	59 562	13 284	7) 109 552	89 856	33 204	29 467	7) 76 348	60 389	59 996	393
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Febr.	210 252	193 414	62 772	61 375	11 002	147 480	132 039	22 318	19 614	125 162	112 425	105 324	7 101
März p)	7) 211 675	7) 195 347	63 524	62 004	11 474	8) 148 151	8) 133 343	23 351	20 711	8) 124 800	8) 112 632	105 492	7 140
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Febr.	26 675	23 447	17 290	17 230	3 893	9 385	6 217	1 785	1 271	7 600	4 946	3 470	1 476
März p)	7) 26 430	7) 22 853	16 527	16 515	3 899	8) 9 903	8) 6 338	2 146	1 419	8) 7 757	8) 4 919	3 481	8) 1 438
Privatbankiers													
1985 Febr.	23 397	20 020	14 458	14 448	3 412	8 939	5 572	2 604	2 402	6 335	3 170	2 674	496
März p)	23 474	20 103	14 448	14 442	3 422	9 026	5 661	2 664	2 457	6 362	3 204	2 664	540
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Febr.	317 995	303 592	25 996	25 591	5 170	291 999	278 001	27 948	25 338	264 051	252 663	226 614	26 049
März p)	317 847	302 352	25 825	24 209	5 228	292 022	278 143	27 582	25 033	264 440	253 110	227 142	25 968
Sparkassen													
1985 Febr.	465 371	447 220	85 177	85 133	11 338	380 194	362 087	37 980	37 228	342 214	324 859	318 603	6 256
März p)	469 964	451 897	88 200	88 154	12 047	381 764	363 743	37 930	37 155	343 834	326 588	320 323	6 265
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Febr.	36 140	25 795	11 991	11 554	3 397	24 149	14 241	8 347	3 958	15 802	10 283	10 080	203
März p)	37 104	27 025	13 350	12 830	3 561	23 754	14 195	7 674	3 905	16 080	10 290	10 093	197
Kreditgenossenschaften 4)													
1985 Febr.	236 025	228 479	63 959	63 880	6 775	172 066	164 599	32 599	32 193	139 467	132 406	130 677	1 729
März p)	238 192	230 617	65 360	65 261	7 061	172 832	165 356	32 584	32 168	140 248	133 188	131 463	1 725
Realkreditinstitute													
1985 Febr.	373 664	370 470	1 769	1 733	13	371 895	368 737	13 907	13 383	357 988	355 354	347 266	8 088
März p)	374 393	371 028	1 454	1 418	17	372 939	369 610	13 712	13 097	359 227	356 513	348 446	8 067
Private Hypothekendarlehenbanken													
1985 Febr.	242 124	239 851	1 397	1 361	13	240 727	238 490	7 884	7 634	232 843	230 856	229 631	1 225
März p)	242 991	240 661	1 120	1 084	17	241 871	239 577	7 794	7 551	234 077	232 026	230 809	1 217
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Febr.	131 540	130 619	372	372	—	131 168	130 247	6 023	5 749	125 145	124 498	117 635	6 863
März p)	131 402	130 367	334	334	—	131 068	130 033	5 918	5 546	125 150	124 487	117 637	6 850
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Febr.	30 406	30 228	8 158	8 158	243	22 248	22 070	11 502	11 501	10 746	10 569	10 528	41
März p)	30 597	30 370	8 190	8 190	247	22 407	22 180	11 525	11 524	10 882	10 656	10 614	42
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Febr.	108 863	105 874	4 235	4 075	1 098	104 628	101 799	8 679	8 337	95 949	93 462	79 108	14 354
März p)	109 845	106 533	5 128	4 623	1 130	104 717	101 910	8 649	8 297	96 068	93 613	79 260	14 353
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Febr.	25 046	22 233	1 539	318	—	23 507	21 915	—	—	23 507	21 915	21 915	—
März p)	25 050	22 245	1 537	316	—	23 513	21 929	—	—	23 513	21 929	21 929	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 5 — rd. 800 Mio DM. —

6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 200 Mio DM. — 8 — rd. 100 Mio DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1985 Febr.	r) 1 491 930	194 290	188 519	5 771	510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815	155 641	579 386	r) 51 805	
März p)	4) 1 484 845	194 571	184 544	10 027	5) 502 941	6) 242 892	7) 162 689	8) 75 857	4 346	9) 260 049	156 792	579 035	10) 51 506	
Kreditbanken														
1985 Febr.	298 379	66 107	62 963	3 144	124 655	101 332	78 268	22 274	790	23 323	21 351	82 454	3 812	
März p)	11) 292 433	66 668	60 360	6 308	12) 118 301	7) 94 887	9) 72 790	10) 21 402	695	9) 23 414	21 479	82 270	10) 3 715	
Großbanken 2)														
1985 Febr.	145 281	34 705	33 903	802	49 776	43 605	35 874	7 563	168	6 171	11 281	49 108	411	
März p)	13) 142 881	35 419	32 427	2 992	13) 46 767	9) 40 601	8) 33 517	6 923	161	8) 6 166	11 366	49 002	327	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Febr.	126 933	23 204	21 579	1 625	61 892	46 849	35 082	11 268	499	15 043	9 227	30 098	2 512	
März p)	8) 124 580	23 503	20 960	2 543	10) 59 207	10) 44 041	32 516	11 111	414	15 166	9 300	30 030	2 540	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Febr.	7 153	2 533	2 176	357	3 762	2 176	1 128	999	49	1 586	44	108	706	
März p)	10) 7 001	2 427	2 045	382	3 738	2 183	1 134	998	51	1 555	43	107	686	
Privatbankiers														
1985 Febr.	19 012	5 665	5 305	360	9 225	8 702	6 184	2 444	74	523	799	3 140	183	
März p)	17 971	5 319	4 928	391	8 589	8 062	5 623	2 370	69	527	770	3 131	162	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Febr.	r) 93 663	8 625	7 850	775	55 838	19 573	12 583	6 557	433	36 265	556	4 081	r) 24 563	
März p)	8) 92 568	9 788	7 954	1 834	8) 53 676	8) 17 066	10) 10 428	10) 6 209	429	36 610	561	4 080	24 463	
Sparkassen														
1985 Febr.	541 259	66 238	65 179	1 059	69 343	66 096	44 493	21 402	201	3 247	96 365	307 055	2 258	
März p)	539 645	64 677	63 575	1 102	68 643	65 379	43 529	21 651	199	3 264	97 025	307 049	2 251	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Febr.	12 409	1 820	1 575	245	6 229	2 515	1 405	857	253	3 714	3 476	406	478	
März p)	12 417	2 120	1 916	204	6 001	2 235	955	1 035	245	3 766	3 419	405	472	
Kreditgenossenschaften 3)														
1985 Febr.	281 438	37 277	36 864	413	67 263	58 215	33 864	22 651	1 700	9 048	29 250	147 293	355	
März p)	280 501	36 591	36 180	411	66 800	57 718	33 188	22 794	1 736	9 082	29 608	147 151	351	
Realkreditinstitute														
1985 Febr.	122 730	414	414	—	117 631	1 142	348	79	715	116 489	2	75	4 608	
März p)	124 141	514	513	1	118 951	1 068	319	76	673	117 883	2	75	4 599	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1985 Febr.	53 674	261	261	—	52 808	825	308	60	457	51 983	2	66	537	
März p)	54 610	340	340	—	53 669	759	284	56	419	52 910	2	66	533	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Febr.	69 056	153	153	—	64 823	317	40	19	258	64 506	—	9	4 071	
März p)	69 531	174	173	1	65 282	309	35	20	254	64 973	—	9	4 066	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Febr.	12 689	1 184	1 100	84	2 793	1 897	631	1 148	118	896	4 641	4 071	—	
März p)	12 888	1 322	1 196	126	2 819	1 922	623	1 177	122	897	4 698	4 049	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Febr.	83 872	1 110	1 059	51	66 966	2 223	1 006	970	247	64 743	—	65	15 731	
März p)	84 703	1 324	1 283	41	67 660	2 617	857	1 513	247	65 043	—	64	15 655	
Postglo- und Postsparkassenämter														
1985 Febr.	45 491	11 515	11 515	—	90	—	—	—	—	90	—	33 886	—	
März p)	45 549	11 567	11 567	—	90	—	—	—	—	90	—	33 892	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. —

6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 400 Mio DM. — 8 — rd. 200 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte		Bund	Länder			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren						ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442	
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446	
Febr.	8 984	8 406	7 665	r) 4 970	741	131	447	
März p)	12 452	11 835	11 094	7 162	741	131	486	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder			
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244	
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248	
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909	
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447	
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455	
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366	
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165	
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835	
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968	
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826	
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662	
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031	
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952	
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670	
Dez.	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909	
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148	
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821	
März p)	70 858	15 391	60 710	49 997	10 672	41	10 148	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	nachrichtlich: Aktien mit Konsozialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.										
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 176	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	3)213 337	34 863	4)205 656	4)196 097	5)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	6)227 946	35 024	7)217 209	7)207 319	8)171 476	20 394	9)27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	10)242 349	39 328	8)231 104	8)222 195	11)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982	12)283 290	56 037	13)273 396	13)264 284	14)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984	15)346 803	64 275	16)337 236	16)325 523	17)256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593		
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610		
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610		
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601		
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609		
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 586	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593		
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599		
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585		
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630		
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636		
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616		
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614		
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671		
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744		
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730		
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711		
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723		
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738		
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720		
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727		
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741		
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 Jan.	17)313 312	60 002	17)304 346	17)294 013	9)237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764		
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784		
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792		
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776		
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817		
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798		
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802		
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895		
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770		
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803		
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803		
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 595	2 487	1 046	2 378	10 200	876		
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875		
März p)	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 710	10 148	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,7 Mrd DM. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1) 3)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
zusammen						Unternehmen und Selbstständige 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 7)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 7)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	
Kredite insgesamt												
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	16) 754 488	17) 600 423	18) 144 059	10 006	19) 515 805	354 040	20) 161 765
1983	26) 1 360 336	27) 863 510	478 206	18 620	x	16) 795 634	28) 629 604	18) 155 904	10 126	29) 564 702	30) 379 697	185 005
1984 März	31) 1 363 299	31) 863 271	481 376	18 652	x	31) 794 303	32) 627 610	156 596	10 097	568 996	382 803	186 193
Juni	1 388 860	876 468	493 265	19 127	x	808 615	636 790	161 356	10 469	580 245	388 312	191 933
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 755	647 367	164 201	10 187	592 180	394 996	197 184
Dez.	1 446 758	29) 914 444	512 974	19 340	x	33) 839 311	34) 663 860	165 027	10 424	18) 607 447	26) 404 237	203 210
1985 März p)	1 457 326	922 401	515 603	19 322	x	845 456	670 186	164 955	10 315	611 870	35) 410 684	36) 201 186
Kurzfristige Kredite												
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	23) 317 640	23) 262 063	53 634	1 943	—	26) 295 302	23) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	28) 318 152	17) 262 362	53 932	1 858	—	28) 295 743	17) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März p)	342 111	283 689	56 477	1 945	—	318 555	269 478	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Mittelfristige Kredite 12)												
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) x	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	21) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 146	58 408	36 976	762	45 622	—	45 622
Juni	143 909	74 059	68 956	894	x	97 834	59 458	37 590	786	46 075	—	46 075
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez.	144 269	75 844	67 507	918	x	99 581	61 562	37 219	800	44 688	—	44 688
1985 März p)	139 122	73 120	65 126	876	x	96 380	59 524	36 099	757	42 742	—	42 742
Langfristige Kredite 13)												
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	15) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) x	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	22) 374 772	23) 301 921	65 665	7 186	24) 454 649	354 040	25) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	x	21) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	30) 379 697	116 104
1984 März	26) 903 379	17) 528 046	359 414	15 919	x	26) 402 414	26) 320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	x	413 107	327 194	78 282	7 631	521 271	394 996	126 275
Dez.	962 430	29) 558 120	387 913	16 397	x	33) 424 744	34) 336 675	80 396	7 673	23) 537 686	26) 404 237	133 449
1985 März p)	976 093	565 592	394 000	16 501	x	430 521	341 184	81 653	7 684	545 572	35) 410 684	36) 134 888

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmablabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)		
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungs-unternehmen	
Kredite insgesamt														
1984 März	863 271	178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	314 538	109 471	
Juni	876 468	181 718	38 384	48 870	150 851	39 110	60 363	34 848	35 666	14 738	14 266	321 506	111 167	
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 715	
Dez.	29) 914 444	185 971	39 171	49 432	158 812	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	34) 339 322	114 629	
1985 März p)	922 401	188 857	39 926	50 728	162 627	39 837	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	339 152	114 637	
darunter: Kurzfristige Kredite														
1984 März	262 362	81 965	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070	
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	76 014	8 351	5 049	21	10 085	5 585	2 373	58 807	11 902	
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 113	
Dez.	280 480	86 558	5 316	20 149	80 405	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438	
1985 März p)	283 689	88 802	6 019	21 135	83 809	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 069	
Langfristige Kredite														
1984 März	528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894	
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 977	
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 231	
Dez.	29) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	34) 249 535	97 887	
1985 März p)	565 592	87 862	30 882	25 006	69 719	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1984 März	178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487	
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024	
1985 März p)	188 857	13 188	7 396	8 889	20 188	40 451	29 573	24 682	16 294	28 196	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094	
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897	
1985 März p)	88 802	7 586	3 594	3 835	8 240	20 508	14 382	9 559	9 154	11 944	
Langfristige Kredite											
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982	
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	
Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671	
1985 März p)	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847	

15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. — 31 — rd. 2,3 Mrd DM. — 32 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 25 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 700 Mio DM. —
 19 + rd. 1,7 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,1 Mrd DM. — 35 + rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 29 + rd. 800 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März p)	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März p)	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge-schlos-sene Verträge 7)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)	Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termingelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termingelder 6)			
Bausparkassen insgesamt																
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1984 Dez.	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	15 195
1985 Jan.	31	159 026	5 101	1 121	4 049	109 514	35 011	1 245	650	2 092	15 435	121 286	3 828	906	6 872	3 880
Febr.	31	157 708	5 010	1 112	3 793	108 786	34 970	1 166	641	2 068	14 613	120 905	3 943	917	6 872	5 386
März p)	31	158 073	4 827	1 121	3 813	109 087	34 971	1 209	617	2 034	14 763	120 520	4 027	928	6 888	7 462
Private Bausparkassen																
1984 Dez.	18	108 799	5 115	1 000	1 948	78 491	19 370	608	405	1 324	6 387	86 525	3 385	900	4 878	10 102
1985 Jan.	18	107 441	3 288	988	2 088	79 008	19 313	611	424	1 306	6 381	85 289	3 514	906	4 878	2 496
Febr.	18	106 741	3 151	981	2 009	78 517	19 348	541	416	1 291	5 791	85 096	3 627	917	4 878	3 733
März p)	18	107 258	2 979	993	2 004	78 733	19 549	582	406	1 264	6 035	84 978	3 710	928	4 876	5 336
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Dez.	13	52 138	2 640	133	1 956	30 505	15 503	623	226	784	9 938	36 116	328	—	1 994	5 093
1985 Jan.	13	51 585	1 813	133	1 961	30 506	15 698	634	226	786	9 054	35 997	314	—	1 994	1 384
Febr.	13	50 967	1 859	131	1 784	30 269	15 622	625	225	777	8 822	35 809	316	—	1 994	1 653
März p)	13	50 815	1 848	128	1 809	30 354	15 422	627	211	770	8 728	35 542	317	—	2 012	2 126

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 11)	
	eingezahlte Bau-sparbeträge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten						zu-sammen		darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1984 Dez.	4 509	3 067	456	4 625	3 236	4 622	1 578	549	1 610	532	1 434	9 070	6 942	2 297	.	84
1985 Jan.	1 530	4	492	4 464	3 346	4 809	2 142	548	1 504	344	1 163	8 649	5 987	1 580	.	21
Febr.	1 663	8	429	4 326	3 124	3 849	1 534	488	1 266	449	1 049	9 006	6 857	2 098	.	22
März p)	2 415	18	528	5 917	4 190	5 485	2 137	671	1 872	665	1 476	9 351	7 036	2 103	.	40
Private Bausparkassen																
1984 Dez.	2 924	2 185	286	2 832	1 991	2 634	816	271	958	275	860	4 995	3 668	1 637	.	61
1985 Jan.	1 022	3	350	3 462	2 732	3 686	1 684	470	1 218	297	784	4 717	3 450	1 001	.	15
Febr.	1 127	5	298	2 693	1 905	2 494	933	258	877	268	684	4 798	3 471	1 438	.	17
März p)	1 693	11	367	3 624	2 437	3 564	1 298	362	1 241	375	1 025	4 799	3 358	1 446	.	18
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Dez.	1 585	882	170	1 793	1 245	1 988	762	278	652	257	574	4 075	3 274	660	.	23
1985 Jan.	508	1	142	1 002	614	1 123	458	78	286	47	379	3 932	2 537	559	.	6
Febr.	536	3	131	1 633	1 219	1 355	601	210	389	181	365	4 208	3 386	660	.	5
März p)	722	7	161	2 293	1 753	1 921	839	309	631	290	451	4 552	3 678	657	.	22

1 Einschl. Postguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparkassen; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez. p)	3 713	389 956	254 419	314 929	117 009	197 920

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März p)	1 303 767
April	1 070 706		
Mai	1 073 651		
Juni	1 169 178		
Juli	1 127 209		
Aug.	1 134 216		
Sept.	1 148 489		
Okt.	1 132 130		
Nov.	1 175 178		
Dez.	1 363 878		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	- 50	+ 94	+ 44

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	-
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	- 10	- 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	- 12	- 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	15 801	19 555	3 707	15 880	19 587	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	22	47	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	- 33	- 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	17	38	- 1	- 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	17	35	- 1	- 2,8
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	34	1	35	- 1	- 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	34	-	34	-	-
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	39 806	44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze											
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten											
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
Sichtverbindlichkeiten				befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)				Progressionsstufe 1)				Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3			
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6		
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3		
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65		
1978 1. März	8,85	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1		
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7		
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2		
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5		
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6		
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4		
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5		
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5		
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden											
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen					
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977					
1. Juni	14,15	9,95	6,3								
1. Sept.	12,75	8,95	5,65								
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze							
1. Juni	12,8	9	5,7								
1. Nov.	13,95	9,8	6,2								
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5								
1980 1. Mai	13,45	9,45	6								
1. Sept.	12,1	8,5	5,4								
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5								
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5								

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)								Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag				in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände		
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden									
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1	
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 428	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1984 März 11)	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2	
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3	
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3	
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3	
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3	
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2	
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4	
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4	
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2	
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 Jan.	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6	
Febr.	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3	
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM											
Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1984 März 11)	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389	
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829	
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011	
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064	
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817	
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715	
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023	
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104	
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025	
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552	
Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453	
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459	

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden		Spar-einlagen			
				Sicht-verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten							
				%						Mio DM		
Alle Bankengruppen												
1985 Febr.	4 709	937 474	56 092	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	9 046	47 046	308	
März	4 708	939 748	56 176	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 955	47 221	798	
Kreditbanken												
1985 Febr.	225	245 738	17 735	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 957	15 778	143	
März	226	244 755	17 636	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 967	15 669	165	
Großbanken												
1985 Febr.	6	122 131	8 800	7,2	10,1	7,1	4,5	8,4	1 103	7 697	81	
März	6	121 922	8 764	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 105	7 659	73	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1985 Febr.	89	100 465	7 178	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	761	6 417	32	
März	90	99 709	7 117	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	768	6 349	56	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1985 Febr.	62	6 033	516	8,6	8,7	5,8	4,2	9,7	10	506	25	
März	63	6 048	515	8,5	8,7	5,9	4,2	9,6	10	505	19	
Privatbankiers												
1985 Febr.	68	17 109	1 241	7,3	9,2	6,6	4,4	8,3	83	1 158	5	
März	67	17 076	1 240	7,3	9,3	6,5	4,4	8,4	84	1 156	17	
Girozentralen												
1985 Febr.	12	30 422	2 366	7,8	9,9	7,0	4,5	8,2	146	2 220	8	
März	12	30 602	2 382	7,8	10,0	7,0	4,5	8,3	146	2 236	12	
Sparkassen												
1985 Febr.	590	395 317	21 712	5,5	9,1	6,4	4,5	6,1	4 500	17 212	29	
März	590	397 611	21 855	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 452	17 403	463	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1985 Febr.	9	5 517	449	8,1	9,6	6,8	4,4	9,8	65	384	2	
März	9	5 604	461	8,2	9,7	6,7	4,4	9,8	64	397	5	
Kreditgenossenschaften												
1985 Febr.	3 701	245 503	12 852	5,2	7,6	5,6	4,3	6,4	2 268	10 584	86	
März	3 700	246 617	12 905	5,2	7,6	5,6	4,3	6,4	2 217	10 688	91	
Realkreditinstitute												
1985 Febr.	34	1 586	101	6,4	7,7	5,8	4,3	7,3	5	96	11	
März	34	1 537	98	6,4	7,5	5,9	4,3	7,3	6	92	16	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1985 Febr.	14	3 975	318	8,0	9,7	6,8	4,3	7,3	19	299	17	
März	14	3 515	274	7,8	9,5	6,8	4,3	7,3	20	254	33	
Bausparkassen												
1985 Febr.	31	2 347	160	6,8	8,0	6,8	4,3	7,1	3	157	4	
März	31	2 396	163	6,8	8,1	6,8	4,3	7,4	3	160	4	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1985 Febr.	93	7 069	399	5,6	8,5	6,1	4,4	7,1	83	316	8	
März	92	7 111	402	5,7	8,4	6,1	4,5	7,1	80	322	9	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1985 Febr.	15	41 036	2 438	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 438	.	
März	15	40 953	2 426	5,9	10,1	—	4,5	8,8	—	2 426	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4			
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5			
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6			
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2			
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9			
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	8	22. Okt.	6	7			
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	9	3. Dez.	5	6			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5			
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4						
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5						
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8						
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			7. März	5	6 1/2						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Satz für Laufzeiten von	
gültig		Satz	gültig		Satz	gültig		5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7	
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4	
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2		
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April —	8) 5,3		
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2								
29. Aug. — 11. Sept.	4								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute			Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag		Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender		
		Mio DM				Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
					% p.a.				
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April ¹⁾	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	—	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. ²⁾	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985	7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
	11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
	4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28
	11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28
	14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32
	4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	28
	11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	35
	18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	35
	1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	28
	15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	28
	22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	28
	2. Mai ^{p)}	238	14 600	...	9 100	—	5,50	5,60	32
	2. Mai ^{p)}	226	9 700	...	6 100	—	5,50	5,70	60

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise

16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.														
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungsschätze des Bundes				Finanzierungsschätze des Bundes			
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Gültig ab	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	
	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)												
Nominalsätze							Nominalsätze							
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1984 6. Nov.	—	—	—	—	5,08	5,75	
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	6. Dez.	—	—	—	—	4,99	5,63	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	1985 4. Febr.	—	6,09	—	—	6,00	4,99	5,63
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	15. Febr.	—	—	—	—	5,70	6,20	6,20
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	27. Febr.	—	6,30	6,40	6,55	5,70	6,30	6,30
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1. März	6,48	—	—	—	5,70	6,30	6,30
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	4. März	—	—	—	2) 6,45	5,70	6,30	6,30
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	19. März	—	—	—	—	5,70	6,30	6,30
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	20. März	—	—	—	2) 6,34	5,70	6,30	6,30
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	25. März	—	—	—	—	5,70	6,30	6,30
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	2. April	—	—	—	—	5,62	6,15	6,15
							16. April	—	—	—	—	5,55	6,08	6,08
Renditen							Renditen							
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1984 6. Nov.	—	—	—	—	5,35	6,30	6,30
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	6. Dez.	—	—	—	—	5,25	6,15	6,15
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	1985 4. Febr.	—	6,48	—	6,60	5,25	6,15	6,15
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	15. Febr.	—	—	—	—	6,04	6,84	6,84
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	27. Febr.	—	6,73	6,94	7,27	6,04	6,97	6,97
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1. März	7,19	—	—	—	6,04	6,97	6,97
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	4. März	—	—	—	2) 7,15	6,04	6,97	6,97
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	19. März	—	—	—	—	6,04	6,97	6,97
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	20. März	—	—	—	2) 7,01	6,04	6,97	6,97
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	25. März	—	—	—	—	6,04	6,97	6,97
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	2. April	—	—	—	—	5,95	6,78	6,78
							16. April	—	—	—	—	5,88	6,70	6,70

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Tägliche Neuauflage zum gleichen Satz.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
10. Juni	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
14. Juni	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
25. Okt.	7,55	7,40	1. Nov.	6,30	6,15
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30	1980 29. Febr.	7,30	7,15
4. Dez.	7,25	7,10	2. Mai	7,80	7,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1983 Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	1) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 6,0—8,5 %. — 2 Ultimgeld 5,5—9,0 %.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)			Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1984 April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18		
1984 Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39		
1984 Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41		
1984 Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48		
1984 Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39		
1984 Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23		
1984 Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24		
1984 Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26		
1984 Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15		
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85		
1985 Febr.	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97		
1985 März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99		
1985 April p)	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen				
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88
1984 Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00
1984 Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00
1984 Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10
1984 Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13
1984 Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00
1984 Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25
1984 Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25
1984 Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87
1985 Febr.	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15
1985 März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25
1985 April p)	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75
1984 Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75
1984 Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75
1984 Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75
1984 Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75
1984 Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50
1984 Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50
1984 Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25
1984 Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00
1985 Febr.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25
1985 März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50
1985 April p)	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 1. 4. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 4. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	9 3/4	9. 5.85	11	16. 2.84	Kanada 2)	5	22.10.83	5 1/2	11.12.81
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Neuseeland	10,07	2. 5.85	10,95	28. 3.85
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien 1)						8	24.12.84	8 1/2	21.11.84
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	15 1/2	4. 1.85	16 1/2	4. 9.84	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	5 1/2	1. 2.85	5	9. 9.83	Costa Rica	30	1.85	28	10.84
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana	14 1/2	10.83	10 1/2	6.82
Island	16 1/2	23. 1.84	22	21.12.83	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweden	9 1/2	29. 6.84	8 1/2	8. 4.83					
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9	1. 2.85	9 1/2	1. 7.83					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,08	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	— 3,27	— 7,32
April p)	...	...	...	9,50	11,95	11,93	8,32	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	— 2,89	— 6,78
Woche endend p)															
1985 März 29.	...	...	9,29	10,45	11,90	12,38	8,38	8,41	10,94	5,00	8,60	8,83	9,20	— 3,26	— 7,29
April 5.	...	...	10,92	10,45	12,21	12,34	8,68	8,18	10,59	...	8,67	8,77	9,05	— 3,10	— 7,19
12.	...	...	10,80	10,25	12,34	11,89	8,45	8,14	10,53	...	8,66	8,72	8,92	— 2,96	— 6,94
19.	...	...	9,67	10,00	11,75	11,56	8,46	8,04	10,53	...	8,37	8,51	8,69	— 2,85	— 6,46
26.	...	...	7,67	9,75	11,89	11,90	7,69	7,62	10,45	4,75	8,18	8,33	8,54	— 2,73	— 6,66

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2															3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 728	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 710	72 985	x) 26 468	49 974	— 3 457	13 826
1984 Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331	x) — 1 319	5 837	— 187	1 858
1984 März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	— 345	1 042
1984 April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479	x) 689	3 308	— 518	490
1984 Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
1984 Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
1984 Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
1984 Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 549	x) 4 919	6 135	— 505	738
1984 Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106	x) 7 440	122	— 456	— 652
1984 Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	x) 4 590	2 049	— 373	3 807
1984 Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161	x) 7 731	— 282	— 288	2 072
1984 Dez.	2 680	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 578	— 622	x) 1 972	— 2 350	— 244	3 302
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208	x) — 224	15 484	— 52	2 343
1985 Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	— 6	3 796	2 253	8 072	x) 3 278	4 803	— 9	1 562
1985 März p)	8 002	6 261	3 786	1 119	— 283	1 279	1 670	— 51	2 526	1 741	6 625	x) — 1 671	8 358	— 62	1 377

Zeit	Aktien										Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb							Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer			Ausländer 12)				insgesamt	Dividendenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302				
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741				
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107				
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150				
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563				
1982	8 440	5 921	2 519	8 305	267	8 038	x) 1 35	— 11 096	— 8 711	— 2 384				
1983	15 846	7 271	8 575	13 673	x) 692	12 981	x) 2 173	— 1 350	+ 5 052	— 6 402				
1984	10 599	6 278	4 321	6 268	x) 1 533	4 735	4 330	— 1 874	— 1 884	+ 10				
1984 Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724				
1984 März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58				
1984 April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489				
1984 Mai	1 220	1 439	— 219	601	152	449	619	— 690	— 1 528	+ 838				
1984 Juni	2 143	1 135	1 008	1 942	81	1 861	201	— 3 067	— 2 260	— 807				
1984 Juli	— 399	294	— 693	— 374	x) 58	— 432	— 25	— 1 664	— 2 333	+ 668				
1984 Aug.	302	526	— 224	— 97	— 14	— 83	399	— 258	— 881	+ 623				
1984 Sept.	132	258	— 126	— 308	x) — 153	— 155	440	— 878	— 1 444	+ 566				
1984 Okt.	582	399	183	216	219	— 3	366	+ 1 944	+ 1 761	+ 183				
1984 Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	— 232	+ 461	— 693				
1984 Dez.	1 468	597	871	1 323	281	1 042	145	— 2	+ 724	— 726				
1985 Jan.	1 070	1 305	— 235	— 246	— 230	— 16	1 316	+ 1 498	— 53	+ 1 551				
1985 Febr.	— 4	304	— 308	— 760	450	— 1 210	756	+ 373	— 691	+ 1 064				
1985 März p)	578	1 023	— 445	— 412	x) 227	— 639	990	+ 1 071	— 364	+ 1 435				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1984 März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1984 März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	- 4 852	- 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	- 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	- 201	37 011	8 666
1984 März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	- 196	- 1 033	657	1 179	- 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	- 148	858	- 27	1 274	- 97
Juni	185	- 1 375	911	- 1 607	- 341	- 338	- 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	- 220	969	707	1 766	- 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	- 57	4 390	- 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	- 677	- 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	- 581	- 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	- 946	- 52	2 579	1 156
Dez.	- 2 409	- 4 048	56	- 474	- 1 380	- 2 249	- 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530
Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	- 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	- 28	1 338	1 875	- 51	2 199	- 241

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1984 März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520
Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1984 März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 988	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1985								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	522 717	417 537	65 291	213 533	32 209	106 504	213	104 968	23 540
über 4 bis unter 10	292 666	160 208	34 734	98 088	13 588	13 799	1 171	131 286	55 669
10 und darüber	6 131	2 283	658	1 119	42	465	—	3 847	900
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 902	13 221	6 262	4 632	2 035	291	1 071	611	13 839
über 4 bis unter 10	29 160	29 037	17 710	10 737	509	82	122	—	6 031
10 „ „ 20	16 017	16 017	11 174	4 662	180	—	—	—	250
20 und darüber	345	345	252	93	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-Über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-Über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1984 März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11
Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3

1 Einsch. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				Steuergutschrift 4)
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1984 April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34
Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	3,61	2,31
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21
Febr.	7,4	7,5	7,4	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	3,44	2,20
März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22
April	...	...	...	...	...	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuergesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
1982 Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
1982 Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
1982 Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
1983 Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
1983 Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
1983 Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
1984 Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
1984 Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
1984 Dez. p)	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
Lebensversicherungsunternehmen												
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
1982 Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
1982 Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
1982 Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
1983 Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
1983 Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
1983 Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
1984 Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 588	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
1984 Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
1984 Dez. p)	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
Pensionskassen und Sterbekassen												
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
1982 Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
1982 Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
1982 Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
1983 Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
1983 Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
1983 Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
1984 Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
1984 Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
1984 Dez. p)	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
Krankenversicherungsunternehmen												
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
1982 Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
1982 Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
1982 Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
1983 Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
1983 Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
1983 Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
1984 Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
1984 Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
1984 Dez. p)	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
1982 Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
1982 Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
1982 Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
1983 Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
1983 Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 588	3 650	56	5 664	400
1983 Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
1984 Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	58	6 075	351
1984 Sept.	316	65 785	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
1984 Dez. p)	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez. p)	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407		
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706		
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590		
1983 April	352	349	12	116	221	3	245		
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164		
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242		
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288		
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58		
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164		
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340		
Nov.	512	510	157	311	42	2	451		
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655		
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672		
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482		
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221		
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212		
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172		
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287		
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330		
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143		
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252		
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682		
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364		
Dez.	712	708	— 65	698	75	4	773		
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	— 12	902		
Febr.	789	793	— 195	930	58	— 4	926		
März	163	169	— 268	433	4	— 6	248		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983 ts)	516,8	396,6	571,4	183,9	88,6	158,9	51,5	50,6	38,2	- 54,6	315,4	316,7	- 1,3	793,1	849,0	- 55,9
1984 ts)	539	414,5	584,5	186,5	93,5	161	54	49,5	41	- 46	328	331	- 3	828	877	- 49
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,3	79,0	- 1,7	176,6	197,8	- 21,2
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,1	78,1	- 1,0	189,2	195,4	- 6,1
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	78,9	78,3	+ 0,6	189,2	197,9	- 8,7
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,3	80,8	+ 1,5	211,1	230,3	- 19,2
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	188,9	203,2	- 14,4
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,5	201,3	- 9,9
3. "	128,0	101,9	132,7	39,2	19,5	40,2	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	199,9	204,5	- 4,6
4. "	140,2	116,3	162,3	50,3	27,1	40,2	11,6	16,7	16,2	- 22,1	86,5	84,6	+ 1,9	219,9	240,0	- 20,2

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	207,6	228,9	- 21,3	150,2	151,4	- 1,2
1984 ts)	225,0	253,5	- 28,5	216,5	234,5	- 18,0	155,5	154,0	+ 1,5
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,4	67,3	- 9,8	41,8	42,0	- 0,2

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1984 Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05
Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56
März p)	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 738	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 142	4 486	+ 122	
1984 2. Vj.	97 186	83 732	46 471	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494	
3. "	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 681	13 615	1 123	+ 693	
4. "	116 330	102 039	58 366	39 869	0	3 804	18 916	1 144	- 4 626	
1985 1. Vj. p)	...	86 297	46 547	36 084	2	3 665	...	...	...
1984 März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	
April	.	22 338	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 493	14 272	10 026	0	1 195	.	.	.	
Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	
Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.	
Dez.	.	51 601	29 875	20 481	0	1 245	.	.	.	
1985 Jan.	.	25 234	12 790	11 257	2	1 185	.	.	.	
Febr.	.	25 725	14 505	9 970	0	1 249	.	.	.	
März p)	.	35 339	19 252	14 857	- 1	1 231	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern		
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)				Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)		Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575	
1984	381 880	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1984 2. Vj.	89 062	43 607	30 193	5 337	6 789	1 288	26 877	12 987	13 890	1 072	11 532	4 710	1 263	5 330	
3. „	93 663	48 420	34 072	6 253	5 873	2 222	26 109	12 910	13 199	1 038	12 129	4 696	1 272	6 049	
4. „	109 212	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 399	1 432	7 173	
1985 1. Vj. p)	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 434	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156	
1984 März	37 202	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 380	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 872	10 277	9 942	— 747	— 779	304	9 318	4 635	4 682	268	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 832	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	— 125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	— 81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt.	26 174	11 067	10 939	— 482	— 310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	
Nov.	27 366	10 346	10 615	— 397	— 78	206	9 953	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 533	
Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071	
1985 Jan.	27 255	14 928	13 108	382	528	910	9 877	5 654	4 222	16	642	1 390	404	2 024	
Febr.	27 230	10 036	10 376	— 342	— 214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505	
März p)	37 966	24 214	9 955	7 558	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, ab 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	öbri-ge Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 550	28 320	—	7 103	1 569
1984 2. Vj.	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 292	6 941	—	1 861	395
3. „	4	6 167	3 608	918	788	644	350	1 096	1 942	1 308	6 853	—	2 066	378
4. „	3	8 376	5 244	1 387	677	752	318	1 160	1 586	1 335	7 245	—	1 535	337
1985 1. Vj. p)	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 511	...	...	...	...
1984 März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	...	...	...	...
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	...	...	...	...
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	...	...	...	...
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	...	...	...	...
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	...	...	...	...
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	473	...	...	...	...
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	...	...	...	...
Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	...	...	...	...
1985 Jan.	1	85	34	44	247	230	108	95	684	503	...	...	...	...
Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	...	...	...	...
März p)	— 0	1 907	1 269	430	326	228	90	134	648	515	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 75 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept.	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Dez. ts)	718 055	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 662	456 845	9 906	27 441	15 672	4	615
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Dez. p)	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept.	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—
Dez. ts)	113 650	—	—	—	—	—	206	107 250	4 695	1 499	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende 1984 (ts)	Veränderung					
				1983			1984		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. (ts)
Kreditnehmer									
Bund	9) 309 064	341 444	367 297	+ 32 380	+ 22 743	+ 9 637	+ 25 853	+ 17 746	+ 8 107
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 666)	(— 507)	(— 507)	(+ 0)	(— 188)	(— 203)	(+ 16)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 558	+ 511	+ 17	+ 494	+ 771	+ 609	+ 162
Länder	190 622	212 026	230 551	+ 21 403	+ 11 231	+ 10 172	+ 18 525	+ 9 481	+ 9 044
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 650	+ 2 594	+ 992	+ 1 602	+ 1 198	+ 548	+ 650
Insgesamt	614 820	671 708	718 055	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 46 347	+ 28 384	+ 17 964
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	2 440	— 494	— 440	— 54	+ 1 539	— 205	+ 1 744
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	10 180	— 554	+ 878	— 1 432	— 5 316	— 4 160	— 1 156
Kassenobligationen	12 204	19 743	21 946	+ 7 538	+ 6 287	+ 1 252	+ 2 203	+ 620	+ 1 584
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	61 244	+ 12 956	+ 10 161	+ 2 795	+ 13 990	+ 10 913	+ 3 076
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	21 101	+ 2 398	+ 812	+ 1 586	+ 5 195	+ 3 264	+ 1 931
Anleihen 3)	66 322	77 303	90 662	+ 10 980	+ 5 585	+ 5 395	+ 13 359	+ 10 482	+ 2 877
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	456 845	+ 20 765	+ 9 987	+ 10 778	+ 18 936	+ 10 963	+ 7 974
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	9 906	— 163	— 142	— 21	— 621	— 263	— 359
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	27 441	+ 3 286	+ 1 710	+ 1 577	— 2 643	— 4 284	+ 1 640
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	0	— 50	— 50	— 0	— 49	— 49	— 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 672	— 309	— 182	— 127	— 320	— 198	— 122
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	—	— 0	— 0	—
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 2	—	— 1	— 1	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	615	+ 540	+ 383	+ 157	+ 75	+ 1 300	— 1 225
Insgesamt	614 820	671 708	718 055	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 46 347	+ 28 384	+ 17 964
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	13 892	15 391	14 060	+ 1 499	+ 1 561	— 63	— 1 331	— 2 339	+ 1 008
Kreditinstitute	406 700	424 500	448 000	+ 17 800	+ 10 200	+ 7 600	+ 23 500	+ 12 000	+ 11 500
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	9 900	— 200	— 100	— 100	— 600	— 200	— 400
Sonstige 8)	104 228	126 717	142 495	+ 22 489	+ 15 722	+ 6 767	+ 15 778	+ 13 223	+ 2 555
Ausland (ts)	79 300	94 600	103 600	+ 15 300	+ 7 600	+ 7 700	+ 9 000	+ 5 700	+ 3 300
Insgesamt	614 820	671 708	718 055	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 46 347	+ 28 384	+ 17 964

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan.	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293
Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März p)	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 283	2 492	17 763	10 603	2	194

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 600
Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	7 000
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 200
Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 700

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234
Dez. ts)	520 422	490 325	171 239	201 156	111 472	6 458	18 505	11 592
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 16 176	+ 15 823	- 1 176	+ 14 596	+ 1 537	+ 866	+ 50	+ 303
1982 3. Vj.	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319
4. "	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732
4. " ts)	+ 7 971	+ 8 099	- 148	+ 7 649	+ 386	+ 212	- 486	+ 358

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984	6 554	—	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 673	8 683	4 012	2 945	33
	1 666	—	944	711	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	—
b) Länder	5 030	—	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	—	—
c) 3½%ige Ausgleichsforderungen	2 975	—	3	2 939	33
d) 4½%ige Ausgleichsforderungen	224	—	224	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 p)	156 360	129 155	25 479	160 637	134 800	12 911	- 4 277	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —

4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. —

7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — p Vorläufig.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31.12.1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	38,3	34,3	35,3	+ 14,7	- 10,4	+ 2,9	2,4	2,0	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	663,2	689,6	724,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 5,0	41,4	41,2	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	58,8	60,6	63,9	+ 10,7	+ 3,1	+ 5,5	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	507,9	530,4	559,1	+ 2,5	+ 4,4	+ 5,4	31,7	31,7	31,9
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	96,4	98,6	101,2	- 2,6	+ 2,3	+ 2,7	6,0	5,9	5,8
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	246,3	255,1	264,6	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	15,4	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	392,4	420,0	441,4	+ 8,6	+ 7,0	+ 5,1	24,5	25,1	25,2
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 340,2	1 399,0	1 465,6	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,8	83,8	83,6	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 265,3	1 316,6	1 379,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,7	79,1	78,7	78,8
Staat	62,6	129,7	172,2	189,2	195,2	199,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,2	11,8	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,6	34,0	+ 6,6	+ 5,6	+ 4,3	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 485,3	1 544,4	1 612,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,4	92,8	92,3	92,1
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	101,3	109,3	116,1	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,2	6,3	6,5	6,6
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,6	15,8	16,3	+ 3,4	+ 8,8	+ 2,7	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 601,2	1 669,6	1 745,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,5	100,1	99,8	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	- 1,3	+ 4,1	+ 5,0	.	.	.	- 0,1	0,2	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
b) In Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 250,0	1 266,6	1 299,7	- 1,0	+ 1,3	+ 2,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 770	50 210	51 630	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	900,6	919,8	947,0	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,0	56,3	55,0	54,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	326,5	360,8	393,7	+ 6,4	+ 10,5	+ 9,1	20,4	21,6	22,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	530,4	879,2	1 149,4	1 227,0	1 280,6	1 340,7	+ 3,3	+ 4,4	+ 4,7	76,7	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	172,4	182,5	188,8	+ 1,9	+ 5,9	+ 3,5	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 312,4	1 399,4	1 463,1	1 529,5	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,5	87,5	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	200,5	210,6	220,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,7	12,5	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	910,3	947,3	978,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,2	56,9	56,6	55,9
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	325,8	335,7	349,8	+ 2,5	+ 3,0	+ 4,2	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	280,6	287,9	300,8	+ 2,3	+ 2,6	+ 4,5	17,5	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	45,2	47,8	49,0	+ 3,6	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	330,6	346,5	357,5	- 2,2	+ 4,8	+ 3,2	20,7	20,7	20,4
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	126,7	137,6	140,2	- 1,5	+ 8,5	+ 1,9	7,9	8,2	8,0
Bauten	106,2	139,7	210,1	203,9	209,0	217,3	- 2,7	+ 2,5	+ 4,0	12,7	12,5	12,4
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 12,2	+ 18,9	- 4,7	+ 5,6	+ 16,1	.	.	.	- 0,3	0,3	0,9
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 562,0	1 635,1	1 701,5	+ 2,1	+ 4,7	+ 4,1	97,6	97,7	97,2
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 37,9	+ 38,6	+ 48,5	.	.	.	2,4	2,3	2,8
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	539,1	540,1	599,9	+ 9,0	+ 0,2	+ 11,1	33,7	32,3	34,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	501,2	501,6	551,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 9,9	31,3	30,0	31,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1982 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:												
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5	
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4	
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6	
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,6	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6	
1983 Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	64,5	- 10,2	
1984 Jan.	92,5	+ 8,4	96,6	+ 12,7	92,9	+ 8,5	75,4	113,8	96,5	93,1	+ 8,4	96,4	56,0	- 0,2	
Febr.	97,3	+ 13,3	99,0	+ 15,4	103,2	+ 12,7	84,2	124,7	107,1	97,3	+ 12,0	101,1	58,5	+ 35,4	
März	103,3	+ 0,1	102,6	+ 2,7	107,8	- 0,6	92,0	126,6	111,9	101,9	- 1,1	103,8	84,2	- 1,6	
April	95,5	+ 2,6	97,3	+ 4,5	98,0	+ 1,9	86,3	111,3	100,5	89,8	+ 1,0	89,3	89,8	- 1,4	
Mai	101,9	+ 7,3	102,6	+ 8,0	103,1	+ 4,6	98,1	97,9	106,7	97,3	+ 10,1	98,5	106,3	+ 7,6	
Juni	87,6	- 11,6	95,2	- 2,9	79,6	- 23,2	86,7	34,9	96,0	86,3	- 7,5	86,4	97,6	- 7,9	
Juli	95,5	+ 10,5	97,3	+ 10,3	95,9	+ 13,2	89,3	97,6	96,7	89,0	+ 10,1	82,8	103,5	+ 7,1	
Aug.	91,4	+ 4,1	93,3	+ 3,0	90,7	+ 8,4	81,7	97,8	91,2	84,0	+ 2,6	65,0	97,3	- 3,9	
Sept.	100,8	- 2,6	97,4	- 2,7	106,5	- 1,3	96,9	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	101,7	- 11,1	
Okt.	113,7	+ 10,7	106,1	+ 6,4	121,0	+ 16,3	104,2	132,0	123,3	108,8	+ 9,5	107,8	113,6	+ 4,4	
Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3	
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0	
1985 Jan.	94,4	+ 2,1	94,2	- 2,5	100,7	+ 8,4	79,9	125,8	104,9	93,6	+ 0,5	96,5	33,8	- 39,6	
Febr.	93,8	- 3,6	92,2	- 6,9	105,2	+ 1,9	86,4	123,3	111,6	90,9	- 6,6	94,6	38,1	- 34,9	
März p)	104,4	+ 1,1	102,1	- 0,5	114,6	+ 6,3	97,6	131,8	121,7	99,9	- 2,0	100,5	68,6	- 18,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2) r)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt			Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausländer 3) Tsd		Tsd				Veränderung gegen Vorjahr Tsd	darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd
1979 D	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 „	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 „	22 846	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 „	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 „	p) 22 003	p) - 1,8	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 „	p) 21 944	p) - 0,3	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	...	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1984 März	...	...	6 830	- 1,7	1 088	+ 2,2	1 637	618	2 393	+ 7	240	9,6	93	+ 11
April	...	...	6 818	- 1,4	1 116	+ 0,3	...	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 871	p) - 0,3	6 817	- 1,3	1 128	- 0,3	...	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni	...	...	6 809	- 1,3	1 132	- 1,4	1 593	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli	...	...	6 843	- 0,8	1 138	- 1,4	...	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 22 041	p) - 0,2	6 886	- 0,7	1 149	- 2,2	...	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.	...	...	6 918	- 0,6	1 147	- 3,1	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.	...	...	6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	...	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	p) 22 077	p) - 0,1	6 903	- 0,2	1 107	- 4,0	...	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.	...	...	6 863	- 0,1	1 078	- 4,2	...	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.	...	...	6 844	+ 0,3	981	- 5,6	...	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18
Febr.	...	...	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	...	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21
März	...	...	...	...	...	...	...	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21
April	...	...	...	...	...	...	...	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung für 1983. — p Vorläufig. — r) Angaben für 1984 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,6	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1984 Jan.	117,2	+ 7,0	110,0	+ 1,3	132,7	+ 18,9	118,8	+ 18,7	107,1	+ 14,1	143,6	+ 27,0
Febr.	122,8	+ 21,1	114,5	+ 19,6	140,8	+ 24,1	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,7	+ 8,1	122,6	+ 5,4	148,1	+ 13,3	130,4	+ 12,1	117,4	+ 5,7	158,0	+ 23,9
April	113,8	+ 11,7	106,6	+ 7,4	129,3	+ 20,3	118,9	+ 15,7	108,6	+ 9,1	140,6	+ 28,2
Mai	119,1	+ 16,8	110,3	+ 12,3	138,2	+ 25,4	126,5	+ 18,4	115,7	+ 12,0	149,5	+ 30,7
Juni	104,4	- 2,6	97,6	- 5,2	118,9	+ 2,1	116,3	+ 2,6	106,4	- 3,6	137,3	+ 14,8
Juli	111,9	+ 16,8	102,6	+ 13,4	132,2	+ 23,3	117,6	+ 15,1	108,6	+ 12,8	136,5	+ 19,1
Aug.	108,1	+ 12,0	101,5	+ 9,6	122,4	+ 16,7	113,9	+ 8,9	105,5	+ 5,1	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,4	- 0,2	108,9	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	133,0	+ 16,9	121,6	+ 12,9	157,7	+ 24,2	132,8	+ 12,9	123,3	+ 10,9	153,0	+ 16,6
Nov.	123,8	+ 6,0	112,9	+ 2,1	147,5	+ 13,2	124,8	+ 6,8	112,9	+ 2,9	149,9	+ 13,7
Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März p)	137,1	+ 4,9	123,4	+ 0,7	166,6	+ 12,5	132,5	+ 1,6	117,2	- 0,2	164,8	+ 4,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1984 „	119,3	+ 10,2	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,1	144,3	+ 15,2
1984 Jan.	120,6	+ 0,2	116,8	- 7,2	126,9	+ 14,1	105,4	+ 11,3	99,9	+ 8,5	135,8	+ 24,1
Febr.	124,3	+ 20,7	116,6	+ 19,6	137,2	+ 22,4	118,4	+ 19,0	112,0	+ 17,2	153,7	+ 26,7
März	130,6	+ 7,4	125,3	+ 7,1	139,4	+ 7,9	131,4	+ 4,3	123,7	+ 1,8	174,6	+ 15,3
April	110,7	+ 11,3	104,1	+ 7,4	121,7	+ 17,4	114,1	+ 6,6	108,9	+ 5,0	143,4	+ 14,3
Mai	117,3	+ 18,2	108,7	+ 14,7	131,8	+ 23,6	112,6	+ 10,5	107,0	+ 8,4	143,9	+ 20,0
Juni	100,8	- 5,5	96,1	- 5,7	108,5	- 5,5	95,6	- 3,5	89,7	- 6,3	128,5	+ 8,8
Juli	114,4	+ 20,0	104,2	+ 15,6	131,5	+ 26,3	96,5	+ 10,5	91,8	+ 8,8	122,5	+ 18,2
Aug.	108,4	+ 16,3	102,5	+ 15,4	118,4	+ 17,7	98,3	+ 5,6	94,6	+ 4,3	118,9	+ 11,6
Sept.	118,5	+ 8,2	109,9	+ 7,3	132,8	+ 9,6	118,6	- 1,2	112,3	- 2,8	154,3	+ 5,6
Okt.	132,6	+ 21,8	118,2	+ 17,1	156,8	+ 28,2	134,6	+ 11,1	126,6	+ 8,3	179,1	+ 23,9
Nov.	125,4	+ 5,9	113,7	+ 1,1	144,8	+ 12,9	118,2	+ 5,2	111,2	+ 3,2	157,4	+ 13,7
Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März p)	142,2	+ 8,9	128,3	+ 2,4	165,6	+ 18,8	130,2	- 0,9	121,2	- 2,0	179,8	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten	Kapitalzusagen für den Wohnungsbaubau 7) 8)				
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:										
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)									Öffent- licher Hoch- bau 3)
1979 D	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9	
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4	
1981 „	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7	
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5	
1983 „	94,4	+10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+21,5	8 637	+23,2	
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	p) 7 187	p) -20,2	8 513	...	
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	8 007	...	
Febr.	73,8	+ 3,8	79,7	89,9	78,2	58,4	64,4			6 793	- 1,9	8 043	...	
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 659	...	
April	88,4	-15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	-31,3	8 129	...	
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	-17,3	8 473	...	
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	-27,9	7 736	...	
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	-18,8	8 966	...	
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	-23,1	8 225	...	
Sept.	102,0	-11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	-18,9	7 864	...	
Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1			6 557	-26,3	7 879	...	
Nov.	72,9	- 9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5			5 914	-27,3	8 457	...	
Dez.	72,1	-12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	-17,3	5 853	-28,6	11 720	...	
1985 Jan.	53,3	-18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0			4 800	-30,0	8 104	+ 1,2	
Febr.	61,2	-17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0			5 389	-20,7	8 817	+ 9,6	
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 861	-28,2	9 832	+ 13,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1979 D	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,5	114,5	+12,2	94,3	+ 1,1
1984 „	111,0	+ 2,4	+ 0,1	117,5	+ 2,5	103,9	+ 2,0	106,8	+ 2,2	117,5	+ 2,6	91,3	- 3,2
1984 März	114,4	- 3,7	- 6,6	121,0	- 2,3	96,5	- 7,5	106,8	- 4,0	148,5	- 5,2	80,2	-13,6
April	111,2	+ 6,9	+ 3,7	117,1	+ 9,3	109,0	+ 9,4	98,8	+ 4,7	138,8	+ 7,1	83,5	+ 3,0
Mai	111,7	+ 5,3	+ 2,6	118,0	+ 4,0	96,4	+ 0,5	101,6	+ 5,5	144,5	+10,7	78,8	- 4,8
Juni	104,7	- 4,9	- 7,3	121,3	+ 4,9	90,9	- 0,2	95,7	- 6,5	105,4	-31,7	79,8	- 1,4
Juli	105,4	+ 6,1	+ 3,8	116,0	+ 0,5	91,5	+ 1,4	97,7	+12,2	106,7	+12,0	88,8	- 3,0
Aug.	103,0	+ 5,5	+ 3,7	118,0	+ 3,3	82,4	+ 9,7	92,0	+ 4,3	103,2	+13,7	82,0	+ 0,5
Sept.	105,7	- 1,0	- 2,6	109,0	- 3,7	107,9	+ 2,0	99,7	- 1,1	109,1	+ 0,3	78,9	- 5,7
Okt.	117,7	+ 4,5	+ 2,6	118,7	+ 3,6	125,2	+ 2,0	116,3	+ 6,3	124,9	+15,2	89,9	- 2,0
Nov.	119,6	+ 1,0	- 0,8	120,5	+ 2,2	124,7	- 1,2	121,3	- 2,2	110,9	+ 3,0	101,2	- 7,6
Dez.	138,9	- 2,5	- 4,0	136,3	- 2,4	150,9	+ 2,4	159,0	- 3,3	99,3	- 7,5	154,1	- 3,3
1985 Jan. p)	103,1	+ 4,7	+ 2,7	110,2	+ 4,1	98,4	+ 8,7	92,1	- 0,8	95,5	- 4,8	101,7	+ 5,3
Febr. p)	95,3	- 5,6	- 7,3	106,1	- 2,3	74,3	- 7,9	90,6	- 8,9	99,2	-16,2	73,4	-10,3
März p)	112,7	- 1,5	- 3,2	120,3	- 0,6	103,7	+ 7,5	104,6	- 2,1	134,8	- 9,2	82,2	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1				44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1984 März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,2	118,7	96,2	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,0	97,4	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,5	118,9	96,3	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	113,8	119,9	94,9	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,1	120,7	97,0	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,2	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,5	95,9	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,3	96,7	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	106,0	- 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,5	96,7	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	105,7	- 4,5	101,8	117,6	125,5	119,2	124,4	95,8	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	104,6	- 3,6	103,5	118,6	127,0	119,9	127,7	93,9	88,8
Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	p) 103,9	p) - 7,1	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	p) 104,4	p) - 7,9	103,7	119,7	130,4	...	...	...	87,2

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1984 März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7
Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1
Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1
Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	121,4	+ 2,6	119,5	+ 2,1
März	.	.	.	.	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	121,8	+ 3,0	119,8	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
		1		2		3		4		5		6		7	8	9	10	11	12	13
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	258,9	+ 5,0	790,7	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	769,4	+ 1,9	538,2	+ 1,2	264,7	+ 2,2	802,9	+ 1,5	1 085,0	+ 2,5	137,6	- 7,1	12,7
1984 p)	790,4	+ 2,7	546,1	+ 1,5	268,9	+ 1,6	815,0	+ 1,5	1 121,8	+ 3,4	143,7	+ 4,4	12,8
1983 p) 3. Vj.	191,2	+ 2,0	133,4	+ 1,2	65,3	+ 3,2	198,7	+ 1,8	261,1	+ 2,6	26,9	- 10,4	10,3
4. „	215,9	+ 2,9	148,3	+ 2,0	67,7	+ 1,5	216,0	+ 1,9	297,2	+ 3,1	42,7	- 1,3	14,4
1984 p) 1. Vj.	185,5	+ 5,3	131,2	+ 3,8	68,0	+ 0,9	199,2	+ 2,8	274,4	+ 4,1	41,3	+ 5,5	15,0
2. „	187,9	+ 0,9	129,6	- 0,4	65,6	+ 2,0	195,2	+ 0,4	269,8	+ 2,6	27,7	- 4,2	10,3
3. „	194,3	+ 1,7	134,7	+ 0,9	66,5	+ 1,9	201,2	+ 1,2	269,9	+ 3,4	28,7	+ 6,5	10,6
4. „	222,7	+ 3,2	150,7	+ 1,7	68,7	+ 1,5	219,4	+ 1,6	307,6	+ 3,5	46,0	+ 7,8	15,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p)	147,8	+ 2,8	146,9	+ 2,7	147,5	+ 3,0	149,5	+ 3,0	149,3	+ 2,9	152,6	+ 3,7
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,4	+ 5,9	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. „	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,6	+ 1,2	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
3. „	148,6	+ 2,7	147,7	+ 2,7	144,3	+ 1,8	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	151,2	+ 2,7
4. „	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	165,8	+ 3,3	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	170,2	+ 4,2
1984 p) Juli	148,2	+ 2,5	147,4	+ 2,5	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,5
Aug.	148,4	+ 2,6	147,5	+ 2,5	.	.	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	153,2	+ 3,0
Sept.	149,1	+ 3,1	148,3	+ 3,0	.	.	150,7	+ 3,2	150,6	+ 3,2	144,9	+ 0,4
Okt.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,4	150,7	+ 3,2	157,4	+ 6,8
Nov.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	194,4	+ 4,0
Dez.	149,4	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	158,6	+ 1,9
1985 p) Jan.	149,9	+ 3,3	148,9	+ 3,3	.	.	151,3	+ 3,4	151,0	+ 3,3	140,8	- 1,5
Febr.	149,9	+ 2,9	149,0	+ 2,8	.	.	151,4	+ 2,4	151,1	+ 2,3	135,4	- 2,6

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 12 441	+ 27 720	+ 1 031	- 14 587	- 26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	- 17 137	- 28 122	- 3 875	- 14 211	+ 10 336	- 1 249	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	- 10 195	- 27 011	- 16 122	- 7 413	- 8 708	+ 1 541	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 17 724	+ 53 966	- 749	- 3 948	- 31 546	- 29 496	- 13 530	- 15 965	+ 8 672	+ 2 118	- 981
1981 1. Vj.	- 8 666	- 236	+ 763	- 3 378	- 5 815	+ 13 884	+ 3 040	+ 10 843	- 3 091	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 258	+ 6 562	- 1 366	- 3 887	- 6 567	+ 5 203	+ 3 662	+ 1 541	+ 5 105	-	+ 5 050
3. "	- 9 897	+ 7 091	- 357	- 8 815	- 7 816	+ 6 564	+ 5 927	+ 637	+ 1 573	-	- 1 759
4. "	+ 11 379	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 493	- 6 406	- 16 629	- 4 293	- 12 336	- 2 451	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 776	+ 11 161	+ 461	- 5 520	- 6 879	- 1 271	- 7 632	+ 6 360	+ 1 625	+ 36	- 387
2. "	+ 1 068	+ 13 229	- 832	- 4 569	- 6 761	- 778	- 6 727	+ 5 949	+ 839	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 4 315	+ 11 657	- 166	- 8 540	- 7 267	+ 5 527	+ 775	+ 4 752	- 1 634	- 623	- 1 046
4. "	+ 12 225	+ 15 231	+ 2 719	+ 1 492	- 7 216	- 7 352	- 627	- 6 725	- 2 078	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 132	+ 11 916	+ 2 492	- 3 605	- 5 672	+ 4 832	- 7 832	+ 12 663	+ 2 432	- 1 629	+ 10 766
2. "	+ 1 638	+ 10 208	+ 894	- 2 599	- 6 865	- 12 921	- 4 073	- 8 849	- 2 464	+ 2 338	- 11 409
3. "	- 6 244	+ 8 320	- 346	- 7 374	- 6 843	+ 378	+ 3 159	- 2 781	+ 3 463	+ 858	- 1 545
4. "	+ 9 981	+ 11 645	+ 2 584	+ 3 383	- 7 632	- 8 410	+ 1 332	- 9 742	- 1 890	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 2 185	+ 11 373	+ 253	- 2 500	- 6 941	+ 1 075	+ 5 738	- 4 663	+ 3 552	- 908	+ 5 904
2. "	- 387	+ 8 602	- 17	- 1 413	- 7 558	- 1 029	- 9 063	- 8 034	+ 713	- 304	- 1 007
3. "	- 2 493	+ 12 100	- 1 059	- 5 562	- 7 972	- 9 074	- 6 120	- 2 954	+ 4 327	+ 2 149	- 5 092
4. "	+ 18 419	+ 21 891	+ 75	+ 5 528	- 9 075	- 20 467	- 4 085	- 16 382	+ 80	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj. p)	+ 4 170	+ 13 637	+ 1 065	- 3 035	- 7 497	- 16 409	- 3 348	- 13 061	- 404	+ 4 206	- 8 438
1983 Jan.	- 220	+ 2 718	+ 244	- 1 330	- 1 852	+ 4 095	- 2 124	+ 6 219	- 2 036	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 098	+ 3 743	+ 1 034	- 897	- 1 783	+ 1 728	- 1 916	+ 3 644	+ 1 199	- 886	+ 4 139
März	+ 3 254	+ 5 455	+ 1 214	- 1 378	- 2 037	- 991	- 3 791	+ 2 800	+ 3 269	- 459	+ 5 072
April	+ 97	+ 2 705	+ 167	- 801	- 1 974	- 8 635	- 3 652	- 4 983	- 2 629	+ 2 164	- 9 003
Mai	+ 1 737	+ 3 640	+ 946	- 327	- 2 522	- 2 085	+ 151	- 2 236	- 1 214	- 18	- 1 580
Juni	- 196	+ 3 864	- 219	- 1 471	- 2 369	- 2 201	- 572	- 1 630	+ 1 379	+ 191	- 827
Juli	- 3 294	+ 2 163	- 188	- 2 787	- 2 482	+ 3 488	- 1 244	+ 4 732	+ 499	+ 167	+ 526
Aug.	- 2 287	+ 2 536	- 442	- 2 085	- 2 295	- 226	+ 1 551	- 1 778	+ 647	+ 1 059	- 2 102
Sept.	- 663	+ 3 620	+ 285	- 2 502	- 2 066	- 2 884	+ 2 851	- 5 735	+ 3 611	- 33	+ 31
Okt.	+ 3 810	+ 4 175	+ 1 552	- 19	- 1 897	+ 1 442	+ 2 320	- 879	- 2 755	- 620	+ 1 877
Nov.	+ 1 697	+ 3 369	+ 377	+ 899	- 2 948	- 3 468	+ 154	- 3 622	+ 1 585	- 3	- 189
Dez.	+ 4 473	+ 4 101	+ 656	+ 2 504	- 2 787	- 6 384	- 1 142	- 5 242	- 720	+ 1 486	- 1 144
1984 Jan.	- 745	+ 2 008	+ 645	- 1 529	- 1 870	+ 551	+ 1 930	- 1 379	+ 31	- 35	- 198
Febr.	+ 983	+ 4 834	- 398	- 449	- 3 005	- 543	+ 2 904	- 3 447	+ 3 662	- 631	+ 3 470
März	+ 1 947	+ 4 531	+ 5	- 523	- 2 066	+ 1 067	+ 904	+ 163	- 141	- 242	+ 2 632
April	- 668	+ 2 534	- 191	- 815	- 2 196	+ 4 766	- 1 706	+ 6 473	- 376	- 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 058	+ 4 809	+ 462	+ 156	- 2 369	- 6 610	- 1 250	- 5 361	+ 193	+ 869	- 2 490
Juni	- 2 777	+ 1 259	- 288	- 754	- 2 993	+ 815	- 6 107	+ 6 922	+ 896	+ 329	- 737
Juli	- 804	+ 2 978	- 53	- 939	- 2 789	- 955	- 3 193	+ 2 239	+ 370	+ 456	- 932
Aug.	- 1 337	+ 3 789	- 533	- 2 019	- 2 574	+ 278	+ 124	+ 153	+ 1 258	- 119	+ 80
Sept.	- 353	+ 5 333	- 473	- 2 604	- 2 609	- 8 397	- 3 051	- 5 346	+ 2 699	+ 1 812	- 4 239
Okt.	+ 5 724	+ 8 815	- 134	+ 305	- 3 261	- 2 730	+ 503	- 3 232	- 3 813	- 273	- 1 091
Nov.	+ 5 946	+ 6 978	+ 88	+ 1 111	- 2 231	- 6 616	- 1 896	- 4 720	+ 450	- 11	- 231
Dez.	+ 6 749	+ 6 097	+ 122	+ 4 112	- 3 583	- 11 122	- 2 692	- 8 430	+ 3 443	+ 1 464	+ 535
1985 Jan.	- 831	+ 2 556	+ 392	- 1 468	- 2 311	- 1 618	- 1 095	- 523	- 26	+ 279	- 2 196
Febr.	+ 2 285	+ 4 708	+ 229	- 266	- 2 386	- 8 276	- 145	- 8 132	+ 3 657	+ 588	- 1 747
März p)	+ 2 716	+ 6 373	+ 443	- 1 300	- 2 800	- 6 515	- 2 108	- 4 407	- 4 035	+ 3 339	- 4 495

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1985									1984
		1982	1983	1984	Febr.	März p)	Jan./März p)	Febr.	März p)	Jan./März p)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
Ländergruppe/Land		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 223	42 860	48 873	133 839	+ 4,2	+ 15,4	+ 11,4	100
	Einfuhr	376 464	390 192	434 257	38 152	42 500	120 202	+ 5,1	+ 12,4	+ 10,5	100
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 966	+ 4 708	+ 6 373	+ 13 637				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 720	35 537	40 179	110 040	+ 6,7	+ 16,5	+ 13,3	81,1
	Einfuhr	286 369	304 685	337 759	29 925	34 012	94 838	+ 7,0	+ 13,2	+ 11,8	77,8
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 961	+ 5 613	+ 6 167	+ 15 202				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 884	207 771	232 812	21 379	23 327	64 928	+ 7,3	+ 13,6	+ 11,6	47,7
	Einfuhr	181 148	191 438	208 035	18 475	21 357	58 938	+ 8,6	+ 12,3	+ 12,3	47,9
	Saldo	+ 24 736	+ 16 332	+ 24 777	+ 2 904	+ 1 970	+ 5 990				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 018	3 070	3 332	9 459	+ 1,6	+ 5,0	+ 4,7	7,0
	Einfuhr	25 480	28 093	28 834	2 283	2 484	7 022	- 5,7	- 12,7	- 5,7	6,6
	Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 184	+ 788	+ 848	+ 2 436				
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 030	925	986	2 827	+ 9,3	+ 13,1	+ 14,0	2,1
	Einfuhr	6 547	6 983	7 111	672	711	2 071	+ 15,8	+ 10,5	+ 18,3	1,6
	Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 919	+ 253	+ 275	+ 756				
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 336	5 768	6 193	17 188	+ 1,5	+ 16,1	+ 10,3	12,6
	Einfuhr	42 878	44 567	45 840	4 380	4 901	13 559	+ 21,7	+ 14,3	+ 15,1	10,6
	Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 497	+ 1 388	+ 1 292	+ 3 628				
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 579	3 630	4 034	11 072	+ 10,0	+ 18,5	+ 14,9	8,3
	Einfuhr	27 002	27 138	33 286	3 071	4 062	10 532	+ 10,1	+ 58,3	+ 31,1	7,7
	Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 294	+ 559	- 28	+ 540				
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 663	3 637	3 807	10 724	+ 27,3	+ 11,7	+ 17,8	7,7
	Einfuhr	28 710	31 570	34 173	3 033	3 299	8 942	+ 17,4	+ 1,4	+ 6,5	7,9
	Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 490	+ 603	+ 508	+ 1 781				
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 125	3 714	4 231	11 690	+ 3,7	+ 14,4	+ 10,6	8,6
	Einfuhr	45 946	48 143	53 047	4 538	5 300	15 183	- 0,9	+ 6,5	+ 10,1	12,2
	Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 922	- 825	- 1 069	- 3 493				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 853	8 188	9 539	25 783	+ 6,6	+ 15,9	+ 13,5	19,2
	Einfuhr	56 092	62 914	70 776	6 070	6 897	19 356	+ 0,4	+ 13,8	+ 8,4	16,3
	Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 077	+ 2 119	+ 2 642	+ 6 427				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 484	503	561	1 564	+ 13,4	+ 22,4	+ 19,5	1,1
	Einfuhr	9 901	10 809	10 546	931	1 071	3 034	- 8,8	+ 24,5	+ 3,3	2,4
	Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 428	- 510	- 1 470				
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 123	2 350	6 523	+ 5,5	+ 8,6	+ 10,0	5,0
	Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 177	1 343	3 676	- 1,5	+ 10,3	+ 6,0	3,2
	Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 607	+ 946	+ 1 007	+ 2 846				
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 976	1 205	1 458	3 789	+ 13,9	+ 23,1	+ 18,8	2,7
	Einfuhr	7 496	8 428	9 929	781	980	2 686	- 1,3	+ 16,1	+ 13,5	2,3
	Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 046	+ 424	+ 478	+ 1 103				
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 872	2 236	2 539	6 956	+ 4,3	+ 13,6	+ 10,8	5,3
	Einfuhr	12 928	13 971	15 636	1 245	1 509	4 071	- 2,1	+ 12,1	+ 6,6	3,6
	Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 236	+ 991	+ 1 030	+ 2 885				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 615	49 815	69 055	5 970	7 313	19 329	+ 4,9	+ 27,9	+ 19,2	14,1
	Einfuhr	49 129	50 333	58 948	5 380	5 758	16 544	+ 9,3	+ 16,0	+ 14,1	13,6
	Saldo	- 3 514	- 518	+ 10 107	+ 590	+ 1 555	+ 2 785				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	587	746	1 930	- 0,5	+ 20,8	+ 13,8	1,4
	Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 547	1 852	5 065	+ 3,7	+ 20,9	+ 16,7	4,2
	Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 388	- 959	- 1 106	- 3 135				
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	370	547	1 280	- 10,9	+ 44,3	+ 15,1	0,9
	Einfuhr	3 361	3 317	4 056	317	299	1 018	- 2,1	- 24,7	- 4,9	0,9
	Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 53	+ 248	+ 261				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 834	4 215	5 014	13 456	+ 9,8	+ 29,7	+ 23,1	9,6
	Einfuhr	28 213	27 712	31 097	3 084	3 104	9 075	+ 13,7	+ 22,4	+ 17,2	7,2
	Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 737	+ 1 131	+ 1 910	+ 4 381				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 325	1 824	2 363	6 124	+ 7,8	+ 22,4	+ 18,1	4,8
	Einfuhr	21 359	22 157	26 432	1 803	1 995	6 034	- 16,4	- 4,0	- 3,9	6,1
	Saldo	- 837	+ 448	- 3 107	+ 21	+ 368	+ 91				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 947	2 092	2 505	6 974	- 25,5	+ 3,2	- 10,7	5,7
	Einfuhr	32 824	27 283	27 290	2 330	2 592	7 118	- 3,3	+ 12,9	+ 0,5	6,3
	Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 658	- 238	- 87	- 144				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 715	3 314	3 698	10 315	+ 2,7	+ 9,0	+ 7,3	8,1
	Einfuhr	35 607	35 812	42 542	4 081	3 885	12 161	+ 8,6	+ 15,4	+ 15,9	9,8
	Saldo	- 970	- 218	- 2 827	- 766	- 187	- 1 846				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen,

Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	-11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	- 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	-12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 3 948	-23 998	+ 9 916	- 229	+ 4 993	+ 17 571	+ 19 325	-12 200	- 6 565	- 1 586	- 4 374
1984 1. Vj.	- 2 500	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 1 703	+ 4 361	+ 4 627	- 3 479	- 1 690	- 487	- 1 184
2. „	- 1 413	- 5 869	+ 2 323	- 166	+ 183	+ 4 024	+ 4 579	- 1 909	- 1 595	- 226	- 819
3. „	- 5 562	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 1 113	+ 4 599	+ 4 976	- 3 388	- 1 657	- 486	- 1 186
4. „	+ 5 528	- 3 767	+ 2 638	+ 94	+ 5 400	+ 4 587	+ 5 144	- 3 425	- 1 623	- 386	- 1 185
1985 1. Vj. p)	- 3 034	- 4 875	+ 2 788	- 60	- 2 105	+ 5 067	+ 5 215	- 3 850	.	.	.
1984 Jan.	- 1 529	- 1 370	+ 690	- 12	- 647	+ 1 413	+ 1 439	- 1 602	- 618	- 238	- 477
Febr.	- 449	- 1 376	+ 1 009	- 12	- 678	+ 1 497	+ 1 652	- 889	- 571	- 58	- 242
März	- 523	- 1 617	+ 812	+ 199	- 379	+ 1 451	+ 1 535	- 989	- 501	- 191	- 465
April	- 815	- 1 626	+ 749	+ 30	+ 211	+ 1 021	+ 1 359	- 1 201	- 541	- 174	- 337
Mai	+ 156	- 1 647	+ 838	+ 30	+ 340	+ 1 631	+ 1 752	- 1 036	- 491	- 28	- 348
Juni	- 754	- 2 596	+ 736	- 226	- 368	+ 1 372	+ 1 468	+ 328	- 563	- 24	- 134
Juli	- 939	- 3 176	+ 774	+ 10	+ 1 093	+ 1 641	+ 1 752	- 1 280	- 658	- 178	- 392
Aug.	- 2 019	- 4 006	+ 840	+ 10	+ 897	+ 1 460	+ 1 619	- 1 219	- 480	- 177	- 475
Sept.	- 2 604	- 2 817	+ 830	- 351	- 877	+ 1 499	+ 1 605	- 888	- 520	- 131	- 319
Okt.	+ 305	- 1 571	+ 833	- 50	+ 800	+ 1 508	+ 1 704	- 1 216	- 583	- 144	- 485
Nov.	+ 1 111	- 1 035	+ 1 013	- 50	+ 767	+ 1 555	+ 1 704	- 1 139	- 539	- 132	- 325
Dez.	+ 4 112	- 1 161	+ 792	+ 194	+ 3 832	+ 1 524	+ 1 736	- 1 069	- 500	- 109	- 375
1985 Jan.	- 1 468	- 1 528	+ 931	- 20	- 844	+ 1 631	+ 1 686	- 1 638	- 716	- 270	- 471
Febr.	- 266	- 1 527	+ 917	- 20	- 318	+ 1 616	+ 1 669	- 935	- 563	- 167	- 130
März p)	- 1 300	- 1 820	+ 940	- 20	- 943	+ 1 820	+ 1 860	- 1 277	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen von Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 164	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-31 546	-11 921	- 7 900	- 2 550	- 1 471	-19 625	- 1 629	- 8 988	- 7 402	- 6 205	- 2 803
1984 1. Vj.	- 6 941	- 2 715	- 1 600	- 626	- 489	- 4 225	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 618
2. „	- 7 558	- 2 860	- 1 800	- 605	- 454	- 4 698	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 655
3. „	- 7 972	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 623	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 718
4. „	- 9 075	- 2 997	- 2 000	- 696	- 301	- 6 078	- 396	- 2 658	- 2 327	- 2 214	- 812
1985 1. Vj. p)	- 7 497	- 2 755	- 1 600	- 618	- 538	- 4 742	- 409	- 2 320	- 1 669	- 1 580	- 432
1984 Jan.	- 1 870	- 909	- 500	- 216	- 193	- 961	- 137	- 201	- 25	- 365	- 258
Febr.	- 3 005	- 853	- 500	- 193	- 160	- 2 152	- 132	- 1 470	- 1 246	- 376	- 174
März	- 2 066	- 954	- 600	- 218	- 136	- 1 113	- 135	- 344	- 120	- 448	- 186
April	- 2 196	- 894	- 550	- 162	- 182	- 1 302	- 141	- 539	- 421	- 394	- 227
Mai	- 2 369	- 925	- 600	- 199	- 126	- 1 444	- 117	- 772	- 730	- 407	- 148
Juni	- 2 993	- 1 041	- 650	- 244	- 146	- 1 953	- 159	- 1 088	- 769	- 426	- 279
Juli	- 2 789	- 1 141	- 850	- 203	- 87	- 1 649	- 138	- 673	- 621	- 527	- 310
Aug.	- 2 574	- 1 175	- 900	- 225	- 50	- 1 399	- 139	- 601	- 563	- 458	- 201
Sept.	- 2 609	- 1 034	- 750	- 194	- 89	- 1 575	- 135	- 641	- 580	- 591	- 207
Okt.	- 3 261	- 969	- 700	- 203	- 67	- 2 292	- 133	- 1 209	- 1 170	- 696	- 253
Nov.	- 2 231	- 900	- 600	- 227	- 73	- 1 331	- 133	- 203	- 116	- 796	- 199
Dez.	- 3 583	- 1 127	- 700	- 267	- 161	- 2 455	- 130	- 1 245	- 1 040	- 721	- 359
1985 Jan.	- 2 311	- 980	- 550	- 223	- 207	- 1 331	- 130	- 443	- 209	- 592	- 166
Febr.	- 2 386	- 875	- 500	- 195	- 181	- 1 511	- 129	- 794	- 509	- 458	- 129
März p)	- 2 800	- 900	- 550	- 200	- 150	- 1 900	- 150	- 1 083	- 952	- 530	- 137

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1982	1983	1984	1984				1985			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-23 685	-29 583	-33 314	- 4 850	- 8 321	- 6 021	-14 122	- 9 439	- 3 791	- 3 004	- 2 645
Direktinvestitionen	- 6 030	- 8 087	- 8 751	- 1 562	- 1 647	- 1 398	- 4 143	- 1 708	- 680	- 470	- 558
Aktien	- 2 120	- 3 957	- 5 116	- 954	- 638	- 633	- 2 892	+ 109	- 51	- 209	+ 369
Sonstige Kapitalanteile	- 2 722	- 3 812	- 2 959	- 655	- 578	- 576	- 1 150	- 1 174	- 538	- 244	- 392
Kredite und Darlehen	- 1 188	- 318	- 676	+ 47	- 431	- 190	- 102	- 643	- 92	- 16	- 535
Portfolioinvestitionen	-11 383	-10 361	-14 915	- 1 555	- 4 562	- 3 323	- 5 476	- 5 510	- 2 110	- 1 735	- 1 665
Aktien	- 463	- 4 580	+ 730	- 1 570	- 77	+ 1 671	+ 705	+ 858	+ 274	+ 513	+ 71
Investmentzertifikate	+ 63	- 38	+ 65	+ 3	+ 4	+ 4	+ 54	+ 21	+ 12	+ 4	+ 6
Festverzinsliche Wertpapiere	-10 983	- 5 743	-15 710	+ 12	- 4 490	- 4 998	- 6 234	- 6 390	- 2 396	- 2 253	- 1 741
Kredite und Darlehen	- 4 800	- 9 003	- 8 396	- 1 399	- 1 824	- 937	- 4 237	- 1 935	- 979	- 634	- 323
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 473	- 2 133	- 1 251	- 334	- 287	- 363	- 266	- 286	- 22	- 165	- 99
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 4 633	+ 17 064	+ 21 176	+ 7 128	+ 611	+ 2 259	+ 11 178	+ 10 203	+ 4 351	+ 3 939	+ 1 913
Direktinvestitionen	+ 2 030	+ 4 089	+ 2 964	+ 1 155	+ 284	+ 608	+ 917	+ 901	+ 389	+ 180	+ 332
Aktien	- 308	- 608	+ 664	- 3	+ 388	+ 136	+ 142	+ 70	+ 66	+ 4	+ 0
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 636	+ 2 943	+ 2 283	+ 624	+ 449	+ 522	+ 689	+ 678	+ 230	+ 179	+ 268
Kredite und Darlehen	+ 702	+ 1 755	+ 17	+ 534	- 553	- 49	+ 86	+ 153	+ 92	- 3	+ 63
Portfolioinvestitionen	+ 2 775	+ 13 576	+ 17 493	+ 6 107	+ 432	+ 1 019	+ 9 935	+ 8 274	+ 3 592	+ 2 314	+ 2 367
Aktien und Investmentzertifikate	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 1 392	+ 843	+ 679	+ 754	+ 2 991	+ 1 250	+ 752	+ 990
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2 272	+ 10 795	+ 13 826	+ 4 716	- 411	+ 340	+ 9 181	+ 5 282	+ 2 343	+ 1 562	+ 1 377
Kredite und Darlehen	- 16	+ 438	+ 766	- 94	- 77	+ 663	+ 274	+ 1 052	+ 382	+ 1 450	- 780
Sonstige Kapitalbewegungen	- 156	- 164	- 47	- 40	- 27	- 31	+ 52	- 24	- 13	- 4	- 6
Saldo	-19 053	-12 520	-12 138	+ 2 278	- 7 709	- 3 762	- 2 944	+ 764	+ 560	+ 935	- 731
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 4 842	+ 5 106	- 1 392	+ 3 459	- 1 354	- 2 358	- 1 141	- 4 113	- 1 656	- 1 080	- 1 377
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	-14 211	- 7 413	-13 530	+ 5 738	- 9 063	- 6 120	- 4 085	- 3 348	- 1 095	- 145	- 2 108
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	+ 4 299	+ 5 339	-17 690	+ 5 335	+ 488	- 5 852	-17 661	+ 1 830	+ 7 078	- 8 234	+ 2 986
Verbindlichkeiten	+ 3 790	- 3 562	+ 17 809	- 5 994	+ 4 623	+ 9 507	+ 9 673	- 8 268	- 6 403	+ 2 092	- 3 957
Saldo	+ 8 089	+ 1 777	+ 119	- 659	+ 5 111	+ 3 655	- 7 988	- 6 438	+ 675	- 6 142	- 971
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 2 594	- 635	- 8 066	- 5 505	+ 1 020	- 3 289	- 292	- 5 914	- 1 901	- 1 018	- 2 995
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 584	+ 3 039	+ 1 292	+ 3 224	- 4 971	+ 1 423	+ 673	+ 1 484	- 734
Saldo	+ 3 150	- 408	- 5 482	- 2 466	+ 2 312	- 65	- 5 263	- 4 491	- 1 228	+ 466	- 3 729
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 4 826	- 8 295	-12 662	- 5 033	+ 240	- 5 587	- 2 282	.	+ 916	- 3 344	.
Verbindlichkeiten	+ 2 770	+ 2 034	+ 3 551	+ 2 635	+ 223	- 1 418	+ 2 111	.	- 456	- 56	.
Saldo	- 2 056	- 6 261	- 9 111	- 2 398	+ 463	- 7 005	- 171	.	+ 460	- 3 400	.
Sonstiges	+ 416	- 553	- 86	- 536	- 195	+ 322	+ 323	- 8	+ 22	- 8	- 22
Saldo	+ 1 510	- 7 222	-14 679	- 5 400	+ 2 580	- 6 748	- 5 111	.	- 746	- 2 942	.
3. Öffentliche Hand	+ 737	- 3 263	- 1 406	+ 1 397	+ 342	+ 139	- 3 284	+ 816	- 452	+ 953	+ 315
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 10 336	- 8 708	-15 965	- 4 663	+ 8 034	- 2 954	-16 382	.	- 523	- 8 132	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 3 875	-16 122	-29 496	+ 1 075	- 1 029	- 9 074	-20 467	.	- 1 618	- 8 276	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzgl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1984 März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 187	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983
März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems							
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	in ECU								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678	
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751	
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121	
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—	
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—	
1984 März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958	
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032	
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779	
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601	
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129	
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—	
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 729	3 543	—	
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—	
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	— 28 130	2 062	—	
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—	
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	— 27 559	189	—	
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 187	— 27 559	191	—	
März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 187	— 27 559	191	—	
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 068	— 27 324	96	—	

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614	
1984 März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512	
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812	
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103	
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266	
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083	
Aug.	208 551	62 698	53 784	8 381	533	145 853	50 466	79 306	16 081	159 586	88 504	r) 61 551	r) 26 953	71 082	59 069	12 013	
Sept.	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088	
Okt.	221 825	72 631	63 428	8 761	442	149 194	52 070	80 841	16 283	168 134	96 090	67 901	28 189	72 044	59 902	12 142	
Nov.	227 249	76 211	67 364	8 412	435	151 038	53 465	81 359	16 214	168 788	96 220	68 031	28 189	72 568	60 132	12 436	
Dez.	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614	
1985 Jan.	237 485	81 679	72 204	9 019	456	155 806	55 576	83 223	17 007	175 169	101 397	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615	
Febr.	250 818	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März p)	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 290	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken	aus Handelskrediten
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1984 März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	184 323	65 639	53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	185 086	66 222	53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	184 034	66 023	53 672	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	66 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434
Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985 Jan.	164 430	28 091	10 521	17 570	15 872	1 833	14 039	120 467	184 289	65 857	52 003	13 854	38 805	20 201	18 604	79 627
Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931
März p)		32 104	12 830	19 274	16 516	1 651	14 865			66 837	51 358	15 479	40 069	20 315	19 754	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,566	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
Durchschnitt im Monat										
1983 Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
Durchschnitt im Monat								
1983 Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten (ab Ausgabe Mai 1985) auch eine Tabelle

über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1980 Dez.	84,7	91,7	120,1	47,2	113,0	91,5	71,7	81,6	133,2	78,2	104,8	124,2	87,6	177,6
1981 Jan.	84,1	90,8	118,7	46,6	112,0	90,2	70,0	84,4	138,7	78,4	103,8	123,5	87,3	175,2
Febr.	87,2	89,2	116,8	45,7	110,4	88,5	68,3	84,3	140,9	78,8	105,2	122,4	88,4	172,2
März	87,6	89,2	116,9	45,2	110,4	88,2	69,1	81,7	138,7	79,3	105,7	123,9	88,5	174,1
April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,8	80,0	106,6	124,0	88,8	174,1
Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	67,8	81,6	137,2	80,2	107,6	123,1	89,1	174,3
Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	80,6	106,4	122,6	89,0	179,2
Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984
- November 1984 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland
- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984
- Januar 1985 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen
- Februar 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85
- März 1985 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983
Die Novellierung des Kreditwesengesetzes
- April 1985 Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach